

Basisseminar Berufspraktische Studien

Im Basisseminar erwerben die Studierenden erste professionsbezogene Orientierungen, die in der Beschreibung und Deutung beruflicher Praxis zur Anwendung kommen: Sie kennen Modelle, die helfen, die Komplexität von Schule und Unterricht zu reduzieren, und wissen zugleich um deren begrenzte Reichweite; sie können eigene berufliche Erfahrungen und Erwartungen artikulieren und kritisch mit anderen reflektieren; sie setzen sich mit Erzeugnissen und Artefakten schulischer Wirklichkeit auseinander. Die Studierenden als angehende Lehrpersonen lernen dabei methodisch angeleitete Zugänge zum Verständnis der empirisch vorfindlichen Komplexität von Schule und Unterricht kennen und erkennen die systematische Differenz zwischen pädagogischem Anspruch und der Realisierung desselben. Neben der Kenntnis der eigenen Lern- und Bildungsbiographie ist die Kenntnis fachbezogener Leitlinien der Unterrichtsvorbereitung und -gestaltung dazu grundlegend. Das Zusammenführen dieser beiden Bereiche in die Berufsrolle der Fachlehrperson fordert von den Studierenden von Beginn an eine offene und wertschätzende sowie gleichermaßen kritische und hinterfragende Kommunikation, deren Grundsätze sie im Rahmen des Basisseminars erarbeiten und erproben.

Das bestandene Basisseminar gilt als Voraussetzung für die Belegung der Praktika.

Das Basisseminar können Sie nicht im ESP belegen, es ist eine eigene Anmeldung dafür bei uns nötig. Bitte melden Sie sich via E-Mail (praxis.sek2.ph@fhnw.ch Betreff: Anmeldung Basisseminar) **bis und mit 19. Juli 2019** bei uns an.

Datum Basisseminar: 19. - 23.08.2019

ECTS

1.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme ist das erfolgreiche Absolvieren des Assessments (Berufseignungsabklärung).

Leistungsnachweis

Das Basisseminar wird hauptsächlich in Gruppen absolviert. Enthalten sind darüber hinaus Anteile im Plenum, in interdisziplinären Gruppensettings sowie an der Schule (Orientierungspraktikum).

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-BPBS11.EN/BBa	Ruloff Michael	16.09.2019 - 21.12.2019		

Einstufungstest Englisch (OPT)

Einstufungstest Englisch (OPT)

Bis zur Diplomierung ist in der Fremdsprache ein Sprachniveau C1 mit einem offiziellen Sprachdiplom (z.B. ein Cambridge English: Advanced) nachzuweisen. Als Teilschritt, muss spätestens zum Eintritt in das Hauptstudium der Fremdsprachen ein gutes B2+ Niveau erreicht sein. Um das (Selbst-)Studium des Sprachkompetenzerwerbs zielgerichtet planen zu können, benötigen die Studierenden eine klare Vorstellung von Ihrem Sprachniveau. Hier können sich die Studierenden zum **obligatorischen Einstufungstest** anmelden.

ECTS

0.0

Studienstufe

Grundstudium

Der Einstufungstest findet am **11. September 2019** zu den vorgegebenen Zeiten statt.

Studierende, die bei diesem Test ein Niveau 73 Punkten (Niveau B2 auf höherem Niveau = B2+) oder mehr erreichen, dürfen ohne weiteren Nachweis ins Hauptstudium eintreten. Studierenden mit geringerer Punktzahl im Einstufungstest, können diesen Nachweis entweder im Rahmen eines extracurricularen Sprachkurses an der PH FHNW erwerben oder extern mit einem Cambridge Diplom FCE (Grade A), CAE sowie IELTS (academic score mind. 6.5) nachweisen.

Der Test beinhaltet Lese- und Hörverstehen sowie 'Use of English' und Vokabular, wird am PC durchgeführt und dauert maximal 90 Minuten. Das Resultat ist sofort nach Absolvierung des Tests einsehbar.

Bitte bringen Sie Ihren eigenen Laptop sowie Kopfhörer mit.

Falls Sie bereits über C1 Diplom oder höher verfügen, **bitten wir Sie, dies vorgängig bei der Assistenz der Professur** (professur.englisch.jp.ph@fhnw.ch) einzureichen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19HS.P-X-PH-ETENPRIM.EN/AGa		16.09.2019 - 21.12.2019		08:30 - 10:00
0-19HS.P-X-PH-ETENPRIM.EN/AGb		16.09.2019 - 21.12.2019		10:00 - 11:30
0-19HS.P-X-PH-ETENPRIM.EN/AGc		16.09.2019 - 21.12.2019		11:30 - 13:00
0-19HS.P-X-PH-ETENPRIM.EN/AGd		16.09.2019 - 21.12.2019		09:00 - 10:30
Muttenz				
0-19HS.P-X-PH-ETENPRIM.EN/BBa		16.09.2019 - 21.12.2019		08:30 - 10:00
0-19HS.P-X-PH-ETENPRIM.EN/BBb		16.09.2019 - 21.12.2019		10:00 - 11:30
0-19HS.P-X-PH-ETENPRIM.EN/BBc		16.09.2019 - 21.12.2019		11:30 - 13:00
0-19HS.P-X-PH-ETENPRIM.EN/BBd		16.09.2019 - 21.12.2019		13:00 - 14:30
Solothurn				
0-19HS.P-X-PH-ETENPRIM.EN/SOa		16.09.2019 - 21.12.2019		10:00 - 11:30
0-19HS.P-X-PH-ETENPRIM.EN/SOb		16.09.2019 - 21.12.2019		11:30 - 13:00
0-19HS.P-X-PH-ETENPRIM.EN/SOc		16.09.2019 - 21.12.2019		08:30 - 10:00

Einstufungstest Französisch (obligatorisch)

Vor Studienbeginn absolvieren die Studierenden im Rahmen eines obligatorischen, computergestützten Sprachtests eine Einstufung ihrer Französischkenntnisse.

ECTS

0.0

Studienstufe

Grundstudium

Der schriftliche Teil wird am PC durchgeführt und dauert 1 Stunde. Er besteht aus zwei Teilen. Im ersten Teil werden Leseverstehen und allgemeine Sprachkompetenzen getestet (c-test), im zweiten Teil der schriftliche Ausdruck (Schreiben eines kurzen Textes). Bei der mündlichen Prüfung diskutieren die Studierenden zu dritt während ca. 30 Minuten über ein Thema, das direkt vor der Prüfung bekannt gegeben wird.

Der obligatorische Einstufungstest entfällt, sofern vor Studienantritt bis spätestens zum 31.7. ein B2 mit 75 Punkten oder ein C1-Zertifikat vorgelegt wird. Das Zertifikat ist der Assistenz der Professur zu übermitteln.

Daten

Brugg: Montag, 9. September 2019

Solothurn und Muttenz: Dienstag, 10. September 2019

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19HS.P-X-PH-ETFRPRIM.EN/AGa		16.09.2019 - 21.12.2019		
Muttenz				
0-19HS.P-X-PH-ETFRPRIM.EN/BBa		16.09.2019 - 21.12.2019		
Solothurn				
0-19HS.P-X-PH-ETFRPRIM.EN/SOa		16.09.2019 - 21.12.2019		

Erziehung, Bildung und Sozialisation im Jugendalter im Jugendalter (1) Theoretische Perspektive

Die Veranstaltung setzt den Schwerpunkt auf die veränderten Bedingungen des Aufwachsens und beschäftigt sich intensiv mit Entwicklungsdimensionen, Entwicklungsaufgaben und Problemlagen im professionellen Umgang mit Jugendlichen im schulischen Kontext. Konzepte von Bildung, Erziehung und Sozialisation sollen dabei mit verschiedenen Kriterien und Aufgabenstellungen im Verlauf der Adoleszenz verschränkt werden. Einen Schwerpunkt bilden dabei Entwicklungsmodelle sowie die wechselseitige Beziehung zwischen Subjekt und gesellschaftlich vermittelter Realität. Schliesslich sollen diverse Theorien von Schule einen vielfältigen Zugang zu den gegenwärtigen Herausforderungen im Umgang mit Jugendlichen auf der Sekundarstufe II ermöglichen.

Ziele der Veranstaltung

- Die Studierenden kennen theoretische Grundlagen über Sozialisationsbedingungen und Entwicklungsanforderungen (z. B. Havighurst) in der Adoleszenz.
- Die Studierenden erkennen Faktoren der Beeinflussung von Entwicklung Jugendlicher im Rahmen multikulturellen Gesellschaften.

Nur für Studierende, welche im Master of Arts FHNW in Vermittlung von Kunst und Design immatrikuliert sind.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

- **Aktive Mitarbeit** in Gruppen und im Plenum
- **Gruppenbeiträge/Einzelbeitrag** (Gruppen-/ Einzelreferate und/oder Posters etc.)

Literatur

Literatur (Die obligatorische Studienliteratur wird als Textskript abgegeben):

- Brandstätter, U. (2013). Ästhetische Erfahrung. Veröffentlicht auf kubi-online (<https://www.kubi-online.de>).
- Gruber, H., Prenzel, M. & Schiefele H. (2014). Spielräume für Veränderung durch Erziehung. In (Hrsg.) A. Krapp und B. Weidenmann, Pädagogische Psychologie. Weinheim Basel: Beltz.
- Hurrelmann, K. (2005). Lebensphase Jugend. Eine Einführung in die sozialwissenschaftliche Jugendforschung. Weinheim Basel: Beltz.
- Hurrelmann, K. (2018). Sozialisation. Weinheim Basel: Beltz.
- Mollenhauer, K. (2008). Vergessene Zusammenhänge. Über Kultur und Erziehung. Weinheim und München: Juventa.
- Thomas, P. M. & Calmbach, M. (2012). Jugendliche Lebenswelten. Perspektiven für Politik, Pädagogik und Gesellschaft. Berlin Heidelberg: Springer Verlag.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-EWGK11.EN/BBa	Dellios Zoi	16.09.2019 - 21.12.2019	Do	14:00 - 15:45

Erziehung, Bildung und Sozialisation im Jugendalter (2) – Massnahmen/Vermittlungsprozesse im Schulbereich

Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung stehen die Lebensumstände Jugendlicher, die Lernprozesse im Rahmen schulischer Kontexte mitgestalten. Auf der Basis von Ergebnissen empirischer Studien sowie praktischen Erfahrungen schulischer und ausserschulischer Projekte aus der Schweiz versuchen wir die unterschiedlichen Lebenswelten und Lebensumstände Jugendlicher zu verstehen.

In einem nächsten Schritt fokussieren wir auf lösungsorientierte Handlungsweisen und Interventionsmöglichkeiten für Lehrpersonen, die ein professionelles Handeln ermöglichen. Hierzu soll auch die Resilienz als eine Handlungs- und Denkweise eingeführt werden, die positive Entwicklung im schulischen Kontext trotz teilweise massiver Belastungen in den Lebenswelten jugendlicher Schüler/innen zulässt.

Ziel:

- Die Studierenden erarbeiten im Zusammenhang mit eigenen Erfahrungshintergründen ein Verständnis von Vermittlung als Konstruktions- und Interaktionsprozess.

Nur für Studierende, welche im Master of Arts FHNW in Vermittlung von Kunst und Design immatrikuliert sind.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

- **Aktive Mitarbeit** in Gruppen und im Plenum
- **Gruppenbeitrag/Einzelbeitrag** (Empirische Befunde, Unterrichtsbeispiele, Fallanalysen etc.)

Literatur

Literatur (*Die obligatorische Studienliteratur wird als Textskript abgegeben.*)

- Billmayer, F. (2013). *Schwierige Schüler/innen im Kunstunterricht*. Erfahrungen Analysen Empfehlungen. Schriftenreihe Medien-Kunst-Pädagogik Band 7. Flensburg. University Press.
- Helsper, W., Kramer, R.-T., Hummrich, M. & Busse, S. (2009). *Jugend zwischen Familie und Schule: Eine Studie zu pädagogischen Generationsbeziehungen*. Wiesbaden: VS Verlag.
- Tesch-Römer, C. & Albert, I. (2012). *Kultur und Sozialisation*. Weinheim Basel: Beltz.
- Truniger, P. (2019). *Die Lehrperson als Coach*. Beratung in kreativen und künstlerischen Prozessen. Kopaed Verlag.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-EWGK12.EN/BBa	Dellios Zoi	16.09.2019 - 21.12.2019	Do	16:00 - 17:45

Bildungs(un)gerechtigkeit und Chancen(un)gleichheit: Zur Gestaltung einer gerechteren Schule in der SEKI und SEKII

Die Institution Schule wird als ein Teilsystem der gesellschaftlichen Realität verstanden, welches auch anhand eigener Logiken agiert. Indem wir diese Mechanismen verstehen, eröffnen wir uns die Chance, Folgen des professionellen Handelns als Lehrpersonen transparent und reflektiert zu gestalten. Die Lehrveranstaltung thematisiert diskriminierende Praxen der Institution Schule sowie Mechanismen des Ausschlusses und Stigmatisierungsprozesse, die anhand praktizierter Selektionen und Benotungen hervorgerufen werden können. Welche Schüler/innengruppen sind insbesondere davon betroffen? Wie legitimieren Lehrpersonen ihre Selektionsentscheide bei schulischen Übergängen? In diesem Zusammenhang wenden wir uns auch konkreten schulischen Projekten der Schweiz zu, welche seit einiger Zeit Erfolge gegen Institutionelle Diskriminierung vorweisen können. Die Thematik der schulischen Beurteilung wird uns insbesondere für das Fach Bildnerisches Gestalten und aus Schüler_innen Sicht beschäftigen. Auf Basis von empirisch-reflektiertem Material aus der Schulpraxis (Interviews) werden wir neue Erkenntnisse für die Unterrichtspraxis gewinnen und förderliche Handlungsperspektiven für angehende Lehrpersonen entwickeln.

Kompetenzen:

Die Studierenden kennen aktuelle theoretische und empirische Ansätze zu herkunftsbedingten Disparitäten im Bildungswesen sowie Mechanismen der institutionellen Diskriminierung.

Die Studierenden erkennen die spezifischen Perspektiven von Schüler/innen und Lehrpersonen, können diese in Beziehung zueinander setzen und Konsequenzen daraus für die eigene Schulpraxis ziehen.

Die Studierenden verwenden Begriffe wie Bildungs(un)gerechtigkeit, Leistungsgerechtigkeit sowie Chancen(un)gleichheit differenziert und aus der Sicht einer kritischen erziehungswissenschaftlichen Perspektive.

Literaturangaben:

Gomolla, Mechtild; Radtke, Frank Olaf (2002): Institutionelle Diskriminierung. Die Herstellung von ethnischer Differenz in der Schule. Opladen: Leske & Budrich.

Kronig, W. (2007). Die systematische Zufälligkeit des Bildungserfolgs. Theoretische Erklärungen und empirische Untersuchungen zur Lernentwicklung und zur Leistungsbewertung in unterschiedlichen Schulklassen. Bern, Stuttgart, Wien: Haupt

Lüders, M. (2006). Argumentation von Lehrkräften angesichts von Beurteilungsdilemmata. In: A. Tanner, H. Badertscher, & R. Holzer (Hrsg.): Heterogenität und Integration. Zürich: Seismo, S. 191-202.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Nur für Studierende, welche im Master of Arts FHNW in Vermittlung von Kunst und Design immatrikuliert sind.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-EWGK15.EN/BBa	Kassis Maria	16.09.2019 - 21.12.2019	Do	14:00 - 15:45

Professionalität im Lehrerberuf: Theoretische Vertiefung und praktische Reflexion

Für angehende Lehrpersonen in Gestaltung und Kunst von Maturitätsschulen stellt sich neben den pädagogisch-didaktischen Herausforderungen auch die Frage der Berufssozialisation in einem zunehmend formalisierten Schulsystem.

In dieser Veranstaltung soll auf das Handeln von Lehrpersonen sowie deren Haltung in schulischen Feldern fokussiert werden. Wir fokussieren dabei auf den Wissensbereich der professionellen Kompetenz, indem wir uns ausgewähltem empirisch gewonnenen Wissen zuwenden. Mit gezielten Übungen wird ebenso die praktische Reflexion pädagogisch-didaktischen Handelns angestrebt. Mit einem gezielten Zugang zu Resilienztheorie wird zugleich auch die Frage der sogenannten professionellen Selbstregulation von Lehrpersonen behandelt. Hierbei geht es im Kern um das Kennenlernen der Balance zwischen Bewältigungsstrategien, Engagement und Distanzierung im Lehrberuf.

Kompetenzen:

- Die Studierenden setzen sich mit theoretischem und praktischem Professionswissen auseinander.
- Die Studierenden erarbeiten Instrumente der Problemlösungen zu konfliktiven Schnittstellen der Spannungsfelder verschiedener Anspruchspartner/innen sowie Analyseinstrumente und Verhandlungskompetenzen zur Stärkung der eigenen Professionsrolle.
- Die Studierenden sind in der Lage, subjektive Alltagsmodelle zu hinterfragen und dem gegenüber wissenschaftsorientierte Konzepte zu ihrer Professionalisierung zu erarbeiten. Literatur: Die obligatorische Studienliteratur wird als Textskript abgegeben und/oder als Handapparat bereitgestellt. Weiterführende Literatur:
- Terhart, E. (2011). Lehrerberuf und Professionalität: Gewandeltes Begriffsverständnis – Neue Herausforderungen. In: W. Helsper und R. Tippelt (Hrsg.). Pädagogische Professionalität. Zeitschrift für Pädagogik. 57. Beiheft. S. 2020-219.
- Hackl, B. & Stifter A. (2015). Verstehen, was der Fall ist. Die Rekonstruktion von Unterricht als Paradigma der Verbindung von Forschung und Lehre. In: R. Egger, C. Wustmann & A. Karber (Hrsg.). Forschungsgeleitete Lehre in einem Massenstudium. Wiesbaden: Springer VS, S. 95-109.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Nur für Studierende, welche im Master of Arts FHNW in Vermittlung von Kunst und Design immatrikuliert sind.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-EWGK16.EN/BBa	Kassis Maria	16.09.2019 - 21.12.2019	Do	16:00 - 17:45

Lern- und Motivationstheorien und ihre Bedeutung für das Lehren

Ziel der Veranstaltung ist einen Überblick darüber zu erwerben, wann und wie welche Lernprozesse ablaufen und welche Bedingungsfaktoren dabei einfließen können. Dabei setzen sich die Studierenden mit zentralen Lerntheorien auseinander. Sie lernen die Möglichkeiten und Grenzen der verschiedenen Ansätze zur Erklärung von Wissenserwerb und -anwendung zu erkennen und daraus angemessene Handlungsschritte abzuleiten. Der Beitrag der Theorien zum Verständnis der instruktionalen Situation und deren Postulaten wird an Fällen des konkreten unterrichtlichen Handelns thematisiert.

Neben den zentralen Lerntheorien befassen sich die Studierenden mit dem Einfluss von Motivation auf den Lernprozess. Dabei werden unterschiedliche Arten der Unterstützung durch die Lehrperson auf ihre Wirksamkeit hin betrachtet. In diesem Zusammenhang sollen Strategien erarbeitet, angewendet und ausgewertet werden, die einerseits den Studierenden helfen, sich selbst als Lerner/Lernerin weiterzuentwickeln und andererseits Fertigkeit fördern sollen, Lernende beim Lernen angemessen zu unterstützen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Es wird empfohlen, dieses Modul zusammen mit dem Modul **Erziehungswissenschaften Bildung und Unterricht 2** bei derselben Dozentin zu belegen.

Leistungsnachweis

- Gestaltung einer Sitzung
- Aktive Beteiligung
- Vorbereitende oder nachbereitende Lektüre von Grundlagentexten

Sie werden für die Veranstaltung bzgl. Information, erforderlichen Vorleistungen und /oder Ähnlichem per E-Mail kontaktiert. Der Maileingang ist regelmässig zu kontrollieren und zu pflegen.

Literatur

Obligatorische Studienliteratur in Auszügen:

- Escher, D., & Messner, H. (2015). *Lernen in der Schule. Ein Studienbuch*. Bern: hep.
- Rauenfelder, D. (2016). *Grundlagen schulischer Motivation*. Opladen: Budrich.
- Weitere obligatorische Studienliteratur wird als Einzeltexte in Papierform oder mittels der Lernplattform Moodle zur Verfügung gestellt.

Weiterführende Literatur:

- Bovet, G., & Huwendiek, V. (Hrsg.) (2014). *Leitfaden Schulpraxis. Pädagogik und Psychologie für den Lehrberuf*. Berlin: Cornelsen.
- Götz, T. (Hrsg.) (2017). *Emotion, Motivation und selbstreguliertes Lernen*. Paderborn: Franz Schöningh.
- Kunter, M., & Trautwein, U. (2013). *Psychologie des Unterrichts*. Paderborn: Verlag Franz Schöningh.
- Mandl, H., & Friedrich, H. F. (2006). *Handbuch Lernstrategien*. Göttingen: Göttingen: Hogrefe.
- Hagenauer, G., & Hascher, T. (Eds.). (2018). *Emotionen und Emotionsregulation in Schule und Hochschule*. Münster: Waxmann.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-EWBU11.EN/BBb	Wischgoll Anke	16.09.2019 - 21.12.2019	Do	14:00 - 15:45

Grundlegende Lern- und Motivationstheorien und ihre Bedeutung für das Lehren

Die Studierende lernen zentrale Lern- und Motivationstheorien kennen. Sie wissen um die Möglichkeiten und Grenzen der verschiedenen Ansätze zur Erklärung von Wissenserwerb und -anwendung und sind befähigt, deren Bedeutung für verschiedene Bereich der Unterrichtspraxis einzuschätzen. In dieser Lehrveranstaltung werden die wichtigsten Lerntheorien samt geistesgeschichtlichem Hintergrund vorgestellt. Fragen nach den Zusammenhängen zwischen Lernen, Denken und Kommunikation werden diskutiert und grundlegende Forschungsbefunde zu motivational-affektiven Einflussfaktoren auf das Lernen erörtert. An die lern- und motivationstheoretischen Inhalte schliessen jeweils allgemeindidaktische Sequenzen an, in denen untersucht wird, welchen Beitrag die Theorien zum Verständnis der instruktionalen Situation leisten und wie deren Postulate in die konkrete Unterrichtspraxis einfließen.

Sie werden für die Veranstaltung bzgl. Information, erforderlichen Vorleistungen und/oder Ähnlichem per E-Mail kontaktiert. Der Mailingang ist regelmässig zu kontrollieren und zu pflegen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Es wird empfohlen, das Modul in Verbindung mit dem Modul "Bildung und Unterricht 2.1" bei der gleichen Dozentin zu besuchen.

Leistungsnachweis

- Referat oder Leitung einer Diskussionsgruppe.
- Schriftliche Ausarbeitung der zentralen Lerntheorien und ihre Bedeutung für die Gestaltung von Lehr-Lernprozessen.
- Vorbereitende und nachbereitende Lektüre von Grundlagentexten.

Literatur

Obligatorische Studienliteratur:

- Escher, D., & Messner, H. (2015). *Lernen in der Schule. Ein Studienbuch*. Bern: hep.

Weitere obligatorische Studienliteratur wird in Papierform als Seminarreader oder mittels Lernplattform moodle zur Verfügung gestellt.

Weiterführende Literatur:

- Bovet, G., & Huwendiek, V. (Hrsg.) (2014). *Leitfaden Schulpraxis. Pädagogik und Psychologie für den Lehrberuf*. Berlin: Cornelsen.
- Götz, T. (Hrsg.) (2017). *Emotion, Motivation und selbstreguliertes Lernen*. Paderborn: Schöningh.
- Hackl, B. (2017). *Lernen, wie wir werden, was wir sind*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Kunter, M., & Trautwein, U. (2013). *Psychologie des Unterrichts*. Paderborn: Schöningh.
- Woolfolk, A., & Schönpflug, U. (2014). *Pädagogische Psychologie*. München: Pearson Education.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz 0-19HS.P-D-SEK2-EWBU11.EN/BBc	Dellios Zoi	16.09.2019 - 21.12.2019	Di	14:00 - 15:45

Grundlegende Lern- und Motivationstheorien und ihre Bedeutung für das Lehren

Die Studierenden lernen zentrale Lern- und Motivationstheorien kennen. Sie wissen um die Möglichkeiten und Grenzen der verschiedenen Ansätze zur Erklärung von Wissenserwerb und -anwendung und werden fähig, deren Bedeutung für verschiedene Facetten der Unterrichtspraxis einzuschätzen. In diesem Modul werden die wichtigsten Lerntheorien und deren geistesgeschichtliche Wurzeln vorgestellt. Fragen nach den Zusammenhängen zwischen Lernen, Denken und Kommunikation werden diskutiert und grundlegende Befunde zu motivational-affektiven Einflussfaktoren auf das Lernen erörtert. An die lern- und motivationstheoretischen Inhalte schliessen jeweils allgemeindidaktische Sequenzen an, in denen diskutiert wird, welchen Beitrag die Theorien zum Verständnis der instruktionalen Situation bieten und wie deren Postulaten im konkreten unterrichtlichen Handeln begegnet werden kann.

Sie werden für die Veranstaltung bzgl. Information, erforderlichen Vorleistungen und/oder Ähnlichem per E-Mail kontaktiert. Der Maileingang ist regelmässig zu kontrollieren und zu pflegen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Es wird empfohlen, dieses Modul zusammen mit dem Modul **Erziehungswissenschaften Bildung und Unterricht 2** beim selben Dozenten zu belegen.

Leistungsnachweis

- Inputreferat oder Leitung einer Diskussionsgruppe
- Vorbereitende oder nachbereitende Lektüre von Grundlagentexten

Literatur

Obligatorische Studienliteratur:

- Escher, D., & Messner, H. (2015). *Lernen in der Schule. Ein Studienbuch*. Bern: hep-Verlag.

Weitere obligatorische Studienliteratur wird mittels der Lernplattform Moodle zur Verfügung gestellt.

Weiterführende Literatur:

- Bovet, G., & Huwendiek, V. (Hrsg.) (2014). *Leitfaden Schulpraxis. Pädagogik und Psychologie für den Lehrberuf*. Berlin: Cornelsen.
- Götz, T. (Hrsg.) (2017). *Emotion, Motivation und selbstreguliertes Lernen*. Paderborn: Verlag Franz Schöningh.
- Kunter, M., & Trautwein, U. (2013). *Psychologie des Unterrichts*. Paderborn: Verlag Franz Schöningh.
- Woolfolk, A., & Schönplflug, U. (2014): *Pädagogische Psychologie*. München: Pearson Education.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-EWBU11.EN/BBa	Steiner Erich	16.09.2019 - 21.12.2019	Di	14:00 - 15:45

Unterricht planen, gestalten und auswerten

«Guten» Unterricht zu gestalten ist eine selbstverständliche und zentrale Aufgabe von Lehrpersonen. In den letzten Jahren hat die Unterrichtsforschung eine Reihe von Komponenten herausgearbeitet, die nachweislich im Zusammenhang mit dem Wohlbefinden, günstigen motivationalen Zuständen sowie einem produktiven Lern- und Leistungsverhalten auf Seiten der Schülerinnen und Schüler stehen.

Die Studierenden lernen diese zentralen Komponenten von Unterrichtsqualität kennen und diskutieren Inszenierungsprinzipien und Handlungsoptionen, die es ihnen erlauben, ihre Unterrichtsplanung auf diese Qualitätsmerkmale auszurichten und einen inhaltlich herausfordernden, verstehensorientierten und an den Bedürfnissen der einzelnen Klassenmitgliedern orientierten Unterricht zu gestalten.

Dazu planen die Studierenden entweder a) eine Unterrichtseinheit von ca. 45 Minuten in ein Thema ihres Faches in fachhomogenen Gruppen oder aber b) eine Doppellektion zu einem didaktischen Schwerpunktthema (Klassenführung, inhaltliche Strukturierung, kognitive Aktivierung, Individualisierung, Leistungsbeurteilung) in fachheterogenen Gruppen.

In der zweiten Seminarphase führen die Gruppen ihre Unterrichtssequenzen bzw. die Doppellektion zu einem didaktischen Schwerpunktthema unter aktiver Beteiligung der übrigen Seminarteilnehmenden durch. Das Gruppenmitglied, welches die Rolle der Lehrperson übernimmt, wird in der Unterrichtssequenz videografiert. Die übrigen Gruppenmitglieder präsentieren im Anschluss die didaktischen Überlegungen, die in deren Planung und Realisierung eingeflossen sind.

In den jeweils darauffolgenden Sitzungen wird die videografierte Unterrichtssequenz mit Bezug zu den Schwerpunktthemen (Klassenführung, Motivierung und lernförderliches Klima, Aktivierung, Strukturierung und Konsolidierung) analysiert. Bezogen auf diese vier Dimensionen werden gemeinsam Gütekriterien ermittelt und Handlungsoptionen für unterrichtliche Standardsituationen besprochen.

Sie werden für die Veranstaltung bzgl. Information, erforderlichen Vorleistungen und/oder Ähnlichem per E-Mail kontaktiert. Der Mailingang ist regelmässig zu kontrollieren und zu pflegen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Es wird empfohlen, diese Lehrveranstaltung zusammen mit der Veranstaltung **EW Bildung und Unterricht 1** beim selben Dozenten zu belegen.

Leistungsnachweis

- Mitarbeit an einem Gruppenprojekt zur Konzeption und Durchführung einer Unterrichtssequenz.
- Vorbereitende oder nachbereitende Lektüre von Grundlagentexten.

Literatur

Obligatorische Studienliteratur:

- Helmke, A. (2017). *Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität. Diagnose, Evaluation und Verbesserung des Unterrichts*. Seelze: Klett Kallmeyer.

Weiterführende Literatur:

- Hasselhorn, M., & Gold, A. (2017). *Pädagogische Psychologie. Erfolgreiches Lernen und Lehren*. Stuttgart: Kohlhammer.
- Mietzel, G. (2017). *Pädagogische Psychologie des Lernens und Lehrens*. Göttingen: Hogrefe Verlag.
- Woolfolk, A. (2014). *Pädagogische Psychologie*. München: Pearson Education.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-EWBU21.EN/BBa	Steiner Erich	16.09.2019 - 21.12.2019	Di	16:00 - 17:45

Unterricht planen, gestalten und auswerten

«Guten» Unterricht zu gestalten ist eine selbstverständliche und zentrale Aufgabe von Lehrpersonen. In den letzten Jahrzehnten hat die Unterrichtsforschung eine Reihe von Komponenten herausgearbeitet, die nachweislich im Zusammenhang mit positiver Motivation, förderlichem Lernhandeln und guten Schülerleistungen stehen. Die Studierenden diskutieren diese zentralen Komponenten von Unterrichtsqualität anhand konkreter Fälle. Planungsmodelle und Strukturierungsprinzipien helfen, einen inhaltlich herausfordernden, verstehensorientierten und an den Bedürfnissen der einzelnen Klassenmitgliedern orientierten Unterricht zu gestalten. Die Planungsmodelle werden in der Lehrveranstaltung eingesetzt, um ein Unterrichtsvorhaben mit der Seminargruppe zu entwickeln. Diese Planungen werden im zweiten Teil der Veranstaltung konkret umgesetzt. Die Umsetzung wird videografiert, um später anhand der Kriterien guten Unterrichts analysiert zu werden.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Es wird empfohlen, dieses Modul zusammen mit dem Modul "Bildung und Unterricht 1" bei derselben Dozentin zu belegen.

Leistungsnachweis

- Gründliche vorbereitende Lektüre der Seminartexte.
- Konzeption und Durchführung einer Unterrichtssequenz.

Literatur

- Helmke, A. (2017). *Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität. Diagnose, Evaluation und Verbesserung des Unterrichts*. Seelze: Klett-Kallmeyer.
- Gruschka, A. (2011). *Verstehen lehren. Ein Plädoyer für guten Unterricht*. Stuttgart: Reclam.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-EWBU21.EN/BBc	Dellios Zoi	16.09.2019 - 21.12.2019	Di	16:00 - 17:45

Unterricht planen, gestalten und auswerten

«Guten» Unterricht zu gestalten ist eine selbstverständliche und zentrale Aufgabe von Lehrpersonen. In den letzten Jahren hat die Unterrichtsforschung eine Reihe von Komponenten herausgearbeitet, die nachweislich im Zusammenhang mit einem produktiven Lern- und Leistungsverhalten, günstigen motivationalen Zuständen sowie dem Wohlbefinden auf Seiten der Schülerinnen und Schüler stehen. Ziel der Veranstaltung ist, einen Überblick darüber zu gewinnen, was bei der Gestaltung von Unterricht berücksichtigt werden sollte und wie dies umgesetzt werden kann.

Die Studierenden lernen die zentralen Komponenten von Unterrichtsqualität kennen und diskutieren Inszenierungsprinzipien und Handlungsoptionen, die es ihnen erlauben, ihre Unterrichtsplanung auf diese Qualitätsmerkmale auszurichten und einen inhaltlich herausfordernden, verstehensorientierten und an den Bedürfnissen der einzelnen Schülerinnen und Schülern orientierten Unterricht zu gestalten.

In diesem Modul steht das Lehrerhandeln im Zentrum. Folgende Fragen des Unterrichtsalltags werden behandelt: Wie kann ich meine Schülerinnen und Schüler motivieren? Was kann ich machen, damit sie sich am Unterricht aktiv beteiligen? Wie beuge ich Störungen vor und was mache ich, wenn sie auftreten? Kann ich mit der Auswahl bestimmter Aufgaben Motivation, kognitive Aktivität und Störungen beeinflussen? Diese Fragen werden aus den Perspektiven des Lern- und Verstehensprozesses und der Lehrer-Schüler-Kommunikation diskutiert. Beispielhaft werden dazu einzelne Situationen, wie sie in der Unterrichtspraxis auftreten, analysiert.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Es wird empfohlen, dieses Modul zusammen mit dem Modul **Erziehungswissenschaften Bildung und Unterricht 1** bei derselben Dozentin zu belegen.

Leistungsnachweis

- Gestaltung einer Sitzung
- Aktive Beteiligung
- Vorbereitende oder nachbereitende Lektüre von Grundlagentexten

Sie werden für die Veranstaltung bzgl. Information, erforderlichen Vorleistungen und /oder Ähnlichem per E-Mail kontaktiert. Der Maileingang ist regelmässig zu kontrollieren und zu pflegen.

Literatur

Obligatorische Studienliteratur:

- Helmke, A. (2017). *Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität. Diagnose, Evaluation und Verbesserung des Unterrichts*. Seelze: Klett-Kallmeyer.
- Standop, J., & Jürgens, E. (2015). *Unterricht planen, gestalten und evaluieren*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Weitere obligatorische Studienliteratur wird als Einzeltexte in Papierform oder mittels der Lernplattform Moodle zur Verfügung gestellt.

Weiterführende Literatur:

- Bovet, G., & Huwendiek, V. (Hrsg.) (2014). *Leitfaden Schulpraxis. Pädagogik und Psychologie für den Lehrberuf*. Berlin: Cornelsen.
- Gruschka, A. (2011). *Verstehen lehren. Ein Plädoyer für guten Unterricht*. Stuttgart: Reclam.
- Woolfolk, A. (2014). *Pädagogische Psychologie*. München: Pearson Education.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-EWBU21.EN/BBb	Wischgoll Anke	16.09.2019 - 21.12.2019	Do	16:00 - 17:45

Jugendkultur und Sozialisation

Jugendliche verbringen einen nicht unbedeutenden Teil ihrer Tageszeit in Schulen und Bildungseinrichtungen und werden dabei von Lehrpersonen ausgebildet. Jugendliche verbringen aber genauso viel Zeit ausserhalb der Schule als sogenannte Freizeit, beziehungsweise als Zeit zwischen der Schulzeit in sogenannten in- und non-formellen Settings (z.B. Pausen, Schulweg). Um diese ausser- und informell-schulische Zeiträume und Sozialisationsprozesse geht es in diesem Seminar. Ohne Vollständigkeitsanspruch werden dabei unterschiedliche, gegenwärtige und vergangene jugendkulturelle Artikulationen (z.B. Internet, Spielkonsolen, Shopping, Sport, Fans, Musik, Tanz, Rauchen, Trinken) gemeinsam diskutiert. Sehr gerne nimmt das Seminar hierzu Interessen, Präferenzen und Themensetzungen von Seiten der Seminarteilnehmenden auf. Konkret geht es darum, mehr darüber zu erfahren, wie und was in Jugendkulturen alles erlernt wird. Dies mit der Intention, auch danach zu fragen, was Jugendliche nicht nur in und von Schulen, sondern umgekehrt auch Schulen und Lehrpersonen von Jugendlichen lernen können.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Lektüre und Seminarbeitrag

Literatur

Lindner, R. (1980). Der Fussballfan. Ansichten vom Zuschauer. Frankfurt am Main: Syndikat.

Preite, L. (2018). Jugendkulturelle Online-Artikulationen einer sogenannt gefährdeten Jugend. Schweizerische Zeitschrift für Bildungswissenschaften, 40(2), 335-350.

Willis, P. E. (1981). "Profane culture" Rocker, Hippies: subversive Stile der Jugendkultur. Frankfurt am Main: Syndikat.

Zeimet, J. C. (2011). Informelles Lernen in Cliques und Jugendszenen. Leben ist Lernen, 37, 37-40.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-EWIL11.EN/BBa	Preite Luca	16.09.2019 - 21.12.2019	Di	14:00 - 15:45

Die Herausforderungen der Adoleszenz erfolgreich bewältigen: Problemverhalten und Ressourcenförderung im Jugendalter

Jugendliche werden mit unterschiedlichen Entwicklungsaufgaben konfrontiert, welche sie nicht immer erfolgreich bewältigen können. Eine misslingende Form der Bewältigung von Entwicklungsaufgaben kann Stress auslösen und das Risiko einer psychischen Störung erhöhen. Laut einer Befragung des Gesundheitsdepartements (2013) zum Thema „Psychische Gesundheit“ ist Stress für 48% der Basler Jugendlichen die häufigste psychische Belastung.

Im Blockseminar werden Entwicklungsabweichungen sowie internalisierende und externalisierende Probleme des Jugendalters vorgestellt und diskutiert. Aus entwicklungspsychologischer Sicht werden mögliche Ursachen, Folgen und Verläufe dieser Entwicklungsabweichungen beleuchtet sowie Risiko- und Schutzfaktoren thematisiert, welche die Wahrscheinlichkeit des Auftretens von psychischen Erkrankungen im Jugendalter erhöhen bzw. senken können.

Daraus werden Konsequenzen für den schulischen Alltag von Lehrpersonen der Sekundarstufe II abgeleitet und diskutiert.

Das Blockseminar findet an folgenden Daten statt:

01.11.19 (8:00-17:00)

02.11.19 (8:00-16:00)

15.11.19 (8:00-17:00)

16.11.19 (8:00-14:00)

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Leseaufträge, Bearbeitung einer Themeneinheit in Gruppen und Anfertigen einer schriftlichen Arbeit.

Der Kurs ist als Blockseminar konzipiert und weist folglich einen Anteil an Selbststudium resp. selbstreguliertem Lernen (Blended Learning) auf.

Literatur

Heinrichs, N. & Lohaus, A. (2011). Klinische Entwicklungspsychologie kompakt: Psychische Störungen im Kindes- und Jugendalters. Weinheim: Beltz, S. 19-35.

Hurrelmann, K. & Quenzel, G. (2016). Lebensphase Jugend. Eine Einführung in die sozialwissenschaftliche Jugendforschung. 13. Auflage. Weinheim: Juventa.

Lohaus, A. (2018.), Entwicklungspsychologie des Jugendalters, Wiesbaden: Springer Verlag

Lohaus, A. & Viehaus, M. (2015). Der Übergang vom Kindes- zum Jugendalter. In: (ebd.) Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters für Bachelor. Berlin: Springer,

Wyl, A., Chew E., Bohleber, L. & Haemmerle, P. (2017). Psychische Gesundheit und Krankheit von Kindern und Jugendlichen in der Schweiz: Versorgung und Epidemiologie. Eine systematische Zusammenstellung empirischer Berichte von 2006 bis 2016. Obsan Dossier 62.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz 0-19HS.P-D-SEK2-EWIL11.EN/BBc	Simeon Lea	16.09.2019 - 21.12.2019		

Chancengleichheit- Wie die Gestaltung des Unterrichts Chancen ermöglicht und nimmt

Wie könnten Lektionen, Lernziele, Prüfungen, die Betreuung von Maturarbeiten und weitere schul- und unterrichtsbezogene Gefässe gestaltet werden, um die Chancengleichheit bezüglich des erfolgreichen Gelingens zu ermöglichen? Welche Rolle nehmen dabei Lehrpersonen in der Ermöglichung von Chancengleichheit im Klassenzimmer ein?

In dem Seminar werden Faktoren, die mit Chancengleichheit in Bezug auf Schulleistungen in Verbindung stehen, aufgegriffen und diskutiert. Von besonderem Interesse sind Lernende, die eine strukturelle Vulnerabilität aufweisen, wie beispielsweise über einen tiefen sozioökonomischen Status verfügen. **Es wird in einem Blended Learning Setting erarbeitet, inwiefern Lehrpersonen einen Beitrag zur Ermöglichung von Chancengleichheit im Unterricht leisten können.** Die Rolle der Selbstwirksamkeit und die Anerkennung von Lehrpersonen werden dabei im Vordergrund der Untersuchung stehen.

Der konkrete Beitrag von Lehrpersonen zur Ermöglichung von Chancengleichheit im Unterricht soll erarbeitet werden. Es werden lehrveranstaltungsbegleitend fachspezifische und fächerübergreifende Präsentationen stattfinden, welche in den Schulalltag transferiert werden können. Diese stellen zugleich den Leistungsnachweis der Veranstaltung dar.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Literatur

Konsortium PISA.ch (2014). *PISA 2012: Vertiefende Analysen*. Bern und Neuchâtel: SBF/EDK und Konsortium PISA.ch.

Masten, A.S. & Coatsworth, J.D. (1998): The development of competence in favorable and unfavorable environments. Lessons from research on successful children. *American Psychologist* 53, 205-220.

Opp, G. & Fingerle, M. (2008). *Was Kinder stärkt. Erziehung zwischen Risiko und Resilienz*, 3. München/Basel: Ernst Reinhardt Verlag.

Pütz, H.-G., Kuhnen, S. U., & Lojewski, J. (2011) *Identität, Selbstwertgefühl und Selbstwirksamkeit: Der Einfluss von Schulklima und sozialer Herkunft auf Persönlichkeitsmerkmale*. In: P. Bornkessel, J. Asdonk (Hrsg.), *Der Übergang Schule – Hochschule*, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-EWIL11.EN/BBb	Lisi Sabrina	16.09.2019 - 21.12.2019	Do	14:00 - 15:45

Bildung und Migration 2: Individuelle Förderung in der SEK II

Die Veranstaltung findet in der Form eines Blockseminars statt

ECTS

2.0

Daten:

Studienstufe

Freitag 25 und Samstag 26 Oktober 2019 (9-16 Uhr)

Diplomstufe

**Samstag 9 November 2019 (9-16 Uhr): Der Unterrichtsbesuch am
Gymnasium Unterstrass ist obligatorisch.**

Art der Veranstaltung

Seminar

Samstag 23 November 2019 (9- 16 Uhr)

Samstag 30 November 2019 (9-12 Uhr)

Die Förderung nach individueller Förderung der Schüler_innen ist nicht neu. Bereits in der Reformpädagogik (vgl. Oelkers 2005) ist diese zu finden. Unter dem Stichwort «innere Differenzierung» gab es seit den 70er Jahren im letzten Jahrhundert eine Debatte, in der Bereiche angesprochen wurden, die heute immer noch aktuell sind, wie z.B. die Förderung nach Förderung des Einzelnen in einem Unterricht für Lerngruppen und die Frage der Chancengleichheit (vgl. Kunze /Solzbacher 2008). Das Phänomen der sozialen Selektivität wird aktuell in der Schweiz in der Bildungspolitik und Erziehungswissenschaft fokussiert, Bildungswege und der Erwerb von Abschlüssen hängen doch stark von sozioökonomischen Ressourcen und dem Bildungsniveau des Elternhauses ab (Becker/Schoch 2018).

Die Veranstaltung thematisiert einerseits die Herstellung von Ungleichheit in der Schule, indem sie Jugendliche mit Migrationshintergrund und tiefer sozialer Herkunft fokussiert. Zugleich eröffnet sie die Entwicklung von individualisierenden Handlungskompetenzen des Unterrichtens von angehenden Lehrpersonen der SEK II.

In enger Zusammenarbeit mit den Trainerinnen des Zürcher Projektes ChagALL+ am Gymnasium Unterstrass in Zürich erproben wir unser unterrichtsrelevantes Tun hinsichtlich der Gestaltung einer gerechten Schule. Ausgehend von fachlichen Fragen der anwesenden Schüler_innen versuchen die Studierenden Unterricht individualisierend zu gestalten. In Kleingruppen wird der Unterricht beobachtet und in mehreren analytischen Schritte reflektiert.

Kompetenzziele

Die Studierenden kennen theoretische und empirische Ansätze zu herkunftsbedingten Disparitäten im Bildungswesen.

Die Studierenden erweitern ihr pädagogisch-didaktisches Handlungsrepertoire bezüglich ihrer diagnostischen Kompetenz und der darauf aufbauenden individuellen Förderung der Schüler_innen.

Literatur

Südkamp, A. & Praetorius, A.-K. (Hrsg.) (2017). Diagnostische Kompetenz von Lehrkräften. Berlin: WaxmannVerlag.

Kunze, I. & Solzbacher, C. (2008). Individuelle Förderung in der Sekundarstufe I und II. Balzmannsweiler: Schneider Verlag.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-EWIL21.EN/BBc	Kassis Maria	16.09.2019 - 21.12.2019		

Kognitive und Soziale Entwicklung in der Adoleszenz

Diese Veranstaltung umfasst 2 Themenblöcke, die inhaltlich unabhängig voneinander sind. Zunächst beschäftigen wir uns mit den neuropsychologischen Grundlagen der kognitiven Fähigkeiten und ihrer Entwicklung während der Adoleszenz. Nach einem Einblick in gegenwärtige Forschungsmethoden und -erkenntnisse ist es insbesondere das Ziel, aktuelle Forschungsbefunde kritisch zu diskutieren und ihre Relevanz für den Lehrberuf zu diskutieren.

In einem zweiten Themenblock betrachten wir die menschliche Entwicklung aus einer sozialpsychologischen Perspektive. Im Fokus der Betrachtung steht hier die Relevanz von sozialen Situationen bei der Entstehung von aggressiven Verhaltensweisen. Um uns diese Thematik zu erschliessen, werden zunächst klassische sozialpsychologische Forschungsarbeiten vorgestellt. Anschliessend werden wir aktuelle Studien besprechen, welche gegenwärtige gewaltbereite Gruppierungen als Jugendbewegungen deuten.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Ein Leistungsnachweis kann entweder durch das Anfertigen einer schriftlichen Arbeit oder die Übernahme der Leitung einer Seminarsitzung erworben werden.

Literatur

Best, J.R. and Miller, P.H. (2010). A Developmental Perspective on Executive Function. *Child Development*, 81(6), 1641-1660.

Blakemore, S.J. and Robbins, T.W. (2012). Decision-making in the adolescent brain. *Nature Neuroscience*, 15(9), 1184-1191.

Lenroot, R.K. and Giedd, J.N. (2006). Brain development in children and adolescents: Insights from magnetical resonance imaging. *Neuroscience and Biobehavioral Reviews*, 30, 718-729.

McNeil, E.B. (1962). Waging experimental war: a review. *Journal of Conflict Resolution*, 6(1), 77-81.

Paus, T. (2005). Mapping brain maturation and cognitive development during adolescence. *Trends in Cognitive Science*, 9(2), 60-68.

Roy, O. (2008). Al Qaeda in the West as a Youth Movement: The Power of a Narrative. *CEPS Policy Brief*, 168, 1-8.

Tajfel, H. , Billig, M.G., Bundy, R.P. and Flament, C. (1971). Social categorization and intergroup behaviour. *European Journal of Social Psychology*, 1, 149-178.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-EWIL21.EN/BBa	Kandzia Wolfgang	16.09.2019 - 21.12.2019	Di	16:00 - 17:45

Choreographien des Unterrichts: Von der Freiheit und den Gesetzmässigkeiten des Lernens

Lehrpersonen, die verantwortungsvoll unterrichten, gestalten ihren Unterricht so, dass alle Lernenden hohe Kompetenzzuwächse und vielfältige Entwicklungsprozesse machen können. Dieses Ideal bricht sich aber oft an der konkreten Erfahrung, dass die inszenierten Unterrichtsverläufe nur wenig mit den von den Lernenden vollzogenen Lernverläufen zu tun haben. Diese Handlungsrealität steht thematisch im Zentrum des Seminars. Die Teilnehmenden lernen, ihren Unterricht auf zwei Ebenen zu betrachten; einmal auf den sichtbaren Verläufen und einmal von den inneren Prozesse der Lernenden her. Dabei zeigt sich, dass das Lernen unterschiedlich verläuft, je nachdem, ob Konzepte aufgebaut, Routinen eingeübt, Zusammenhänge entdeckt, Probleme gelöst, prosoziales Lernen initiiert oder andere Lernformen gewählt werden. Wir zeigen, wie Gesetze des Lernverlaufs mit der Kreativität des unterrichtlichen Gestaltens verbunden werden können. Basierend auf dieser Grundlage werden im Seminar verschiedene Modelle des Lehr-Lernprozesses präsentiert und diskutiert. Sie alle stehen im Kontext von Sicht- und Tiefenstrukturen, die als Choreografien des Lernens bezeichnet werden und als solche die Vielfalt sämtlicher Unterrichtsprozesse abbilden.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Informationen zum Leistungsnachweis werden im Seminar bekannt gegeben.

Donnerstag 16.00-19.45

Daten: 19.9./3.10./17.10./31.10./14.11./28.11./12.12.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-EWIL21.EN/BBb	Düggeli Albert	16.09.2019 - 21.12.2019	Do	16:00 - 19:45

Bildung im Lebensverlauf aus soziologischer Perspektive

Fundiertes Wissen über die Entwicklungen und Herausforderungen des Schweizer Bildungssystems zwischen historischer Prägung und globalen Entwicklungen sind für Lehrpersonen an Maturitätsschulen von Bedeutung. Bildungsprozesse formen zunehmend den Lebensverlauf in westlichen Gesellschaften. Der Wandel des Bildungssystems hat dazu geführt, dass Bildungsprozesse sich biografisch nach vorne (Frühförderung) und nach hinten ausgedehnt haben und institutionalisierte Bildungsprozesse mit dem Abschluss einer Erstausbildung nicht abgeschlossen sind. Gerade in der Schweiz ist der Druck hoch, mehr Jugendliche über eine Maturität in eine Hochschulausbildung zu führen, da ein grosser Mangel an tertiär gebildeten Fachkräften besteht.

Im Seminar befassen wir uns mit den gesellschaftlichen Grundlagen des Lebensverlaufs und vollziehen nach, wie individuelle Bildungsverläufe durch gesellschaftliche Bildungsmöglichkeiten und -erwartungen normativ und strukturell geprägt werden. Hierbei analysieren wir, inwiefern sich Bildungslaufbahnen pluralisiert und individualisiert haben und welche Konsequenzen diese Entwicklungen für Individuen, Bildungsorganisationen und den Lehrberuf haben.

Die biographische Ausdehnung und der gestiegene Wert von Bildung für Individuen sind Folgen eines enormen Aus- und Umbaus des Bildungssystems, welcher z.B. in der institutionellen Ausdifferenzierung zwischen Universität und Fachhochschule deutlich wird. Zum besseren Verständnis gegenwärtiger Institutionalisierungsprozesse betrachten wird die historisch sich wandelnde Beziehung von Schule und Gesellschaft. Wir fragen danach, wie gesellschaftliche Entwicklungen (Individualisierung, technologischer Wandel, Globalisierung) sowie veränderte Erwartungen von Eltern, Schüler/innen oder Wirtschaft an Bildungsinstitutionen die Gestalt von Volksschule und weiterführenden Schulen und die Anforderungen an den Lehrberuf formen. Nach näherer Betrachtung individueller Lebensverläufe und institutioneller Wandlungsprozesse widmen wir uns der Frage, inwiefern das Bildungssystem der Schweiz in der Lage ist, das Lernen lebenslang zu begleiten und zu unterstützen. Hierzu zeichnen wir den Aufstieg der Idee des lebenslangen Lernens nach und machen Wechselwirkungen zwischen individuellen Bildungsverläufen, Entwicklungen des Bildungssystems und sozialen, politischen sowie ökonomischen Kontextfaktoren und deren Folgen für die organisationale Umsetzung des Postulats des lebenslangen Lernens in der Schule verständlich.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Die genauen Angaben zum Leistungsnachweis erfolgen in der ersten Sitzung des Seminars.

Literatur

Rosenmund, Moritz (2015): Bildung als soziale Institution: Prozesse und Formen der Institutionalisierung. In: Leemann, Regula Julia, Moritz Rosenmund, Regina Scherrer, Ursula Streckeisen und Beatrix Zumsteg (Hrsg.): Schule und Bildung aus soziologischer Perspektive. Bern: hep Verlag, S. 11–50.

Rosenmund, Moritz (2015): Lebenslanges Lernen: Neuausrichtung der Bildungssysteme moderner Gesellschaften im Zuge des sozialen Wandels. In: a.a.O., S. 235–265.

Rosenmund, Moritz & Zulauf, Madeleine (2004). Um-bilden. Welches Bildungssystem für das lebenslange Lernen? „Prospektivstudie zu Grundfragen der Bildungslaufbahn“. Bern: EDK-Schriftenreihe „Studien + Berichte“, S. 63–96.

Scherrer, Regina und Zumsteg, Beatrix (2015). Bildungsverlauf als Teil des Lebensverlaufs in westlichen Gesellschaften. In: a.a.O., S. 197–234.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-EWKG11.EN/BBa	Attia Ahmed	16.09.2019 - 21.12.2019	Di	14:00 - 15:45

Bildungssysteme und Bildungssteuerung im internationalen Vergleich

Schule ist heute weltweit institutionalisiert und der Schulbesuch zu einer Selbstverständlichkeit geworden. Die Bildungssysteme einzelner Länder weisen auf den ersten Blick grosse Ähnlichkeiten auf. Auf den zweiten Blick lassen sich jedoch vielfältige Unterschiede bezüglich der Organisationsweise und Steuerung nationaler Bildungssysteme erkennen. Beispielsweise sind die Übergänge zwischen Familie, Schulsystem, Berufsausbildung und Arbeitsmarkt nicht überall gleich geregelt und stehen in unterschiedlich enger Beziehung zueinander. Auch die gesellschaftlichen Vorstellungen darüber, was 'gute' Schule und Bildung ausmacht, welche Funktionen das Bildungssystem für die Gesellschaft übernehmen soll, oder die Haltung zu Fragen von Bildungschancen sind nicht überall auf der Welt dieselben.

Dies hat Auswirkungen auf Häufigkeit und Zeitpunkt von Selektionen, die Zugangsregelungen zu Mittel- und Hochschulen, die Verbreitung von Privatschulen, die Mitsprachemöglichkeiten von Eltern bei der Schulwahl etc. Auch die Organisation der verschiedenen Bildungssysteme weist weltweit Unterschiede auf – sei dies bezüglich Regulierung, Lehrplanvorgaben oder dem Grad der Autonomie der einzelnen Schule.

Auf der anderen Seite kann man in den letzten Jahrzehnten weltweit einen Trend der Angleichung nationaler Bildungssysteme über mehrere Reformwellen hinweg feststellen. Im Kontext der Globalisierung restrukturieren Länder weltweit ihre Bildungssysteme und richten sie an sogenannten «best practices» aus, welche zunehmend durch internationale Organisationen definiert werden.

In diesem Seminar befassen wir uns mit Gemeinsamkeiten und Unterschieden der Bildungssysteme verschiedener Länder. Wir vergleichen die Folgen der Globalisierung von Bildung und analysieren die wichtigsten Eckpfeiler der gegenwärtigen globalen Trends in den Bildungssystemen der Welt (u.a. Inklusion, Standardisierung, Evaluation und Privatisierung). Diese international vergleichende Perspektive verhilft zu einem besseren Verständnis der Stärken, Schwächen und Entwicklungsmöglichkeiten unseres eigenen Bildungssystems und verdeutlicht die Vernetzung der aktuellen bildungspolitischen Debatten mit globalen Diskursen und Praktiken.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Interesse an der Thematik, Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Artikel

Leistungsnachweis

Präsenz, aktive Mitarbeit, regelmässige vorbereitende Lektüre inkl. schriftlicher Beantwortung von Lektürefragen, Vertiefung und Präsentation zu einem nationalen Bildungssystem.

Literatur

Gomolla, Mechthild (2005). Institutionelle Diskriminierung im Bildungs- und Erziehungssystem. In: Rudolf Leiprecht/Anne Kerber (Hrsg.), Schule in der Einwanderungsgesellschaft. Schwalbach: Wochenschau Verl., S. 97-109.

Jakobi, Anja P. (2007). Die Bildungspolitik der OECD: Vom Erfolg eines scheinbar machtlosen Akteurs. In: Zeitschrift für Pädagogik, 53(2), S. 166-181.

Krautz, Jochen (2007). Pädagogik unter dem Druck der Ökonomisierung. Zum Hintergrund von Standards, Kompetenzen und Modulen. In: Pädagogische Rundschau 1/2007, S. 81-93.

Rosenmund, Moritz (2015). Bildung als soziale Institution: Prozesse und Formen der Institutionalisierung. In: Leemann, Regula J. et al. (Hrsg.), Schule und Bildung aus soziologischer Perspektive. Bern: hep Verlag, S. 12–50.

Sahlberg, Pasi (2004). Teaching and Globalization. In: Managing Global Transitions, 2(1), S. 65–83.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-EWKG11.EN/BBb	Sagelsdorff Brown Rebekka	16.09.2019 - 21.12.2019	Do	14:00 - 15:45

Die Ausdifferenzierung der Sekundarstufe II und ihre Anschlüsse an die Hochschulbildung aus soziologischer Perspektive

„Das Gymnasium ist nicht für gute Schüler gedacht, sondern für sehr gute“, „Der goldene Mittelweg: Fach-, Handels- und Informatikmittelschulen“, „Die Schweiz braucht mehr Gymnasiasten, nicht Lehrlinge“, „Mit dem LötKolben zur Matur“.

Dies sind nur einige wenige der unzähligen Schlagzeilen aus der Schweizer Medienlandschaft, die auf Entwicklungen, Aushandlungen und gesellschaftliche Diskussionen im Zusammenhang mit Maturitätsschulen verweisen.

Die Partizipation an Bildungsangeboten auf der Sekundarstufe II hat mit der Bildungsexpansion im 19. und 20. Jahrhundert kontinuierlich zugenommen. Die Bildungsangebote der Sekundarstufe II und die Tertiärstufe haben sich im Zuge dessen ausdifferenziert. Die Sekundarstufe II bietet inzwischen drei formal anerkannte Bildungsabschlüsse an, die an eine Hochschule führen: Eine gymnasiale Maturität erreichen rund 21% der Lernenden, eine Berufsmaturität rund 15% und eine Fachmaturität rund 3% (Bundesamt für Statistik, 2015). Auf der Tertiärstufe gibt es heute neben den Universitären Hochschulen die Pädagogischen Hochschulen und die Fachhochschulen.

Mit der Entstehung neuer Bildungsmöglichkeiten waren auch bildungspolitische Ideen wie jene der Durchlässigkeit verbunden: Zum Beispiel soll es möglich sein, zwischen Bildungspfaden zu wechseln oder nicht nur über das Gymnasium, sondern auch über den Weg der beruflichen Grundbildung einen Hochschulabschluss zu erreichen.

Im Seminar beschäftigen wir uns mit Fragen wie: In welchem gesellschaftlichen und historisch zu verortenden Verhältnis stehen die verschiedenen Maturitätsschulen zueinander? Welche Pfade führen mit welchen Wahrscheinlichkeiten zu einem Hochschulabschluss? Inwiefern ist das Verhältnis zwischen den Maturitätsschulen geprägt durch Konkurrenz und Verdrängung? Welche gesellschaftlichen Institutionen (Regelungen, Werte und Überzeugungen) prägten das Angebot historisch und welche auch europaweiten Entwicklungen nehmen heute Einfluss auf die Ausgestaltung der Bildungslandschaft? Wie steht die Schweizerische Bildungslandschaft in Bezug auf Maturitätsquoten und Hochschulquoten im internationalen Vergleich da?

Die hier skizzierten Fragestellungen setzen die thematischen Schwerpunkte des Seminars und bestimmen die theoretischen Ansätze sowie die empirischen Studien, mit denen wir uns auseinandersetzen werden.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Interesse an der Thematik.

Leistungsnachweis

Neben Lektüre, Präsenz und aktiver Mitarbeit wird als Gruppenarbeit durch forschendes Lernen eine Fragestellung verfolgt und die Ergebnisse präsentiert.

Literatur

Baethge, Martin (2006). Das deutsche Bildungs-Schisma: Welche Probleme ein vorindustrielles Bildungssystem in einer nachindustriellen Gesellschaft hat. SOFI-Mitteilungen (34):13-27.

Bernard Nadine et al. (2010): Wenn sich Bologna und Kopenhagen treffen. Erhöhte Durchlässigkeit zwischen Berufs- und Hochschulbildung? In: WZB Mitteilungen Heft 130.

Criblez, Lucien (2001). Bildungsexpansion durch Systemdifferenzierung – am Beispiel der Sekundarstufe II in den 1960er- und 1970er-Jahren. In: Schweizerische Zeitschrift für Bildungswissenschaften, 23(1): 95-118.

Laganà, Francesco; Babel, Jacques (2018). Bildungsverläufe auf Sekundarstufe II: Längsschnittanalysen im Bildungsbereich. Herausgeber: Bundesamt für Statistik.

Leemann, Regula Julia; Rosenmund, Moritz; Scherrer, Regina; Streckeisen, Ursula und Zumsteg, Beatrix (Hrsg.) (2015). Schule und Bildung aus soziologischer Perspektive. Bern: hep Verlag.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-EWKG11.EN/BBc	Fischer Andrea	16.09.2019 - 21.12.2019	Do	14:00 - 15:45

Mittelschulen und Bildungsungleichheit: Bildung für Eliten oder Bildung von Eliten?

"Selektion der Elite – eine heikle Sache", "Das Bildungssystem zementiert die soziale Stellung", "Chancengleichheit in der Schule? Fehlansätze", "Der Gymigraben zwischen armen und reichen Gemeinden" – dies einige Schlagzeilen aus der Schweizer Medienlandschaft.

Die Auswahl verweist auf gesellschaftliche Diskussionen im Zusammenhang mit der Selektion von Schülern und Schülerinnen im Bildungssystem. Welche Aspekte von Gesellschaft, Bildungssystem, Familie, Schule und Lehrperson führen dazu, dass beim Übertritt bestimmte soziale Gruppen benachteiligt oder begünstigt werden? Sind die Bildungswege nach "oben" heute offener, die Selektionsmechanismen leistungsgerechter organisiert als noch vor zwei, drei Generationen? Welche sozialen Gruppen haben zu welchen Bildungsgängen Zugang? Im Fokus des Seminars stehen Mechanismen der Herstellung von Bildungsungleichheit – insbesondere beim Übertritt von der Sekundarstufe I in die Sekundarstufe II und von der Sekundarstufe II in die Tertiärbildung.

Die Thematik hat auch heute noch eine hohe Relevanz, denn Lebensverläufe sind mehr als früher massgeblich durch Bildungsprozesse geprägt, wobei Bildungszertifikate bei der gesellschaftlichen Positionierung von Individuen eine Sonderstellung einnehmen.

Die oben aufgeführten Fragestellungen werden aus institutioneller und individueller Perspektive betrachtet. Dabei geht es auch um das Zusammenspiel von gesellschaftlichen Institutionen (Volkswirtschaft, Bildungssystem, Familie) in unserer Gesellschaft. Wir fragen auch danach, welche Handlungsoptionen Bildungspolitik, Schule und Lehrpersonen zur Verfügung stehen, um der Bildungsungleichheit zu begegnen.

Die hier skizzierten Fragestellungen setzen die thematischen Schwerpunkte des Seminars und bestimmen die theoretischen Ansätze sowie die empirischen Studien, mit denen wir uns auseinandersetzen werden.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Interesse an der Thematik

Leistungsnachweis

Präsenz, aktive Mitarbeit, vorbereitende Lektüre. Es finden im Verlaufe des Seminars zwei Erfolgskontrollen statt, die mit pass/fail bewertet werden.

Literatur

Leemann, Regula Julia. 2015. Zum gesellschaftlichen Wert, den Funktionen und der (ungleichen) Verteilung von Bildung. In: dies. et al. (Hrsg.). Schule und Bildung aus soziologischer Perspektive. Bern: hep-Verlag, S. 106–144.

Leemann, Regula Julia (2015). Mechanismen der Herstellung und Reproduktion von Ungleichheiten im Bildungsverlauf. In: a.a.O. Bern: hep Verlag, S. 146–195.

Glauser, David (2015). Berufsausbildung oder Allgemeinbildung. Soziale Ungleichheiten beim Übergang in die Sekundarstufe II in der Schweiz. Wiesbaden: Springer VS.

Laganà, Francesco; Gaillard, Laurent (2016). Längsschnittdatenanalysen im Bildungsbereich. Der Übergang am Ende der obligatorischen Schule. Neuchâtel: Bundesamt für Statistik (BFS).

Denzler, Stefan (2011). University or Polytechnic? Family Background Effects on the Choice of Higher Education Institution. In: Schweizerische Zeitschrift für Soziologie, 37, S. 79–97.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-EWKG21.EN/BBc	Fischer Andrea	16.09.2019 - 21.12.2019	Do	16:00 - 17:45

Zur Herstellung und Reproduktion von Bildungsungleichheiten aus soziologischer Perspektive

Im Seminar befassen wir uns mit aktuellen Problemstellungen und Spannungsfeldern in Bezug auf Bildungsungleichheiten, welche für Lehrpersonen von Mittelschulen von Bedeutung sind.

Wie Ergebnisse der Bildungsforschung zeigen, zeichnet sich bereits in den ersten Schuljahren ab, wie die weiteren Bildungslaufbahnen der Kinder verlaufen werden. Denn auch wenn dem Schweizer Bildungssystem eine hohe formale Durchlässigkeit zugeschrieben wird und der Anspruch besteht, allen Schülerinnen und Schülern gleiche Bildungsmöglichkeiten und -chancen zu garantieren, gelingt es der Schule nur bedingt, die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler beispielsweise aufgrund ungleicher sozialer Herkunft (Ausbildung und Beruf der Eltern) oder unterschiedlicher Vertrautheit mit der Unterrichtssprache (Deutsch als Erst- oder Zweitsprache) im Verlaufe der Schulzeit auszugleichen.

Im Seminar werden uns der Frage zu, welche Formen von Ungleichheiten in der Bildung gesellschaftlich legitim bzw. illegitim sind, welche zentralen Bildungsungleichheiten sich auf der Sekundarstufe II zeigen und über welche Strukturen und Prozesse diese Bildungsungleichheiten entstehen.

Aus einer soziologischen Perspektive werden wir nach den Funktionen von Schule und dem gesellschaftlichen Wert von Bildung fragen. Wir beschäftigen uns damit, wie Bildungsungleichheiten nach sozialer oder nationaler Herkunft sowie Geschlecht der Schülerinnen und Schüler entstehen. Welche Relevanz haben gesellschaftliche Ungleichheitsverhältnisse, welche das familiäre Erziehungs- und Sozialisationsmilieu strukturieren? Welchen Einfluss hat die Institution Schule, die Deutungs- und Rechtfertigungsmuster der Lehrpersonen am Zustandekommen von Bildungsungleichheiten? Welche Rolle hat das Bildungssystem mit seiner Struktur der Übergänge und Selektionen? Sie werden verschiedene soziologische Erklärungsansätze und empirische Studien kennen lernen, welche die Bedeutung von sozialen und geschlechtlichen Ungleichheiten in den Lebensverhältnissen der Kinder, die Relevanz der Prozesse und Routinen in Organisationen oder die Rationalitäten in den Entscheidungen von Eltern und Lehrpersonen fokussieren.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Die genauen Angaben zum Leistungsnachweis erfolgen in der ersten Sitzung des Seminars.

Literatur

Ahrens, Daniela (2012). Bildungstypen und ihr Habitus: Von der Durchlässigkeit zur sozialen Öffnung der Hochschule“. Hamburg: Berufs- und Wirtschaftspädagogik 23/2012.

Leemann, Regula Julia (2015). Zum gesellschaftlichen Wert, den Funktionen und der (ungleichen) Verteilung von Bildung. In: Leemann, Regula Julia, Moritz Rosenmund, Regina Scherrer, Ursula Streckeisen, und Beatrix Zumsteg (Hrsg.): Schule und Bildung aus soziologischer Perspektive. Bern: hep Verlag, S. 105–144

Leemann, Regula Julia (2015). Mechanismen der Herstellung und Reproduktion von Ungleichheiten im Bildungsverlauf. In: Leemann, Regula Julia, Moritz Rosenmund, Regina Scherrer, Ursula Streckeisen, und Beatrix Zumsteg (Hrsg.): Schule und Bildung aus soziologischer Perspektive. Bern: hep Verlag, S. 145–195.

Hutmacher, Walo (2002). Welche Zukunft für die Schule? Aus dem OECD/CERI-Projekt „Schule von morgen“. Genf: Polykopia, S. 1-34

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-EWKG21.EN/BBa	Attia Ahmed	16.09.2019 - 21.12.2019	Di	16:00 - 17:45

Mechanismen sozialer Ungleichheit in Schule und Ausbildung aus soziologischer Perspektive

In modernen, wissensbasierten Gesellschaften hat Bildung eine bedeutende Rolle für den späteren Berufs- und Lebensverlauf. Bildungszertifikate entscheiden über den Zugang zu beruflichen Positionen und, damit verbunden, über Einkommen und gesellschaftliche Anerkennung. Aufgrund der engen Verknüpfung von Bildung und späteren Lebensbedingungen besteht die Forderung, dass beim Zugang zu Bildung Chancengleichheit herrscht, und dass Bildungszertifikate ausschliesslich auf der Basis von erbrachten Leistungen verteilt werden.

Viele Untersuchungen zeigen jedoch, dass für den Bildungserfolg nicht nur die individuelle Leistung, sondern auch die soziale Herkunft, d.h. die Ausbildung und der Beruf der Eltern, relevant ist. Die PISA-Studien haben zudem aufgezeigt, dass der Zusammenhang zwischen der sozialen Herkunft und schulischen Leistungen in der Schweiz überdurchschnittlich stark ist.

Vor diesem Hintergrund befassen wir uns mit dem Zusammenhang zwischen Bildung und sozialer Ungleichheit. Wir beschäftigen uns mit der Sozialstruktur moderner Gesellschaften und ihrem Verhältnis zu Bildungsungleichheiten. Wir fragen uns, wie sich Bildungsungleichheit in der heutigen Gesellschaft manifestiert, warum sie problematisiert wird, und was Chancengleichheit und Leistungsgerechtigkeit im heutigen Kontext bedeuten.

Ebenso beschäftigen wir uns mit der Frage, wie Ungleichheit im Bildungsprozess konkret zustande kommt. Welche Mechanismen sind dafür verantwortlich, dass Schülerinnen und Schüler je nach sozialen Lebensbedingungen unterschiedliche Bildungserfolge erzielen und unterschiedliche Bildungsentscheidungen treffen? Wieso sind im Schweizer Bildungssystem auch heute noch Strukturen vorzufinden, welche die Entstehung und Verfestigung von Bildungsungleichheiten fördern? Welche Rolle kommt dem Beurteilungsverhalten und den Selektionsentscheiden von Lehrpersonen zu? In diesem Zusammenhang werden wir uns auch mit Bildungsungleichheiten nach nationaler/ethnischer Herkunft und Geschlecht auseinandersetzen.

Das Seminar zielt darauf ab, dass Lehrpersonen eine Sensibilität für die subtilen Mechanismen der sozialen Reproduktion von Bildungsungleichheiten entwickeln und ihre eigene Rolle als «Gatekeeper» theoretisch reflektieren können.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Interesse an der Thematik

Leistungsnachweis

Präsenz, aktive Mitarbeit, regelmässige vorbereitende Lektüre inkl. schriftlicher Beantwortung von Lektürefragen, Präsentation einer empirischen Studie zu Bildungsungleichheit.

Literatur

Becker, Rolf; Schoch, Jürg (2018). Soziale Selektivität. Empfehlungen des Schweizerischen Wissenschaftsrates SWR. Politische Analyse 3/2018.

Laganà, Francesco; Gaillard, Laurent (2016). Längsschnittdatenanalysen im Bildungsbereich. Der Übergang am Ende der obligatorischen Schule. Neuchâtel: Bundesamt für Statistik (BFS).

Leemann, Regula Julia (2015). Mechanismen der Herstellung und Reproduktion von Ungleichheiten im Bildungsverlauf. In: Leemann, Regula J. et al. (Hrsg.), Schule und Bildung aus soziologischer Perspektive. Ein Studienbuch für Lehrpersonen in Aus- und Weiterbildung. Bern: hep Verlag, S. 146–195.

Meyer, Thomas (2018). Von der Schule ins Erwachsenenleben: Ausbildungs- und Erwerbsverläufe in der Schweiz. In: Social Change in Switzerland, 13/2018.

Solga, Heike et al. (2009). Soziale Ungleichheit – Kein Schnee von gestern! Eine Einführung. In: dies. (Hrsg.), Soziale Ungleichheit. Klassische Texte zur Sozialstrukturanalyse, Frankfurt a.M.: Campus, S. 11-22.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-EWKG21.EN/BBb	Sagelsdorff Brown Rebekka	16.09.2019 - 21.12.2019	Do	16:00 - 17:45

Spieldidaktik

Spielen ist ein konstitutives Element von Sport und Sportunterricht. Wie verschiedene empirische Untersuchungen zeigen, gehören sie zu den beliebtesten Inhalten des Sportunterrichts. Zum einen haben viele Sportlehrpersonen eine ausgeprägte eigene Sportspielbiografie und damit auch eine subjektiv «gefärbte» Erfahrung in dem einen oder anderen grossen Sportspiel. Zum anderen fordern sowohl die kantonalen Lehrpläne, als auch die Schülerinnen und Schüler selbst nach verschiedenen traditionellen Sportspielen und Trendsportspielen. Sie erwerben in dieser Veranstaltung Kompetenzen in der Spielvermittlung, deren Methoden bzw. deren Konzeptionen. Sie erleben diese verschiedenen Vermittlungsansätze an exemplarischen Beispielen und analysieren, reflektieren und ordnen diese nach den neusten Erkenntnissen der Spieldidaktik ein. Es geht bei dieser Veranstaltung auch darum, die individuelle und subjektiv orientierte Sportspielbiografie kritisch zu hinterfragen und ein Professionswissen und -können in der Spieldidaktik zu erwerben. Dazu gehört unter anderem auch die Kompetenz, professionell Spiele leiten zu können. Zusätzlich zu den spieldidaktischen Kompetenzen erwerben Sie die Grundlagen der Planung von Sportunterricht (am Beispiel von Sportspielen). Konzeptionen: GAG-Modell, TGA-Modell, Kernmodell Taktik Kompetenzen Fachmodell: Spiel- bzw. taktische Kompetenz. Vorgesehene Inhalte:

- Kritische Auseinandersetzung mit den eigenen subjektiven Vorerfahrungen (Sportspielbiografie)
- Kritische Auseinandersetzung mit "Games" sowie die Bedeutung und die Konsequenzen für den Schulsport
- Sportpädagogische Potentiale von Sportspielen sowie Strukturmerkmale des Sportspiels und deren Genese
- Exemplarische Umsetzung von Spielvermittlungskonzeptionen: Genetisches Spielvermittlungskonzept, Taktisches Spielvermittlungskonzept, GAG-Modell, Spielgemässes Konzept (MÜR), Heidelberger Ballschule
- Spiele planen, einführen, gestalten, durchführen und auswerten (inkl. Aufgaben im Spielunterricht, Spielprobleme lösen, Spielkompetenzen u.a.)

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Planung einer Unterrichtseinheit zu einem vorgegebenen Sportspiel sowie Durchführung und Reflexion einer exemplarischen Unterrichtssequenz im und nach dem studentischen Unterricht.

Literatur

Amaro, R. (2013). Sportunterricht planen. In R. Messmer (Ed.), *Fachdidaktik Sport* (pp. 169-187). Bern: Haupt UTB.

Kolb, M. (2011). Sportspieldidaktische Konzepte - orientierende Hinweise. *Sportpädagogik 35(3+4)*, 68-77.

Lüscher, H. (2013). Kernmodell Taktik. In R. Messmer (Ed.), *Fachdidaktik Sport* (pp. 56-71). Bern: Haupt, UTB.

Mitchell, S. A., Oslin, J. L. & Griffin, L. L. (2013). *Teaching Sport Concepts and Skills: A Tactical Games Approach for Ages 7 to 18*. Stanningley Leeds: Human Kinetics.

Steinegger, A. (2013). Tactical Game Approach (TGA Modell) und weitere Spielvermittlungskonzepte. In R. Messmer (Ed.), *Fachdidaktik Sport* (S. 147 - 165). Bern: Haupt UTB.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-FDBS11.EN/BBa	Graf Tobias	16.09.2019 - 21.12.2019	Fr	08:00 - 09:45
0-19HS.P-D-SEK2-FDBS11.EN/BBb	Graf Tobias	16.09.2019 - 21.12.2019	Fr	16:00 - 17:45

Didaktik der Individual- und ästhetischen Sportarten

Balancieren, Klettern, Drehen, Laufen, Springen und Werfen sind grundlegende Bewegungsformen von Sport und Sportunterricht. Es sind Bewegungen, die zentral in den Individualsportarten erworben, angewendet und trainiert werden. Die in diesem Seminar schwerpunktmässig thematisierten Individualsportarten zeichnen sich dabei durch die ihnen eigenen Lehr- und Lernstrukturen aus. In diesem Seminar lernen Sie die bewegungsspezifischen fachdidaktischen Grundlagen für den Unterricht im Geräteturnen, in der Leichtathletik und in ähnlichen weiteren Sportarten und Inszenierungsformen. Damit Sie Sportunterricht am Gymnasium diesbezüglich planen, durchführen und auswerten können, setzen Sie sich mit ganz spezifischen Methoden der genannten Sportarten und -kulturen auseinander. Im Geräteturnen wird ein besonderes Augenmerk auf das Helfen und Sichern gelegt. Konzeptionen: EAG-Modell, Kernmodell Technik. Kompetenzen Fachmodell: Motorische und technische Kompetenz. Vorgesehene Inhalte:

- Lernprozess "EAG-Modell", Bedeutung des Übens
- Kernbewegungen, Kernelemente und ihre didaktische Relevanz
- Bewertung und Beurteilung von "messbaren" Leistungen
- Didaktik des Geräte- und Kunstturnens

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Lernbeobachtung und Analyse eines einzelnen Schülers / einer Schülerin.

Literatur

Amaro, R. (2013). Sportunterricht planen. In R. Messmer (Ed.), *Fachdidaktik Sport* (S. 169-187). Bern: Haupt, UTB. Brea, N. (2013). Helfen und Sichern im Geräteturnen. In R. Messmer (Ed.), *Fachdidaktik Sport* (S. 13-48). Bern: Haupt, UTB. Wolters, P., Ehni, H. & Kretschmann, J. (Hg.) (2000). *Didaktik des Schulsports*. Schorndorf: Hofmann.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-FDBS12.EN/BBa	Rösch Simon, Vogler Jolanda	16.09.2019 - 21.12.2019	Mi	12:00 - 13:45

Konzepte, Kompetenzen, Curricula und Fallarbeit im Sportunterricht

Konzepte, Konzeptionen und Curricula sollen helfen, die komplexen Wirkungszusammenhänge im Unterricht zu ordnen und zu fassen. Ein Modell entspricht dabei nie ganz der Realität, sondern es stellt lediglich den Versuch dar, die Realität bestmöglichst abzubilden.

Die Fallarbeit oder die Narrative Inquiry, wie sie im englischsprachigen Raum genannt wird, ist einerseits eine Unterrichts- und Forschungsmethode, zeigt aber auch eine Art und Weise auf, um das Unterrichtsgeschehen – im Sinne einer reflection-on-action – zu reflektieren.

In der Didaktik wird damit die Arbeit mit Fällen – mit Einzelfällen – in der Praxis charakterisiert und beschrieben. Scherler (1983) verwendet dabei für den Begriff des Falles den Terminus «Unterrichtsereignisse». Grundsätzlich versucht man mit der Analyse von Fällen, an neue Erkenntnisse zu gelangen, die sich direkt aus der Praxis ableiten lassen.

Die Studierenden lernen in diesem Seminar verschiedene sportdidaktische Konzepte und deren Anwendungen im Sportunterricht kennen. Von diesem Diskurs ausgehend, werden Konzepte, Kompetenzen und Curricula des Sportunterrichts auf der Sekundarstufe II dargestellt, diskutiert und fallanalytisch untersucht.

Vorgesehene Inhalte:

- Biografisches Lernen
- Fallarbeit in der Ausbildung und im Beruf
- Sportdidaktische Konzeptionen
- Fachmodell Sport
- Soziales Lernen im Sportunterricht
- Koedukation im Sportunterricht
- Sportdidaktische Modelle und Methoden
- Ergänzungsfach Sport; Maturaarbeiten

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Diese Lehrveranstaltung sollte nicht im gleichen Semester, wie die IAL Fachdidaktik Sport (Prüfung) belegt werden.

Leistungsnachweis

Einen eigenen Fall mit eigenen Lösungsvorschlägen und fremden Interpretationen fachdidaktisch auslegen, deuten und anhand von theoretischen Konzepten interpretieren (Mindestens 12'000 Zeichen, ohne Leerzeichen, inklusive Fallbeschreibung; exklusive Literaturverzeichnis).

Literatur

Mengisen, W. & Müller, R. (1998). *Lehrmittel Sporterziehung, 10. - 13. Schuljahr. Band 6. Bern: EDMZ.*

Messmer, R. (2011). *Didaktik in Stücken. Werkstattbericht zur Fallarbeit in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung.* Magglingen: BASPO.

Messmer, R. (Hrsg.), (2013). *Fachdidaktik Sport.* Bern: Haupt, UTB.

Messmer, R. (2014). *Aufgaben zwischen Wissen und Können.*

M. Pfitzner (Ed.), *Aufgabenkultur im Sportunterricht* (pp. 97-114). Wiesbaden: Springer VS.

Scherler, K. (2008). *Sportunterricht auswerten. Eine Unterrichtslehre.* Hamburg: Czwalina.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-FDBS13.EN/BBa	Keppler Rahel	16.09.2019 - 21.12.2019	Mi	14:00 - 15:45

Didaktik des Sports im Freien, ausserschulische Lernorte, Sicherheit im Sportunterricht

In diesem Seminar werden bewegungsspezifische, fachdidaktische Grundlagen für den Sportunterricht im Freien thematisiert. Sie erwerben didaktische Kompetenzen, damit Sie Sportunterricht im Freien planen, durchführen und auswerten bzw. reflektieren können (inkl. Sicherheitsaspekte, www.bfu.ch). Dabei geht es vorerst um die Besonderheiten von Sportunterricht ausserhalb der Sporthalle und dem Sportplatz, aber auch um Trendsportarten, die in der Praxis noch etwas weniger erprobt sind.

Grundlegend soll in dieser Veranstaltung der Frage nachgegangen werden, wie sich diese ausserschulischen Lernorte (z.B. Boulderhalle, Vitaparcours, Curlinghalle und Biketrails) auf die Durchführung von Sportunterricht auswirken.

Vorgesehene Inhalte:

- Outdoorsportarten/Trendsportarten schulspezifisch planen, durchführen und evaluieren
- Lernprozesse des Sports im Freien
- Konzeptionen: Mut-, Wagnis- und Risikokonzepte in der Sportdidaktik
- Sicherheitskonzepte ausserhalb der Sporthalle
- Sicherheitskonzepte innerhalb der Sporthalle (Vermeidung von Verletzungen, Sichern im Unterricht)
- Makrodidaktische Zugänge

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Präsentation, Durchführung und Reflexion einer geplanten Unterrichtseinheit im Outdoorbereich mit entsprechendem Sicherheitskonzept

Literatur

Lehrmittel Sporterziehung Band 6 Broschüre 6.

Messmer, R. (2013). *Fachdidaktik Sport*. Bern: UTB Haupt.

Michl, W. & Seidel, H. (2018). *Handbuch Erlebnispädagogik*. München: Reinhardt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-FDBS14.EN/BBa	Käser Florian, Michel Adrian, Keppler Rahel	16.09.2019 - 21.12.2019	Fr	10:00 - 11:45
0-19HS.P-D-SEK2-FDBS14.EN/BBb	Käser Florian, Rösch Simon, Michel Adrian	16.09.2019 - 21.12.2019	Di	10:00 - 11:45

Bildnerisches Gestalten unterrichten - Einführung in die Fachdidaktik Bild & Kunst

Inhalt

Das Seminar widmet sich grundlegenden Themenkomplexen kunstpädagogischen Denkens und Handelns. Ausrichtung, Ziele und Inhalte eines zeitgemässen Unterrichts in Bildnerischem Gestalten auf der Sekundarstufe II werden vor dem Hintergrund historischer, kultureller und bildungspolitischer Entwicklungen sowie theoretischer Modelle und didaktischer Positionen erörtert. Aus einer fachlich fokussierten Perspektive wird danach gefragt, wie Lehren und Lernen im Bildnerischen Gestalten (theoretisch) konzeptualisiert und (praktisch) realisiert werden kann und welche spezifischen Bildungspotentiale das Fach bietet – einerseits für Jugendliche und deren Entwicklung und andererseits im Fächerkanon des schulischen Curriculums. Davon ausgehend reflektieren die Studierenden eigene Erfahrungen, Vorstellungen und Zugänge zum Fach, um sich im Diskurs pluraler Fachverständnisse orientieren und positionieren zu können. Didaktische Modelle, fachspezifische Methoden, Unterrichtsformen und Voraussetzungen stehen dabei im Zentrum der Auseinandersetzung.

Kompetenzen

- Die Studierenden können sich mit der Ausrichtung, mit Zielen und Inhalten eines zeitgemässen Fachunterrichts auseinandersetzen und sich positionieren.
- Die Studierenden kennen bildungspolitische, theoretische, didaktische Grundlagen des Fachs.
- Die Studierenden kennen fachspezifische Methoden und Unterrichtsformen in der Theorie und können Überlegungen zu deren Umsetzung in der Praxis anstellen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

LGK BA-Phase erfolgreich abgeschlossen.

Nur für Studierende, welche im Master of Arts FHNW in Vermittlung von Kunst und Design immatrikuliert sind.

Leistungsnachweis

Die Studierenden besuchen eine Veranstaltung im Rahmen des aktuellen Fach-/Forschungsdiskurses oder führen ein Interview mit einer BG-Lehrperson und verfassen dazu einen Bericht.

Literatur

- Kirchner, C. & Kirschenmann, J. (2015). *Kunst unterrichten. Didaktische Grundlagen und schülerorientierte Vermittlung*. Seelze: Kallmeyer.
- Peez, G. (2015). *Einführung in die Kunstpädagogik*. Stuttgart: Kohlhammer.
- Sabisch, A. / Meyer, T. / Sturm, E. / Lübner, H. (Hrsg.). *Kunstpädagogische Positionen*, <http://kunst.uni-koeln.de/kpp/>.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-FDBG11.EN/BBa	Bader Nadia	16.09.2019 - 21.12.2019	Mi	08:00 - 09:45

Lernprozesse initiieren, begleiten und bewerten im Bildnerischen Gestalten

Inhalt

Im Zentrum des Seminars steht das didaktische Handeln im Fachgebiet. Leitend ist die Frage: Wie können gestalterische Prozesse initiiert, begleitet, reflektiert, beurteilt und bewertet werden? In der Unterrichtspraxis sind die Auswahl von Inhalten, die angestrebten Bildungsziele und Kompetenzen sowie die zur Erarbeitung eingesetzten gestalterischen und didaktischen Methoden und Medien wechselseitig aufeinander bezogen. Um situationsgerecht und orientiert an den Adressatinnen und Adressaten Unterrichtseinheiten in Bildnerischem Gestalten zu planen, durchzuführen, auszuwerten und weiterzuentwickeln, bedarf es deshalb der Kenntnisse und Erfahrungen in spezifischen inhaltlichen, handwerklichen sowie theoretischen Handlungsfeldern (Sachanalyse, didaktische Analyse).

Die Studierenden erarbeiten sich in diesem Modul die Kompetenzen, um konkrete didaktische Handlungswege im Fach Bildnerisches Gestalten zu erarbeiten, zu planen und umzusetzen. Sie können Fachpublikationen und Lehrmittel analysieren, einschätzen und die Erkenntnisse für ihre Unterrichtspraxis nutzbar machen. Dazu erweitern sie ihre fachwissenschaftlichen Kompetenzen in exemplarischen, unterrichtsrelevanten Handlungsfeldern.

Kompetenzen

- Die Studierenden kennen die Dimensionen des didaktischen Handelns im Fachgebiet.
- Die Studierenden können eine Unterrichtseinheit sachbezogen, situationsgerecht und orientiert an den Adressatinnen und Adressaten differenziert planen und reflektieren.
- Die Studierenden können sich mit fachspezifischen Lehrmittel und Medien differenziert und reflektiert auseinandersetzen und diese in ihren Unterricht integrieren.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

LGK BA-Phase erfolgreich abgeschlossen.

Nur für Studierende, welche im Master of Arts FHNW in Vermittlung von Kunst und Design immatrikuliert sind.

Leistungsnachweis

Die Studierenden erarbeiten einerseits eine schriftliche Unterrichtsvorbereitung und andererseits ein Protokoll im Sinne einer (eigenen) Modellbildung zu den Inhalten eines Seminartermins.

Literatur

- Berner, N. & Rieder, C. (Hrsg.) (2017). *Fachdidaktik Kunst und Design. Lehren und Lernen mit Portfolios*. Bern: Haupt Verlag.
- Kirchner, C. & Kirschenmann, J. (2015). *Kunst unterrichten. Didaktische Grundlagen und schulerorientierte Vermittlung*. Seelze: Kallmeyer.
- Schoppe, A. & Rompel, J. (2018). *Aufgaben im Kunstunterricht. Didaktische Grundzüge und Beispiele einer praxisorientierten Unterrichtsplanung*. Seelze: Klett, Kallmeyer.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-FDBG12.EN/BBa	Bader Nadia	16.09.2019 - 21.12.2019	Mi	10:00 - 11:45

Vermittlungsmethoden im Kontext von Bild & Kunst

Inhalt

Kunst, Architektur und Medien bilden einen Beitrag zur Ausdrucksfähigkeit und Orientierung in der Gegenwart. Der Umgang mit Bildern im Unterricht verlangt nach geeigneten didaktisch- methodischen Zugangsweisen, um die Studierenden in ihren Bildkompetenzen zu fördern. Diesem Verständnis liegt analog des aktuellen Fachverständnisses ein erweiterter Bildbegriff zugrunde.

Im Modul wird auf Bilder in einer kontinuierlichen Entwicklung der persönlichen Rezeption, Produktion und Reflexion im Kontext ihrer Vermittlung eingegangen. Methodisches Handeln im Unterricht wird dabei ebenso in den Blick genommen, wie eine fachadaquate didaktisch-methodische Auswahl geeigneter Vermittlungsmethoden. Darüber hinaus werden exemplarische Lernsettings zur vertieften Auseinandersetzung mit Bildern im Fachunterricht Bildnerisches Gestalten entwickelt, erprobt und ausgewertet. Das Lehren und Lernen im Kontext von Kunst, Architektur und Medien wird unter Einbezug außerschulischer Lernorte anhand konkreter Beispiele erprobt und reflektiert.

Kompetenzen

- Die Studierenden kennen zentrale Vermittlungsmethoden im Kontext von Bild & Kunst.
- Die Studierenden sind dazu fähig, rezeptive und produktive Herangehensweisen im Kontext von Bild & Kunst im Unterricht aufeinander zu beziehen.
- Die Studierenden sind dazu fähig, lernziel-, sach- und schulerorientiert Vermittlungsmethoden angemessen auszuwählen und didaktisch-methodisch zu begründen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

LGK BA-Phase erfolgreich abgeschlossen.

Nur für Studierende, welche im Master of Arts FHNW in Vermittlung von Kunst und Design immatrikuliert sind.

Leistungsnachweis

Eine Bildbetrachtungssequenz an einem außerschulischen Lernort planen, durchführen und reflektieren.

Literatur

- Kirchner, C. & Kirschenmann, J. (2015). Kunst unterrichten. Didaktische Grundlagen und schulerorientierte Vermittlung. Seelze: Kallmeyer.
- Kirschenmann, J. & Sowa, H. (1999). Bilder erleben und verstehen. Leipzig: Klett-Schulbuchverl. Leipzig.
- Schoppe, A. (2013). *Bildzugänge. Methodische Impulse für den Unterricht*. Seelze: Kallmeyer + Klett.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-FDBG14.EN/BBa	Gisi Raphaela	16.09.2019 - 21.12.2019	Mi	16:00 - 17:45

Das "Handwerk" des Biologieunterrichts

Im Fachdidaktikmodul 1.1 erwerben Sie die grundlegenden Kompetenzen für die Gestaltung von Biologielektionen. Neben grundlegenden Prozessen im Unterricht kommt dabei dem Experiment im Biologieunterricht, als der wesentlichen Grundlage biologischer Erkenntnisgewinnung, eine besondere Stellung zu.

Schwerpunkte sind:

- Typische Unterrichtsformen und Arbeitsweisen im Biologieunterricht
- Planung und Sequenzierung von Lektionen
- Zugänge und Auseinandersetzung mit biologischen Phänomenen und Sachverhalten
- Schlüsselorganismen für den Biologieunterricht
- Methodenwahl und Medieneinsatz: Lehrmittel, Lernmedien, Modelle, Computer, biologische Sammlung, etc.
- Sicherheitsvorschriften im Biologieunterricht
- Zielorientiertes Unterrichten und Sicherungsformen

Die Veranstaltung findet alternierend 14 tgl. mit FDBI1.3 statt

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Studienleistungen und Übungen zur Veranstaltung; Erarbeitung von 2 beispielhaften Unterrichtssequenzen für eine Biologiestunde. Fachdidaktik und Fachwissen in einer schriftlichen Arbeit anwenden.

Modulgruppenstudienleistung: Präsentation einer Studienleistung.

Literatur

Spörhase, U. (Hrsg.). Auflage 7 (2012). *Biologiedidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II*. Berlin, Cornelsen Verlag.

Killermann, W.; Jiering, U.; Starosta, B.; Auflage: 17 (19. Juni 2018). *Biologieunterricht heute: Eine moderne Fachdidaktik*. Donauwörth: Auer Verlag

Gropengießer, H., Kattmann, U., Krüger, D. (2012). *Biologiedidaktik in Übersichten*. Freising: Aulis Verlag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Eine Kursübersicht und ergänzende Materialien finden sich in Moodle.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz 0-19HS.P-D-SEK2-FDBI11.1.1/BBa	Kuchinka Ellen	16.09.2019 - 21.12.2019	Di	14:00 - 17:45

Planung von Biologieunterricht; Lernprozesse und ihre Überprüfung

Im Modul 1.3 erweitern Sie ihre in den Grundlagenmodulen 1.1 und 1.2 angeeigneten Kompetenzen zur Planung, Durchführung und Strukturierung von Biologieunterricht.

Schwerpunkte sind:

- Erziehungs- und Bildungsziele des Biologieunterrichts
- Lernziele, Standards und ihre Überprüfung
- Spezifische Lehr- und Lernvoraussetzungen im Biologieunterricht. Diagnose und Korrektur von Schülervorstellungen.
- Konzepte und Schwierigkeiten von Schülerinnen und Schülern: Umgang mit Begriffen (die Bedeutung der Sprache und Formalisierung im Biologieunterricht)
- Modellkompetenz
- Initiieren und Gestalten von Lernprozessen, Gestalten von Lernumgebungen: Wecken von Interesse und Leistungsmotivation
- Motivational bedeutsame Aspekte des Biologiepraktikums
- Leistungsüberprüfung und Beurteilung

Die Veranstaltung findet alternierend 14 tgl. mit FDB11.1 statt.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Studienleistungen und Übungen zur Veranstaltung; Fachdidaktik und Fachwissen in einer schriftlichen Arbeit anwenden. Konzept einer Unterrichtseinheit unter Berücksichtigung der Entwicklung von Kompetenzen beim Experimentieren entwickeln und präsentieren.

Literatur

Spörhase, U. (Hrsg.). Auflage 7 (2012). *Biologiedidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II*. Berlin, Cornelsen Verlag.

Killermann, W.; Jiering, U.; Starosta, B.; Auflage: 17 (19. Juni 2018). *Biologieunterricht heute: Eine moderne Fachdidaktik*. Donauwörth: Auer Verlag

Gropengießer, H., Kattmann, U., Krüger, D. (2012). *Biologiedidaktik in Übersichten*. Freising: Aulis Verlag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Eine Kursübersicht und ergänzende Materialien finden sich in Moodle.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-FDB113.EN/BBa	Kuchinka Ellen	16.09.2019 - 21.12.2019	Di	14:00 - 17:45

Planung und Sequenzierung von Unterricht und Experimenten

Zentrales Element der Veranstaltung ist das Experiment. Sie führen selber Experimente im Labor durch und lernen ihr Potenzial für die Schule kennen. Sie diskutieren Grundfragen des Chemieunterrichts: Planung und Sequenzierung von Lektionen, wesentliche Lernkriterien, Schüleraktivitäten und sicherer Umgang mit Chemikalien und Geräten. Sie evaluieren Lehrbücher und erarbeiten Denkmodelle mit der nötigen Sorgfalt. Das Modul unterstützt Sie bei der Durchführung der Berufspraktischen Studien.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Der parallele Besuch der Module 1.1 und 1.3 wird aus fachlichen und stundenplantechnischen Gründen empfohlen. Findet alle zwei Wochen alternierend mit FDCH13 statt.

Leistungsnachweis

Sie präsentieren ein Demoexperiment und evaluieren ein Lehrbuch.

Literatur

Barke, H.-D. (2006) *Chemiedidaktik - Diagnose und Korrektur von Schülervorstellungen*. Berlin, Heidelberg: Springer Verlag

Rossa, E.; (2012); *Chemie-Didaktik, Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II*, Berlin: Cornelsen Verlag

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-FDCH11.EN/BBa	von Arx Matthias	16.09.2019 - 21.12.2019	Do	08:00 - 11:45

Denken in Modellen

Die Erklärungen chemischer Prozesse beruhen alle auf Vorgängen im Submikroskopischen und bleiben der sinnlichen Erfahrung der Schülerinnen und Schüler somit verborgen. Zur Veranschaulichung der chemischen Prozesse muss immer mit Modellen gearbeitet und in Modellen gedacht werden. Dies ist ein zentrales Motiv im Chemieunterricht. Die damit verbundenen Schwierigkeiten für Schülerinnen und Schüler und Möglichkeiten zu ihrer Überwindung sind das Hauptthema dieses Moduls. Dabei wird auch auf die chemische Fachsprache sowie auf Schülervorstellungen eingegangen. Das Modul wird durch Überlegungen zu Prüfungen, ihrer Durchführung und Bewertung abgerundet.

Das Modul findet alle zwei Wochen alternierend mit FDCH11 statt

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Der parallele Besuch der Module 1.1 und 1.3 wird aus fachlichen und stundenplantechnischen Gründen dringend empfohlen. Das Modul findet alle zwei Wochen alternierend mit FDCH11 statt.

Leistungsnachweis

Konzeption, Korrektur und Bewertung einer Prüfung für Schülerinnen und Schüler.

Entwicklung von Unterrichtsunterlagen nach den Gesichtspunkten des chemischen Dreiecks

Literatur

Barke, H.-D. (2006) *Chemiedidaktik - Diagnose und Korrektur von Schülervorstellungen*. Berlin, Heidelberg: Springer Verlag

Barke, H.-D. Harsch, G. (2011) *Chemiedidaktik kompakt - Lernprozesse in Theorie und Praxis*. Berlin, Heidelberg: Springer Verlag

Labbude, P.; (2013) *Fachdidaktik Naturwissenschaft 1. - 9. Schuljahr*; Stuttgart: UTB.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-FDCH13.EN/BBa	von Arx Matthias	16.09.2019 - 21.12.2019	Do	08:00 - 11:45

Basismodul: Literaturdidaktik und Mediendidaktik I

Diese Lehrveranstaltung führt in die Literatur- und Mediendidaktik ein – dies mit Blick auf Umsetzungsmöglichkeiten im Unterricht.

Sie lernen fachdidaktische Konzepte und Vorgehensweisen des Literatur- und Medienunterrichts kennen und setzen sich kritisch mit diesen auseinander (Schwerpunkt: analytische, handlungs- und produktionsorientierte Konzepte).

Sie werden in die Planung überschaubarer thematischer Einheiten des Literatur- und Medienunterrichts eingeführt (z.B. Kurzprosa, Lyrik und Printmedien).

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Fachwissenschaftlicher Universitärer Abschluss auf Bachelorniveau Deutsch

Leistungsnachweis

- Grobplanung einer Unterrichtseinheit
- Lektüre und Studienaufgaben

Literatur

- Biermann, Heinrich; Fingerhut, Karlheinz et al. (Hrsg.) (2003): *Texte, Themen und Strukturen. Deutschbuch für die Oberstufe*. Berlin: Cornelsen.
- Kämper-van den Boogart, Michael (Hrsg.) (2011): *Deutschdidaktik. Leitfaden für die Sekundarstufe I und II*. Berlin: Cornelsen.
- Leubner, Martin et al. (2010): *Literaturdidaktik*. Berlin: Akademie.
- Waldmann, Günter (2004): *Produktiver Umgang mit Literatur im Unterricht. Grundriss einer produktiven Hermeneutik*. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-FDDE11.EN/BBa	De Pedrini Denise	16.09.2019 - 21.12.2019	Di	08:00 - 09:45

Literaturdidaktik und Mediendidaktik II

Diese Lehrveranstaltung vermittelt weiterführende literatur- und mediendidaktische Fähigkeiten und Fertigkeiten mit Blick auf deren Anwendung im Unterricht.

Fachdidaktische Konzepte und Vorgehensweisen zur Vermittlung von Rezeptionskompetenzen werden diskutiert. Sie lernen erweiterte und selbstgesteuerte Lehr- und Lernformen kennen und setzen diese für den Literaturunterricht um. Der Fokus liegt dabei auf den literarischen Grossformen, Roman und Drama und auf dem Film.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Fachwissenschaftlicher Universitärer Abschluss auf Bachelorniveau Deutsch

Leistungsnachweis

Lektüre und Studienaufgaben (werden im Seminar bekannt gegeben).

Literatur

- Abraham, Ulf und Kepser, Matthis (2009): *Literaturdidaktik Deutsch – Eine Einführung*. Berlin: Erich Schmidt.
- Waldmann, Günther (2003): *Neue Einführung in die Literaturwissenschaft. Aktives, analytisches und produktives Einüben in Literatur und den Umgang mit ihr. Ein systematischer Kurs*. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Monaco, James (2009): *Film verstehen*. Reinbek bei Hamburg: Rowolth.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-FDDE13.EN/BBa	De Pedrini Denise	16.09.2019 - 21.12.2019	Di	10:00 - 11:45

English language teaching at S II: The Basics

This course seeks to introduce students to the key dimensions of teaching English at S II level. Areas covered will include the following:

- Working with the curriculum: Discovering key features of S II global curricula and considering the respective role of English language and literature learning, reviewing tasks to identify how these reflect those curricular goals
- Learner and teacher roles: Assessing biographical (language) learning experiences, planning tasks with a focus on teacher/learner roles, trialling teacher-learner and learner-learner feedback strategies for application in the S II classroom
- Working with published materials: Critically reviewing course-books and related resources, engaging with related current academic discourse and best practice
- Learning with tasks: Drawing on relevant research in second language acquisition and educational science to design, review and improve classroom tasks
- Taking a competence-based approach: Getting to know relevant instruments (e.g. the Common European Framework of Reference), considering the significance of competences for goal-oriented learning and developing tasks using this approach
- Tracing directions in English language learning: Surveying historical and contemporary approaches, developing an awareness of situational suitability of various methods
- Skills I Reading: Examining the role of reading for the study of English language and literature at S II level, acquiring a repertoire of appropriate classroom and homework tasks and considering their suitability at various stages of S II learning
- Skills II: Listening: Surveying appropriate listening material for S II learners of English, reviewing existing tasks and designing new tasks and the related scaffolding
- Skills III: Speaking: Examining the role of speaking in the foreign language classroom with reference to the overall S II goals and discussing related syllabus design issues
- Skills IV: Writing: Discussing how learners can activate their passive knowledge of vocabulary and grammar in a range of writing tasks and examining the role of formative and summative feedback on learner-produced texts

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Students are required to attend all four Fachdidaktik seminars.

Leistungsnachweis

In order to pass this course, students are expected to

- attend 80% of seminars
- read the assigned texts before each session
- produce and present a classroom activity or resource and reflect critically upon it with the seminar group
- design an extended lesson plan (ELP) and submit it on SwitchPortfolio

Literatur

Texts will be largely selected from the following publications:

- Cook, V. (2016). *Second Language Learning and Language Teaching* (5th ed). London: Routledge.
- Harmer, J. (2014). *The Practice of English Language Teaching* (5th ed). Harlow: Pearson.
- Lightbown, P., Spada. N. (2013). *How Languages are Learned* (4th ed). Oxford: Oxford University Press.
- Richards, J.C., Rodgers, T.S. (2014). *Approaches and Methods in Language Teaching* (3rd ed). Cambridge: Cambridge University Press.
- Scrivener, J. (2011). *Learning Teaching. The Essential Guide to English Language Teaching*. London: Macmillan.
- Thaler, E. (2014). *Englisch unterrichten. Grundlagen - Kompetenzen - Methoden*. Berlin: Cornelsen Scriptor.
- Willis, D., Willis, J. (2007). *Doing Task-Based Teaching. A practical guide to task-based teaching for ELT training courses and practising teachers*. Oxford: Oxford University Press.

Moodle

Detailed course information (task description, detailed schedule, reading assignments) will be available on Moodle: 0-19HS.P-D-SEK2FDEN11.EN/BBa/Fachdidaktik Englisch 1.1

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz 0-19HS.P-D-SEK2-FDEN11.EN/BBa	Smyk-Bhattacharjee Dorota	16.09.2019 - 21.12.2019	Fr	08:00 - 09:45

New Ways of Looking at Language

In order to reach the high levels of language proficiency required at Sek II level, learners need a sound knowledge of English grammar and vocabulary in the target language. Empirical research has shown a number of innovative ways of making learning happen in these areas. At the same time, ELT classroom practice often seems to be rather traditional where grammar and vocabulary are concerned.

The main aim of this course is to familiarize students with essential methods of grammar and vocabulary teaching in the English classroom. We will discuss these on a theoretical level and then put them into practice at Sek II (Gymnasium and Berufliche Schulen). Topics addressed will include various approaches to grammar teaching: deductive, inductive, lexical approach, individualized approaches, etc. We will also reflect on how to help learners to expand, consolidate, use and revise their English vocabulary. Particular attention will be paid to the use of authentic texts and creative/student-centered methods in acquiring formal language skills, as well as to assessing such competences. In this sense, the course provides students with 'new ways of looking at language'.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Students are required to attend all four Fachdidaktik seminars.

Leistungsnachweis

In order to pass this course, students are expected to

- attend 80% of seminars
- read the assigned texts before each session
- produce and present a classroom activity or resource and reflect critically upon it with the seminar group
- design an extended lesson plan (ELP) and submit it on SwitchPortfolio

Literatur

Texts will be largely selected from the following publications:

- Ellis, R. (2008): *The Study of Second Language Acquisition*. Oxford: Oxford University Press.
- Nation, I. S. P. (2001). *Learning vocabulary in another language*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Nation, I. S. P. (2008). *Teaching Vocabulary. Strategies and Techniques*. Boston: Heinle.
- Scrivener, J. (2010). *Teaching English Grammar: What to Teach and How to Teach it*. Oxford: Macmillan Education.
- Thornbury, S. (1999). *How to Teach Grammar*. Harlow: Longman.
- Thornbury, S. (2002). *How to Teach Vocabulary*. Harlow: Longman.
- Thornbury, S. (2005). *Uncovering Grammar*. Oxford: Macmillan.
- Ur, P. (2012). *Vocabulary Activities*. Cambridge: Cambridge University Press.

Moodle

Detailed course information (task description, detailed schedule, reading assignments) will be available on Moodle: 0-19HS.P-D-SEK2-FDEN13.EN/BBa / Fachdidaktik Englisch 1.3

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz 0-19HS.P-D-SEK2-FDEN13.EN/BBa	Smyk-Bhattacharjee Dorota	16.09.2019 - 21.12.2019	Fr	10:00 - 11:45

Eléments de base de l'enseignement du français / Basisseminar: Grundlagen des Französischunterrichts

Objectifs

Connaissance des concepts didactiques et application des techniques de bases pour un enseignement actionnel du français.

Contenus et thèmes

- Bases de la didactique moderne et méthodologie
- L'approche actionnelle
- Planification d'une unité d'enseignement
- Les cinq compétences communicatives
- Variation des formes sociales
- Règlements et plans d'études
- Analyse de manuels
- Critère pour l'observation de leçons

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Unterrichtssprache: Französisch

Leistungsnachweis

- Lecture régulière de la bibliographie distribuée et du manuel de référence
- Compte-rendu d'une observation de leçon (à présenter oralement)
- Planification (individuelle ou en groupe) d'une leçon à partir d'un thème basé sur un document authentique (chanson, article, etc.); à présenter oralement

Literatur

- Nieweler, A. et al. (2017): *Fachdidaktik Französisch. Das Handbuch für Theorie und Praxis*. Stuttgart: Klett.
- Articles et chapitres d'ouvrages distribués lors du séminaire et mis sur moodle.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz 0-19HS.P-D-SEK2-FDFR11.EN/BBa	Burg Gaëlle	16.09.2019 - 21.12.2019	Mi	08:00 - 09:45

Apprentissage en autonomie dans l'enseignement du français / Lernerautonomie im Französischunterricht

Objectifs

Concepts de base et mise en pratique de l'apprentissage en autonomie

Contenus et thèmes

- Apprentissage en autonomie et en collaboration: SOL (Selbstorganisiertes Lernen)
- La tâche et le projet
- Création d'une unité d'enseignement basée sur un projet
- Nouvelles technologies
- Évaluation formative et sommative de l'écrit et de l'oral

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Unterrichtssprache: Französisch

Leistungsnachweis

- Lecture régulière de la bibliographie distribuée et du manuel de référence
- Petite présentation orale, individuelle ou en binôme
- Unité d'enseignement par projet sur un thème à choix (à partir d'un document authentique); petit dossier écrit, individuel ou en groupe

Literatur

- Nieweler, A. et al. (2017): *Fachdidaktik Französisch. Das Handbuch für Theorie und Praxis*. Stuttgart: Klett.
- Articles et chapitres d'ouvrages distribués lors du séminaire et mis sur moodle

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-FDFR13.EN/BBa	Burg Gäelle	16.09.2019 - 21.12.2019	Mi	10:00 - 11:45

Grundlagen des Geographieunterrichts (Ziele, Konzepte, Planung, Analyse)

a) Kompetenzziele:

- Sie kennen die Grundlagen des fachdidaktischen Diskurses im Unterrichtsfach und können diese in Verbindung mit erziehungswissenschaftlichem und berufspraktischem Wissen bei der Interpretation von Unterrichtsprozessen anwenden.
- Sie verfügen über ein vertieftes Verständnis der fachspezifischen Lernvoraussetzungen sowie über fachbezogene lernpsychologische Grundlagen und können dieses in der Planung von Unterrichtssettings gezielt anwenden und umsetzen.
- Sie kennen die wichtigen fachdidaktischen Konzepte und Modelle zu Unterrichtszielen, zu Lehr- und Lernformen sowie zum Medieneinsatz. Sie können diese bei der Planung, Durchführung und Evaluation von Unterricht anwenden.
- Die Studierenden können Unterricht und seine Qualität mit Einbezug von theoretischen Grundlagen und theoriebasierten Kriterien beurteilen und interpretieren. Sie sind fähig, sich auf der Basis ihres Wissens und ihrer Fähigkeiten neue fachdidaktische Kenntnisse anzueignen und die eigenen Fähigkeiten mehrheitlich selbständig weiter zu entwickeln.

b) Inhalte und Themen:

- Die geografische Bildung verfolgt das Ziel, die Wahrnehmung der Beziehungen und Prozesse zwischen Menschen, Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt in räumlicher Sicht zu fördern. Es sind unter anderem Werte und Haltungen in Bezug auf einen nachhaltigen Umgang mit dem System Erde zu entwickeln.
- Zu den Kernfragen gehören das Was und Wie, die Auswahl, die Art und Weise der Thematisierung und die didaktische Transformation der Geografie für die Lernenden durch die Schaffung von geeigneten Lernsituationen und -umgebungen. Die fachwissenschaftlichen Inhalte können nicht per se von der Universität als vereinfachter und ausgedünnter Stoff auf die Sekundarstufe II übertragen und gelehrt werden.

In dieser Veranstaltung geht es im Speziellen um die Planung, Durchführung und Auswertung des Geographieunterrichts im Hinblick auf die Praktika. Es werden die Grundlagen erarbeitet, bearbeitet und diskutiert. Zentrale Themen sind: Lehr- und Bildungspläne aus geografischer Sicht, Lernziele, Kompetenzen, Jahresplanung, Lehrmittel und -materialien.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Besuch der Lehrveranstaltung am Anfang des Studiums

Leistungsnachweis

- Regelmässige vorbereitende Lektüre
- Konzeption einer Unterrichtseinheit

Literatur

Obligatorische Studienliteratur:

- Reinfried, Sibylle, Haubrich, Hartwig (Hrsg.)(2015): Geographie unterrichten lernen. Die Didaktik der Geographie. Berlin: Cornelsen.
- Kanwischer, D. (Hrsg.)(2013): Geographiedidaktik. Ein Arbeitsbuch zur Gestaltung des Geographieunterrichts. Stuttgart: Studienbücher der Geographie.

Weiterführende Literatur:

Haversath, JohannBernhard (2012)(Mod.): Geographiedidaktik. Braunschweig: Das Geographische Seminar.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-FDGG11.EN/BBa	Siegenthaler Daniel	16.09.2019 - 21.12.2019	Di	08:00 - 09:45

Lernprozesse begleiten und Leistungen bewerten im Geographieunterricht

a) Kompetenzziele:

- Sie verfügen über ein erweitertes Repertoire der Diagnose und Beurteilung von Lernprozessen und Schülerleistungen.
- Sie können das Repertoire der Diagnose und Beurteilung in unterschiedlichen Unterrichtssituationen sach- und schülergerecht anwenden und umsetzen.

b) Inhalte und Themen:

- Die Von Fleiss, Ordnung, Betragen hin zur geografischen Performanz? Die Bezugsnormen von Beurteilungen und Leistungen haben sich gewandelt. Die Funktionen und Formen des Beurteilens und Bewertens sind vielfältiger denn je und werden in diesem Modul geographiespezifisch betrachtet.

Auf der einen Seite geht es um die Unterrichtsbewertung im Hinblick auf Lerneffekte und auf der anderen Seite um die Schülerinnen und Schüler, respektive deren Produkte und Prozesse, die es zu beurteilen gilt. Ausgehend von Praxisbeispielen und Fallbesprechungen werden Prüfungen (Herstellung, Auswertung, Besprechung), aber auch erweiterte Beurteilungsformen untersucht.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

- Regelmässige vorbereitende Lektüre
- Bewertung einer schriftlichen Prüfung
- Bewertung einer Maturaarbeit

Literatur

Obligatorische Studienliteratur:

- Reinfried, Sibylle, Haubrich, Hartwig (Hrsg.)(2015): Geographie unterrichten lernen. Die Didaktik der Geographie. Berlin: Cornelsen.
- Kanwischer, D. (Hrsg.)(2013): Geographiedidaktik. Ein Arbeitsbuch zur Gestaltung des Geographieunterrichts. Stuttgart: Studienbücher der Geographie.

Weiterführende Literatur:

Haversath, JohannBernhard (2012)(Mod.): Geographiedidaktik. Braunschweig: Das Geographische Seminar.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-FDGG13.EN/BBa	Siegenthaler Daniel	16.09.2019 - 21.12.2019	Di	10:00 - 11:45

Grundlagen geschichtsdidaktischen Handelns

Das Modul „Grundlagen 1“ umfasst drei Schwerpunkte mit je eigenen Erkenntnis und Methodenzielen, die am Beispiel des Themenbereichs „Die Revolution in Frankreich 1789-1795“ behandelt werden:

Das Modul umfasst drei aufeinander und auf die anderen geschichtsdidaktischen Module bezogene Teile:

a) Sichtbarmachung und Reflexion der eigenen geschichtsdidaktischen Alltagsvorstellungen und Prämissen

b) Lektüre, Diskussion und Erarbeitung wesentlicher Ansätze zur lernpsychologischen geschichtsdidaktischen Forschung

c) Lektüre, Diskussion und Erarbeitung wesentlicher Ansätze zu den Rahmenbedingungen geschichtsdidaktischen Lehrpersonenhandelns

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Regelmässige Teilnahme an Präsenzveranstaltungen (Präsenzpflicht = 80%, Abmeldepflicht)

Fristgerechtes Erledigen aller Aufgaben (auch in den beiden Onlinephasen).

Literatur

- Günter-Arndt, Hilke (Hrsg.): Geschichts-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2015.
- Günther-Arndt, Hilke (Hrsg.): Geschichtsdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2014.
- Gautschi, Peter: Geschichte lehren. Lernwege und Lernsituationen für Jugendliche, Buchs 2000.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-FDGE11.EN/BBa	Demantowsky Marko	16.09.2019 - 21.12.2019	Do	08:00 - 09:45

FD GE 1.2 - Unterrichtsplanung, Schülerorientierung, Unterrichtsevaluation

Das Modul „Grundlagen 2“ umfasst drei Schwerpunkte mit je eigenen Erkenntnis- und Methodenzielen, die am Beispiel des Themenbereichs „Nationenbildung, Industrialisierung, Bürgertum – 19. Jahrhundert“ behandelt werden:

1. Die Vorbereitung von Geschichtsunterricht (**Unterrichtsplanung** und -**operationalisierung**) mit den damit zusammenhängenden fachspezifischen grundlegenden Konzepten wird besprochen und mit einer eigenen Unterrichtsplanung (Teil des Leistungsnachweises) realisiert.
2. In einer zweiten Phase sollen Unterrichtsmethoden, die in unterschiedlicher Ausprägung **Schülerorientierung** erlauben, untersucht, verglichen und verstanden werden hinsichtlich ihres Potentials, historisches Denken bei Schüler/innen anzuregen.
3. Mögliche Kriterien der **Unterrichtsevaluation** werden diskutiert und ihre Anwendung auf beobachteten Unterricht werden erprobt, um Unterrichtsgeschehen als Folge von Planungs- und Durchführungsentscheiden zu verstehen und der eigenen Reflexion und damit der Gewinnung von Erkenntnissen zugänglich zu machen.

Wichtig: Das Seminar wird als Blended-Learning-Seminar mit neun Präsenz-Sitzungen und zwei Online-Phasen durchgeführt.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

- Regelmässige Teilnahme an Präsenzveranstaltungen (Präsenzpflicht = 80%, Abmeldepflicht)
- Fristgerechtes Erledigen aller Aufgaben (auch in den beiden Onlinephasen), darunter:
- Gruppenarbeit Unterrichtsvideos
- Erstellen einer individuellen Unterrichtsskizze gemäss Vorlage

Literatur

- Günter-Arndt, Hilke (Hrsg.): Geschichts-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2015.
- Günther-Arndt, Hilke (Hrsg.): Geschichtsdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2014.
- Gautschi, Peter: Geschichte lehren. Lernwege und Lernsituationen für Jugendliche, Buchs 2000.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-FDGE12.EN/BBa	Hodel Jan	16.09.2019 - 21.12.2019	Do	10:00 - 11:45

FD GE 1.3 - Geschichte Medien Kompetenzen

Das Modul „Aufbau 1“ befasst sich am Beispiel des Themenbereichs „Zeit der Weltkriege (1914-1945)“ mit der Frage, wie Schüler/innen dazu befähigt werden, kompetent sowie geschichts- und medienspezifisch mit Text- und Bildquellen umzugehen. Hierzu gehören zunächst sowohl die Auseinandersetzung mit historischen Erkenntnismethoden wie auch die Analyse der bislang daraus abgeleiteten geschichtsspezifischen Kompetenzmodellen. Anschliessend werden die geschichtsdidaktischen Anforderungen an einen fachgerechten Einsatz von Text- und Bildmedien analysiert und deren unterrichtliche Anwendung thematisiert. Dabei werden auch Lehrmittel, ausser-schulische Lernorte und das Schreiben von Texten durch die SchülerInnen behandelt.

Das Seminar wird als Blended-Learning-Seminar mit 7 Präsenzterminen und zwei Online-Phasen durchgeführt.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

- regelmässige Teilnahme an Präsenzveranstaltungen (Präsenzpflicht = 80%, Abmeldepflicht)
- Fristgerechtes Erledigen aller Aufgaben (in Präsenz- und Online-Phasen) darunter: a) Lektüre von Texten & b) Vorbereitung eines fachdidaktischen Inputs zur Behandlung von Medien im Geschichtsunterricht

Literatur

- Günter-Arndt, Hilke (Hrsg.): Geschichts-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2015.
- Günther-Arndt, Hilke (Hrsg.): Geschichtsdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2014.
- Gautschi, Peter: Geschichte lehren. Lernwege und Lernsituationen für Jugendliche, 5. Aufl., Bern 2012.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-FDGE13.EN/BBa	Hodel Jan	16.09.2019 - 21.12.2019	Do	08:00 - 09:45

Lehrperson werden in einer digitalisierten Welt

Das Modul „Aufbau 2“ umfasst drei Schwerpunkte mit je eigenen Erkenntnis- und Methodenzielen, die am Beispiel des Themenbereichs der jüngeren

Zeitgeschichte behandelt werden:

A) Lehrer als Beruf – Professionalisierung als Prozess: Vier LV dienen der Einführung in grundlegende empirische Befunde und Erkenntnisse der allgemeinen und geschichtsdidaktischen Lehrpersonen-Forschung.

B) "Digital Literacy" – Geschichtslernen unter veränderten Voraussetzungen: Es werden in mindestens vier Sitzungen projektartig am Beispiel des geschichtsdidaktischen Contents der Wikipedia die wichtigsten empirischen Erkenntnisse zum Geschichtslernen in digitalen Formaten erarbeitet und Wege diskutiert, wie man im Unterricht adäquat darauf reagieren kann. Die Arbeit dient der praktischen Einübung relevanter digitaler Fähigkeiten am Beispiel der Wikipedia.

C Unterrichtsreflexion – zwischen Planung und Realität: In einer Form, die der Intervision ähnelt, soll zum Abschluss des Lehrgangs Raum sein, ausführlich eigene Unterrichtsplanungen und -erfahrungen in der Gruppe der Seminarteilnehmenden zu präsentieren und zu diskutieren. Unterstützt werden diese Gruppenbesprechungen durch zentrale

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

- regelmässige Teilnahme an Präsenzveranstaltungen (Präsenzpflicht = 80%)
- Fristgerechtes Erledigen aller Aufgaben
- Aktive Mitarbeit in den Projektphasen

Literatur

- Günter-Arndt, Hilke / Handro, Saskia (Hg.): Geschichts-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. 5., überarb. Neuaufl., Berlin 2015.
- Günther-Arndt, Hilke / Zülsdorf-Kersting, Meik (Hg.): GeschichtsDidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I/II. 6., überarb. Aufl., Berlin 2014.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz 0-19HS.P-D-SEK2-FDGE14.EN/BBa	Demantowsky Marko	16.09.2019 - 21.12.2019	Do	10:00 - 11:45

Grammatik und Lektüre im Lateinunterricht der Sekundarstufe II

Kompetenzziele

Die Studierenden konzipieren lernwirksamen Grammatikunterricht, sie führen die Lernenden zu einem methodischen Textverständnis und eröffnen ihnen Strategien der literarischen Interpretation.

Inhalte und Themen

- Erarbeitung der grammatischen Kompetenz
- Vermittlung von Texterschließung und -übersetzung
- Einführung in die Interpretationsmethodik

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Keine

Leistungsnachweis

- Regelmässige Lektüre von Grundagentexten
- Vorbereitung von kurzen Inputreferaten
- Schriftlicher Entwurf eines Unterrichtskonzepts

Literatur

- Drumm, J. / Frölich, R. (2007): *Innovative Methoden für den Lateinunterricht*. Göttingen: Kuhlmann, P. (2009): *Fachdidaktik Latein kompakt*. Göttingen: Vandenhoeck und Rupprecht.
- Keip, M. / Doepner, Th. (2010): *Interaktive Fachdidaktik Latein*. Göttingen: Vandenhoeck und Ruprecht.
- (alle Titel sind auch relevant für den Lateinunterricht)
- Weiterführende Literatur wird im Verlauf des Semesters angegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-FDGR13.EN/BBa	Humbel Dominik	16.09.2019 - 21.12.2019	Fr	08:00 - 09:45

Planung und Organisation des Informatikunterrichts

Die Veranstaltung beschäftigt sich mit grundlegenden Konzepten der Informatikdidaktik und veranschaulicht sie praxisbezogen an ausgewählten Lehrmitteln und Lernmethoden. Eine fokussierte Auseinandersetzung mit der Planung und Organisation des Informatikunterrichts bildet den Schwerpunkt dieser Veranstaltung. Sie soll einen Beitrag zum Aufbau der folgenden Kompetenzen leisten:

- zu einem vorgegebenen Thema eine Unterrichtseinheit / einzelne Unterrichtslektionen planen und die Sachanalyse, die didaktische Analyse und die methodischen Entscheidungen in der Fachterminologie der Bezugsdisziplinen (Erziehungswissenschaft, Informatik, Informatikdidaktik) angemessen zum Ausdruck bringen können,
- an Beispielen illustrieren und fachdidaktische Konsequenzen für die Gestaltung von Informatikunterricht aufzeigen können,
- den geplanten Informatikunterricht zielstrebig und gleichwohl flexibel umsetzen können,
- eigenen und fremden Unterricht in fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Hinsicht begrifflich analysieren und beurteilen können,
- die methodischen Entscheide auf der Grundlage fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Theorien fällen und begründen können.

Es werden unter anderem die folgenden Themen bearbeitet:

- Operative Didaktik, Planung von Informatiklektionen (Grob- und Feinplanung, Unterrichtsskizzen und methodische Analysen)
- Erwerb einer allgemeinen und fachspezifischen Studienreife
- Erziehungs- und Bildungsziele des Informatikunterrichts
- Informatikcurriculum, Zielgruppe, Rahmenbedingungen
- Alltags- und Gesellschaftsbezug des Informatikunterrichts
- (Selbst-)Verständnis der Informatik in Wissenschaft und Wirtschaft sowie das (Fremd-)Verständnis der Informatik in der Bevölkerung und in den Medien

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Die Studierenden erarbeiten zwei Informatikaufgaben, welche für den internationalen Informatik-Biber-Wettbewerb verwendet werden können.

Literatur

Obligatorische Studienliteratur:

- Hartmann, W., Näf, M. & Reichert, R. (2006). Informatikunterricht planen und durchführen. Berlin: Springer.

Weitere Studienliteratur wird in Form von Einzeltexten auf der Lernplattform Moodle zur Verfügung gestellt.

Weiterführende Literatur:

- Schubert, S. und Schwill, A. (2011). Didaktik der Informatik. Berlin: Springer.
- Huberwieser, P. (2007). Didaktik in der Informatik. Berlin: Springer.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-FDIF11.EN/BBa	Guggisberg Martin	16.09.2019 - 21.12.2019	Mi	08:00 - 09:45

Programmieren - wie unterrichten?

Digitale Geräte ermöglichen zahlreiche Funktionen und können diverse Aufgaben lösen. Sie folgen dabei einem vorgegebenen Plan (Algorithmus), welcher auf eindeutige Weise in einer maschinenverständlichen Sprache formuliert sein muss. In den letzten Jahrzehnten entstanden zu diesem Zweck zahlreiche Programmiersprachen. Diese Veranstaltung vermittelt einen Überblick über schulrelevante Programmiersprachen und untersucht die Bedeutung der Programmierung für das Schulfach Informatik. Zentral werden unterschiedliche Möglichkeiten für einen Einstieg in die Programmierung diskutiert. Die Veranstaltung soll dabei einen Beitrag zum Aufbau der folgenden Kompetenzen leisten:

- unterschiedliche Einstiege in die Programmierung und deren fachdidaktische Vor- und Nachteile kennen,
- Modellierungskonzepte für den Informatikunterricht kennen und anwenden können,
- verschiedene Standardalgorithmen der Informatik kennen und einsetzen können,
- digitale Information beschreiben und kommunizieren können,
- fähig sein, ausgehend von den Teildisziplinen der Informatik eigene Fragestellungen zu entwickeln.

Dazu werden unter anderem die folgenden Themen bearbeitet:

- empirische Erkenntnisse zum Programmieren lernen
- Kriterien für den Einstieg ins Programmieren
- Modelle und Modellbildung, Sprach- und Modellierungskonzepte im Informatikunterricht
- Besonderheit der Webprogrammierung mit Fokus auf der Interaktivität
- Einsatz von Standardalgorithmen im Unterricht
- Konzepte der Informationsbeschreibung

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Die Studierenden entwickeln eine Unterrichtsplanung zum Einstieg in die Programmierung. Die Planung wird am Ende des Semesters in schriftlicher Form abgegeben.

Literatur

Obligatorische Studienliteratur:

- Gressly Freimann, P. und Guggisberg, M. (2011). Programmieren lernen. Aufgaben für den Informatikunterricht - Sekundarstufe II. Zürich: Orell Füssli.

Weiterführende Literatur:

- Gallenbacher, J. (2012). Abenteuer Informatik. IT zum Anfassen von Routenplaner bis Online-Banking. Berlin: Springer.
- Schubert, S. und Schwill, A. (2011). Didaktik der Informatik. Berlin: Springer.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-FDIF13.EN/BBa	Guggisberg Martin	16.09.2019 - 21.12.2019	Mi	10:00 - 11:45

Elementi di base dell'insegnamento dell'italiano lingua straniera / Basisseminar: Grundlagen des Italienischunterrichts

Obiettivi

Le studentesse e gli studenti conoscono le nozioni fondamentali inerenti ad una moderna didattica dell'italiano e sono in grado di applicarle in un approccio comunicativo.

Contenuti e temi

- Metodi in glottodidattica
- Quadro comune di riferimento europeo
- Competenze linguistiche
- Pianificazione didattica
- Quadri regolamentari (MAR, piani di studio)
- Analisi di manuali
- Differenziazione interna

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Unterrichtssprache: Italienisch

Leistungsnachweis

- Letture regolari di saggi e articoli
- Presentazioni orali
- Biografia linguistica
- Analisi di manuali d'italiano
- Concezione di un'unità didattica per la lettura facile

Literatur

- Mezzadri, M. (2003): *I ferri del mestiere. (Auto)formazione per l'insegnante di lingue*, Perugia: Guerra Edizioni.
- Balboni, P.E. (2013): *Fare educazione linguistica. Insegnare italiano, lingue straniere e lingue classiche, seconda edizione*. Torino: UTET.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-FDIT11.EN/BBa	Montemarano Filomena	16.09.2019 - 21.12.2019	Mi	12:00 - 13:45

Autonomia dell'apprendimento / Lehr- und Lernformen zur Förderung der Lernerautonomie

Obiettivi

Le studentesse e gli studenti conoscono le questioni fondamentali relative alle forme aperte di insegnamento/apprendimento e ne sanno valutare il potenziale e le problematiche nella loro applicazione in classi di italiano.

Contenuti e temi

- Approccio basato sui compiti
- Metodo progettuale
- SOL
- Tecniche di insegnamento/apprendimento in un approccio incentrato sul discente
- Aspetti motivazionali
- Gestione della classe
- Comprensione auditiva

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Unterrichtssprache: Italienisch

Leistungsnachweis

- Letture regolari di saggi e articoli
- Presentazioni orali
- Elaborazione di un percorso didattico su documenti auditivi autentici

Literatur

- Mezzadri, M. (2003): *I ferri del mestiere. (Auto)formazione per l'insegnante di lingue*. Perugia: Guerra Edizioni.
- Balboni, P.E. (2013): *Fare educazione linguistica. Insegnare italiano, lingue straniere e lingue classiche*, seconda edizione. Torino: UTET.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz 0-19HS.P-D-SEK2-FDIT13.EN/BBa	Montemarano Filomena	16.09.2019 - 21.12.2019	Mi	14:00 - 15:45

Grammatik und Lektüre im Lateinunterricht der Sekundarstufe II

Kompetenzziele

Die Studierenden konzipieren lernwirksamen Grammatikunterricht, sie führen die Lernenden zu einem methodischen Textverständnis und eröffnen ihnen Strategien der literarischen Interpretation.

Inhalte und Themen

- Erarbeitung der grammatischen Kompetenz
- Vermittlung von Texterschließung und -übersetzung
- Einführung in die Interpretationsmethodik

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Keine

Leistungsnachweis

- Regelmässige Lektüre von Grundlagentexten
- Vorbereitung von kurzen Inputreferaten

Schriftlicher Entwurf eines Unterrichtskonzepts

Literatur

- Drumm, J. / Frölich, R. (2007): *Innovative Methoden für den Lateinunterricht*. Göttingen: Kuhlmann, P. (2009): *Fachdidaktik Latein kompakt*. Göttingen: Vandenhoeck und Ruprecht.
- Keip, M. / Doepner, Th. (2010): *Interaktive Fachdidaktik Latein*. Göttingen: Vandenhoeck und Ruprecht.
- Weiterführende Literatur wird im Verlauf des Semesters angegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-FDLA13.EN/BBa	Humbel Dominik	16.09.2019 - 21.12.2019	Mi	10:00 - 11:45

Grundlagen des Latein- bzw. Griechischunterrichts auf der Sekundarstufe II

Kompetenzziele

Die Studierenden kennen und nutzen die Grundlagenkonzepte des Latein- bzw. Griechischunterrichts und planen Unterricht vielseitig.

Inhalte und Themen

- Planung von Curriculum und Unterricht
- Einsatz von Lehrmitteln und Medien
- Anwendung von Lehrmethoden und Lernformen
- Leistungsbeurteilung in Unterricht und Prüfungen

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Keine

Leistungsnachweis

- Regelmässige Lektüre von Grundlagentexten
- Vorbereitung von kurzen Inputreferaten
- Schriftlicher Entwurf eines Unterrichtskonzepts

Literatur

- Drumm, J. / Frölich, R. (2007): *Innovative Methoden für den Lateinunterricht*. Göttingen: Vandenhoeck und Ruprecht.
- Keip, M. / Doepner, Th. (2010): *Interaktive Fachdidaktik Latein*. Göttingen: Vandenhoeck und Ruprecht.
- Kuhlmann, P. (2009): *Fachdidaktik Latein kompakt*. Göttingen: Vandenhoeck und Ruprecht.
- (Alle Titel sind auch relevant für den Griechischunterricht)
- Weiterführende Literatur wird im Verlauf des Semesters angegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-FDLG11.EN/BBa	Humbel Dominik	16.09.2019 - 21.12.2019	Mi	08:00 - 09:45

Planung, Analyse und Beurteilung von Lernarrangements aus mathematikdidaktischer Sicht

Die Veranstaltung behandelt grundlegende theoretische Konzepte der Mathematikdidaktik und setzt sie praxisbezogen zur Auswahl und Gestaltung von Lehrarrangements ein. Mit dieser Veranstaltung soll ein Beitrag zum Erwerb der folgenden Kompetenzen geleistet werden:

- die Bedeutung des Schulfaches Mathematik für Schule und Gesellschaft unter verschiedenen Aspekten einschätzen und Konsequenzen für den Unterricht ableiten können,
- die Bedeutung von Grundvorstellungen und fundamentalen Ideen kennen, an Beispielen aufzeigen und für den Mathematikunterricht nutzen können,
- Entwicklungs- und lernpsychologische Theorien kennen und auf den Mathematikunterricht anwenden können,
- die grundlegenden mathematischen Denkhandlungen (u.a. Begriffs- und Regellernen, Problemlösen) kennen, an Beispielen illustrieren und bei der Unterrichtsplanung berücksichtigen können,
- Prinzipien des entdeckenden und selbstgesteuerten Lernens auf den Mathematikunterricht übertragen, in methodische Planung umsetzen und Möglichkeiten und Grenzen einschätzen können,
- geeignete Aufgabenformate kennen und Aufgaben konstruieren können, z.B. Aufgaben für die verschiedenen Phasen des Unterrichts, Lern- und Prüfungsaufgaben, Aufgaben beim produktiven Üben,
- zu einem vorgegebenen Thema eine Unterrichtseinheit/einzelne Unterrichtslektionen planen und die Sachanalyse, die didaktische Analyse und die methodischen Entscheidungen angemessen zum Ausdruck bringen können,
- fähig und bereit sein, das Interesse der Schülerinnen und Schüler an der Mathematik zu fördern, sie gemäss ihren Fähigkeiten und Bedürfnissen zu unterstützen, sie zu einer realistischen Selbsteinschätzung anzuleiten und sie kriterienorientiert zu beurteilen.

Mögliche Inhalte:

- Mathematik als Schulfach, mathematische Bildung, Studienvorbereitung und vertiefte Gesellschaftsreife
- Lerntheorien, Konstruktivismus, operative Didaktik, Repräsentationsformen, Spiralprinzip und genetisches Prinzip, mathematische Denkhandlungen (u.a. Begriffs- und Regellernen, Problemlösen), Grundvorstellungen und fundamentale Ideen
- Unterrichtsvorbereitung (z.B. Phasen des Mathematikunterrichts, didaktische und Sachanalyse, Planung von Unterrichtseinheiten und von Lektionen)
- kriterienorientierte Beurteilung

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Bearbeiten von Arbeitsaufträgen und Erstellung eines Portfolios

Literatur

Literatur wird im Moodle-Raum bekannt gegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-FDMK11.EN/BBa	Fehlmann René	16.09.2019 - 21.12.2019	Di	08:00 - 09:45

Algebra, Funktionen und Analysis aus didaktischer Perspektive

Die Veranstaltung behandelt die Didaktiken der Algebra und der Analysis. Dazu werden ausgewählte Texte zu diesen mathematikdidaktischen Teilgebieten analysiert, diskutiert und auf Praxisbeispiele (Lehrmittel, realer Unterricht) bezogen. Mit dieser Veranstaltung soll ein Beitrag zum Erwerb der folgenden Kompetenzen geleistet werden:

- Umfang und Niveau der unterrichtlichen Behandlung der Algebra, elementarer Funktionen und der Analysis kennen,
- sich in den Didaktiken der Algebra, der elementaren Funktionen und der Analysis auskennen und die Themen der Zielstufe in den Kontext einordnen und eigene Fragestellungen entwickeln können,
- mathematisch treffsichere und mathematikdidaktisch geeignete Lehr-/Lernmittel und Lernumgebungen zu den Kompetenzbereichen Algebra, Funktionen und Analysis auswählen, anpassen bzw. selbst anfertigen können und dazu geeignete Medien und Unterrichtsmethoden im Mathematikunterricht einsetzen können.

Mögliche Inhalte:

- die Rolle von Aufgaben im kompetenzorientierten Mathematikunterricht
- Schulalgebra (Variablen, Terme, Gleichungen)
- elementare Funktionen und ihre Anwendungen
- Analysis (Folgen, Differential- und Integralrechnung und ihre Anwendung)

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Bearbeiten von Arbeitsaufträgen und Erstellung eines Portfolios

Literatur

Literatur wird im Moodle-Raum bekannt gegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-FDMK13.EN/BBa	Fehlmann René	16.09.2019 - 21.12.2019	Di	10:00 - 11:45

Musikpädagogische Praxen und ihre bildungstheoretischen Begründungsebenen

Dem Fach Musik kommt in der Schule eine ganz besondere Bedeutung zu. Anhand von Beispielen aus dem Musikunterricht und musikpädagogischer Literatur wird in diesem Modul das Handlungsfeld Musik ausgelotet und begründet. Der Vergleich unterschiedlicher Lehrpläne ermöglicht, verschiedene Sichtweisen auf Musikunterricht einzunehmen und die Relevanz einzelner Handlungsfelder in Frage zu stellen. Voraussetzungen und Ziele des Musikunterrichts, die Rolle der Musiklehrperson und verschiedene musikdidaktische Positionen werden im fachlichen Diskurs in praktischen Übungen und Arbeiten reflektiert. Auch erste fachspezifische Unterrichtsplanungs- und Analyseansätze werden thematisiert.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

- Regelmässige vorbereitende Lektüre von Grundlagentexten
- Referat zu einem ausgewählten Thema
- Individuelle Studienaufgaben nach Absprache

Literatur

- Jank, W. (Hrsg.). (2013). *Musik Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II* (5., überarbeitete Neuauflage). Berlin: Cornelsen Scriptor.
- Lehmann-Wermser, A. (2016). *Musikdidaktische Konzeptionen: ein Studienbuch* (Bd. Band 3). Augsburg: Wißner-Verlag.
- Oelkers, J. (2002). Braucht es Musik in den Schulen? *MuV-INFO*, (39). Abgerufen von <http://www.muv.ch/downloads/category/3-muv-info.html>
- Cslovjecssek, M., & Zulauf, M. (2018). (in press). *Integrated Music Education. Challenges for Teaching and Teacher Training*. Bern: Peter Lang.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Direkter Zugang zum Moodle-Kursraum über die Webseite der Professur: www.schulfachmusik.ch/webdienste

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-FDMU11.EN/BBa	Imthurn Gabriel, Noppeney Gabriele	16.09.2019 - 21.12.2019	Mi	08:00 - 09:45

Lernen ermöglichen – Musikunterricht planen und steuern

Musikunterricht planen und durchführen gehört zum Kerngeschäft einer Musiklehrperson. In diesem Modul richten die Studierenden ihre Aufmerksamkeit auf die besonderen Lehr- und Lernbedingungen von Musikunterricht und ihre Auswirkungen auf die Planung und das Steuern im Unterricht. Sie entwickeln und reflektieren Lektionen, Unterrichtseinheiten und Jahrespläne gemäss aktueller Kompetenz- und Standardmodelle und berücksichtigen insbesondere fachspezifische Methoden für die jeweiligen Handlungsfelder. In diesem Modul wird ein Schwerpunkt auf das Singen im Musikunterricht gelegt.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

- Regelmässige vorbereitende Lektüre von ausgewählten Texten.
- Konzeption einer Lektion (Präsentation und Abgabe des Entwurfs einzureichen spätestens 4 Wochen vor Semesterende).
- Individuelle Studienaufgaben nach Absprache.

Literatur

- Beiderwieden, R. (2008). *Musikunterrichten. Eine systematische Methodenlehre*. Kassel: Bosse.
- Eberhard, D. M. (2016). *Musik unterrichten: planen, durchführen, reflektieren*. Berlin: Cornelsen.
- Heukäufer, N. (Hrsg.). (2007). *Musik Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II*. Cornelsen Scriptor.
- Kraemer, R.-D. (2007). *Musikpädagogik - eine Einführung in das Studium* (Bd. 55). Wissner.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Direkter Zugang zum Moodle-Kursraum über die Webseite der Professur: www.schulfachmusik.ch/webdienste

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-FDMU13.EN/BBa	Cslovjecsek Markus, Noppeney Gabriele	16.09.2019 - 21.12.2019	Mi	10:00 - 11:45

Unterrichtsplanung und -vorbereitung am Beispiel der Theoretischen Philosophie

In diesem Modul werden die grundlegenden Fertigkeiten für die Gestaltung und Durchführung von Philosophie-Lektionen aus dem Bereich der Theoretischen Philosophie vermittelt. Anhand traditioneller Positionen der Theoretischen Philosophie werden wir unterschiedliche Wege und Strategien der Vermittlung von fachlichem Stoff erkunden und erproben, die Mithilfe ausgewählter philosophischer Textsorten organisiert und getestet werden. Die Möglichkeit des Einsatzes visueller Medien zur Vermittlung von Fragestellungen und zur Erleichterung von Lernprozessen wird beispielhaft veranschaulicht und besprochen. Entsprechend dem Schwerpunkt dieses Moduls sollen die Vielfältigkeit der Planungs- und Interaktionsmöglichkeiten in der Unterrichtsdurchführung aufgezeigt werden und der Beitrag von nicht-philosophischer Literatur und anderen Materialien geprüft werden. Verschiedene Leistungsanforderungen an die Schüler sowie Lebensbezüge der ausgewählten Fragestellungen werden diskutiert.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

BA Philosophie oder lic. phil. Philosophie

Leistungsnachweis

Erarbeitung von zwei beispielhaften Philosophie-Unterrichtsstunden.

Literatur

- Steenblock, V., *Praxishandbücher Philosophie. Bd. I: Theoretische Philosophie*, Hannover 2003.
- Pfister, J., Zimmermann, P., *Neues Handbuch des Philosophie-Unterrichts*, Haupt 2016.
- Nida-Rümelin, J., Spiegel, I., Tiedemann, M., *Handbuch Philosophie und Ethik*, Bd.1, Paderborn 2017.

Weitere bibliographische Hinweise werden in der ersten Sitzung und im Verlauf des Seminars besprochen.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-FDPI11.EN/BBa	Franceschini Stefano	16.09.2019 - 21.12.2019	Do	08:00 - 09:45

Unterrichtsmedien am Beispiel der Praktischen Philosophie

In diesem Modul werden die grundlegenden Fertigkeiten für die Gestaltung und Durchführung von Philosophie-Lektionen aus dem Bereich der Praktischen Philosophie vermittelt. Anhand traditioneller Positionen der Praktischen Philosophie werden wir unterschiedliche Wege und Strategien der Vermittlung von fachlichem Stoff erkunden, die am Beispiel ausgewählter philosophischer Textsorten organisiert und erprobt werden. Entsprechend dem Schwerpunkt dieses Moduls werden wir dem Einsatz von Medien besondere Aufmerksamkeit schenken: unterschiedliche Interaktions- und Unterrichtsformen sollen getestet werden, die Auswahl von Medien und die Spielräume ihrer wechselhaften Anwendung sollen reflektiert werden. Spezielle Anwendungsfragen aus dem Bereich der Praktischen Philosophie und der Einbezug von Praktikern (Mitgliedern von Ethikkommissionen, Journalisten, Politiker) sollen geprüft werden. Die Auseinandersetzung mit verschiedenen Prüfungs- und Bewertungsformen ist Teil ebenfalls dieses Moduls.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

BA Philosophie oder lic. phil. Philosophie

Leistungsnachweis

Erarbeitung von zwei beispielhaften Philosophie-Unterrichtsstunden

Literatur

- Pfister, J., Zimmermann, P., *Neues Handbuch des Philosophie-Unterrichts*, Bern 2016.
- Rohbeck, J., *Praxishandbücher Philosophie. Bd. II: Praktische Philosophie*, Siebert 2003.
- Steenblock, V., *Praktische Philosophie/Ethik. Ein Studienbuch*, LIT 2007.

Weitere bibliographische Hinweise werden in der ersten Sitzung und im Verlauf des Seminars besprochen.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-FDPI13.EN/BBa	Franceschini Stefano	16.09.2019 - 21.12.2019	Do	10:00 - 11:45

Physikunterricht planen lernen: Grundlagen der Fachdidaktik Physik

Im Fachdidaktikmodul 1.1 werden die grundlegenden Fertigkeiten für die Gestaltung von Physiklektionen im Hinblick auf die Durchführung der Praktika in den Berufspraktischen Studien erworben.

Schwerpunkte sind:

- Planung von Physiklektionen (Strukturdiagramme, Grob- und Feinplanung, Unterrichtsskizzen und methodische Analysen)
- Vorgaben von Lehrplänen verschiedener Stufen und Schultypen (MAR, Grundlagenfach, Schwerpunktfach, Ergänzungsfach)
- Legitimation und Bildungswert (Delphi-Studie)
- Lehr- und Unterrichtsmittel als Planungshilfen
- Schülervorstellungen und Alltagsbezüge
- Genderproblematik
- Medien im Physikunterricht

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Studienleistungen und Übungen zur Veranstaltung. Unterrichtsplanung mit Sachstrukturdiagramm, Eine ausführliche sachliche und didaktische Analyse sowie eine Unterrichtsskizze.

Literatur

Mikelskis Helmut F. (Hrsg) (2006) *Physik-Didaktik: Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II*, Taschenbuch, Berlin: Cornelson Verlag

Rabe Th. (Hrsg) (2007), Mikelskis-Seifert S., *Fachmethodik: Physik Methodik: Handbuch für die Sekundarstufe I und II*, Taschenbuch; Cornelson Verlag

In den Veranstaltungen werden zusätzliche Literaturlisten mit spezifischer Literatur (Schulbücher, Lehrmittel etc.) und weiteren fachdidaktischen Werken abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-FDPH11.EN/BBa	Jourdan Jürg	16.09.2019 - 21.12.2019	Mi	14:00 - 15:45

Physik unterrichten, Lernprozesse in der Mechanik und Thermodynamik

Das Modul 1.3 erweitert die in den Grundlagenmodulen 1.1 und 1.2 vermittelten Kenntnisse zur Planung, Durchführung und Strukturierung von Physikunterricht mit der spezifischen Auseinandersetzung mit Lernprozessen. Schwerpunkte sind:

- Ein zentrales Mittel des Physikunterrichts, Das Experiment
- Erkenntnis, Motivation und Alltagsbezug durch das Experiment
- Geschichtliche Parallelen zum Unterricht am Beispiel des Kraftbegriffs
- Die Rolle von Modellen im Physikunterricht
- Rolle der Mathematik im Physikunterricht
- Initiieren und Gestalten von Lernprozessen, Gestalten von Lernumgebungen: Wecken von Interesse und Leistungsmotivation
- Exkursionen als erweiterte Lernumgebung

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Studienleistungen und Übungen zur Veranstaltung. Aufbau und Vorstellung eines Demoexperiments mit anschließendem Kolloquium zur Einbettung in eine Lektion. Ausarbeitung einer grösseren Arbeit im Rahmen der FD 1.3 und 1.4.

Literatur

Mikelskis Helmut F. (Hrsg) (2006) *Physik-Didaktik: Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II*, Taschenbuch, Berlin: Cornelson Verlag

Rabe Th. (Hrsg) (2007), Mikelskis-Seifert S., *Fachmethodik: Physik Methodik: Handbuch für die Sekundarstufe I und II*, Taschenbuch; Cornelson Verlag

In den Veranstaltungen werden zusätzliche Literaturlisten mit spezifischer Literatur (Schulbücher, Lehrmittel etc.) und weiteren fachdidaktischen Werken abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-FDPH13.EN/BBa	Jourdan Jürg	16.09.2019 - 21.12.2019	Mi	16:00 - 17:45

Lernen ist le(h)r(n)bar?! Nutzbarmachung lernpsychologischer Erkenntnisse für die eigene Lernanalyse

Im Psychologie- und Pädagogikunterricht erwerben die Lernenden theoriebasiertes Fakten- und Konzeptwissen sowie Anwendungswissen zu erfolgreichen Lernprozessen. Thematische Schwerpunkte zu Attributionstheorien, Denk- und Gedächtnisprozessen, zu Lerntheorien oder zu psychischen Aspekten des Lernens wie Emotion und Motivation stellen zentrale Grundlagen für effektives Lernen dar. Darauf bezogen stellt sich die Frage, ob und inwiefern Lernende der Gymnasialstufe durch eine förderliche Unterrichtspraxis diese Wissensaspekte auch für das eigene Lernen nutzbar machen können. Dies kann sie befähigen, die eigene Handlungssteuerung zu reflektieren, was einen Aspekt der Autonomieentwicklung als übergreifendes Bildungsziel in den Diskurs einbringt.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Angaben zum Leistungsnachweis erfolgen im Seminar.

Literatur

Die obligatorische Studienliteratur wird während des Seminars abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-FDPP11.EN/BBa	Käch-Wolfisberg Nadine	16.09.2019 - 21.12.2019	Mi	08:00 - 09:45

Von wegen Kuschelfach: Zur Bedeutung und Legitimation des Pädagogik und Psychologie-Unterrichts

Gegenstand des Psychologie- und Pädagogikunterrichts ist das menschliche Erleben und Verhalten. Die Nähe der Fachinhalte zu lebensweltlichen Themen bietet vielfältige Möglichkeiten, Lernprozesse nachhaltig zu fördern. Es führt aber auch zur Konfrontation mit spezifischen Herausforderungen. Oft wird dem Unterricht in den Fächern Psychologie und Pädagogik fehlende Wissenschaftsorientierung und mangelnde Systematik vorgeworfen. Ebenfalls lassen sich teilweise unangemessene Erwartungen und verzerrte, subjektive Überzeugungen seitens der Lernenden zu Beginn des PP-Unterrichts feststellen. Inwiefern die Unterrichtsfächer Psychologie und Pädagogik dem Bildungsauftrag für die Sekundarstufe II gerecht werden, bzw. inwiefern dies durch eine Förderung wissenschaftlichen Arbeitens und einer hohen Wissenschaftsorientierung geschehen kann, wird mit Bezug auf konkrete Handlungszusammenhänge diskutiert und konzeptualisiert.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Angaben zu den Studienleistungen erfolgen im Seminar.

Literatur

Die obligatorische Studienliteratur wird während des Seminars abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-FDPP13.EN/BBa	Käch-Wolfisberg Nadine	16.09.2019 - 21.12.2019	Mi	10:00 - 11:45

ELE - Español Lengua Extranjera Fundamentos de la gestión del aula

Este módulo se centrará en la planificación, reflexión y evaluación de clases como base para la primera fase de prácticas. Se adquirirán además instrumentos didácticos para desarrollar las diferentes destrezas en los primeros años de adquisición de la lengua.

Temas centrales:

- Programas curriculares
- Objetivos y principios generales de la enseñanza
- Enfoques de adquisición de ELE
- Manuales y materiales: tipología de recursos y actividades
- Aprendizaje nocio-funcional de la lengua
- Diseño, fases y desarrollo de unidades didácticas para la adquisición de ELE
- Los medios en la clase de ELE
- Destrezas: de la comprensión auditiva a la comunicación
- Las inteligencias múltiples como marco de programación en el aula de lengua
- Observar, reflexionar y evaluar la actuación docente

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Breves presentaciones de temas específicos

Tesina de acreditación : análisis y reflexión evaluativa de las prácticas y de observación de clases.

Literatur

Publicación con la que trabajaremos :

- Sommerfeldt, Kathrin (2011) (Hrsg.): *Spanisch Methodik*. Berlin: Cornelsen.

Otras publicaciones de interés:

- Fäcke, Christiane (2011): *Fachdidaktik Spanisch*. Tübingen: Narr Verlag.
- Grünewald, Andreas / Küster, Lutz (2009): *Fachdidaktik Spanisch*. Stuttgart: Klett.
- Alonso, Encina (1994): *Cómo ser profesor/a y querer seguir siéndolo*. Madrid: Edelsa.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-FDSP11.EN/BBa	Grimm-Pfefferli Linda	16.09.2019 - 21.12.2019	Mi	14:00 - 15:45

ELE - Español Lengua Extranjera Destrezas lingüísticas y evaluación

Este módulo tendrá como enfoque por un lado las destrezas lingüísticas y su desarrollo en el aula, por otro, el amplio campo de la evaluación. Se adquirirán instrumentos didácticos para desarrollar y evaluar las diferentes destrezas.

Temas centrales:

- Teoría de las destrezas receptivas, productivas e interactivas
- Práctica de las destrezas de forma sistemática y progresiva
- Del error a la evaluación de actos de lengua orales y escritos: desarrollo lingüístico y corrección
- Formatos y diseños de exámenes sumativos
- Evaluación formal y cultura de la autoevaluación

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Presentaciones orales de temas específicos

Literatur

Publicación con la que trabajaremos :

- Sommerfeldt, Kathrin (2011) (Hrsg.): *Spanisch Methodik*. Berlin: Cornelsen.

Otras publicaciones de interés:

- Fäcke, Christiane (2011): *Fachdidaktik Spanisch*. Tübingen: Narr Verlag.
- Grünewald, Andreas / Küster, Lutz (2009): *Fachdidaktik Spanisch*. Stuttgart: Klett.
- Giovannini, Arno et al. (1996): *Profesor en acción 1. El proceso de aprendizaje / Profesor en acción 2. Áreas de trabajo*. Madrid: Edelsa.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-FDSP13.EN/BBa	Grimm-Pfefferli Linda	16.09.2019 - 21.12.2019	Mi	16:00 - 17:45

Fachdidaktische Grundlagen in Design und Technik im Jugendalter

Der Designprozess stellt ein zentrales didaktisch-strukturierendes Element im Schulfach Textiles und Technisches Gestalten dar. Zugleich soll er den Lernenden Raum für eigenständige Entwicklungen eröffnen. Der Wahl der Methoden kommt dabei eine wichtige Rolle zu: Sie unterstützen und lenken den Designprozess und die Schülerinnen und Schüler lernen, diesen zunehmend selbst- und eigenständig zu planen und zu realisieren.

Im diesem Modul befassen sich die Studierenden mit Möglichkeiten, die Phasen des Designprozesses im Schulfach Textiles und Technisches Gestalten zu initiieren und zu begleiten. Sie erarbeiten sich einen Überblick über das fachspezifische Methodenrepertoire und erhalten die Möglichkeit zu exemplarischen Erprobungen im Rahmen einer Designaufgabe.

Kompetenzen

Die Studierenden kennen fachspezifische Lehr- und Lernformen und können diese bei der Planung und Durchführung von Designprozessen im Fachunterricht einbeziehen und anwenden.

Die Studierenden können herausfordernde Aufgaben- und Problemstellungen formulieren und sind in der Lage, Designprozesse zu strukturieren und Lernanlässe zu arrangieren.

Die Studierenden können Theorien der Allgemeinen Didaktik und weiterer Bezugsdisziplinen auf fachdidaktische Konzepte im Textilen und Technischen Gestalten beziehen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

LGK BA-Phase erfolgreich abgeschlossen.

Nur für Studierende, welche im Master of Arts FHNW in Vermittlung von Kunst und Design immatrikuliert sind.

Leistungsnachweis

LNW Teil 1 Dokumentation des persönlichen Designprozesses

LNW Teil 2: Planung & Durchführung einer Unterrichtssequenz im Modul (Micro-Teaching)

Literatur

- Stuber, T. et al. (2016): *Technik und Design – Grundlagen für Technisches und Textiles Gestalten*, Lehrplan 21, Zyklus 1 bis 3, Bern: hep

Die Literaturliste wird begleitend zur Thematisierung im Modul auf der Moodle-Plattform ergänzt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-FDTG11.EN/BBa	Götsch Michaela	16.09.2019 - 21.12.2019	Do	08:00 - 09:45

Vermittlungsmethoden im Kontext von Design & Technik

Im Modul werden theoretische Positionen zur Ästhetischen und Technischen Bildung in Zusammenhang mit dem Schulfach Textiles und Technisches Gestalten und dem Lehrplan 21 vorgestellt, diskutiert und reflektiert.

Thematisiert werden insbesondere:

- Lehrplan 21: Fachverständnis im Spannungsfeld TXG & TEC
- disziplinäre sowie interdisziplinäre Unterrichtsentwicklung
- Lehren und Lernen unter Einbezug ausserschulischer Lernorte
- Diskurse zu einer Positionierung und zu Chancen des TTG
- Gesellschaftliche Entwicklungen und ihre Bedeutung für Design & Technik (z.B. Globalisierung, Heterogenität, Gender)
- Bildungswissenschaftliche Erkenntnisse und ihre Bedeutung für Design & Technik (z.B. Lehr-, Lernverständnis, reflexive Praxis, Inklusion)
- Technische Entwicklungen und ihre Bedeutung für Design & Technik (z.B. Digitale Transformation)

Kompetenzen

- Die Studierenden kennen Fachlehrpläne des Schulfachs Textiles und Technisches Gestalten, deren Funktion und gesellschaftliche Bedeutung.
- Die Studierenden können ausgewählte fachdidaktischen Ansätze, Modelle und Theorien sowie die LP 21 bezogenen Fachbegriffe zum Textilen und Technischen Gestalten einordnen bzw. den Unterricht auf den aktuellen Wissenstand der Fachdidaktik TTG hin überprüfen und weiterentwickeln.
- Die Studierenden können ein aktuelles Fachverständnis in Design & Technik aufbauen und bei der Planung und Durchführung von Fachunterricht einbeziehen.
- Die Studierenden können sich mit aktuellen technischen und gesellschaftlichen Tendenzen auseinandersetzen und deren Relevanz und Potenzial für die Entwicklung eines Fach- und Berufskonzepts heranziehen.
- Die Studierenden können die professionellen Handlungskompetenzen für den eigenen Fachunterricht aufbauen, indem sie Entwicklungsmöglichkeiten auf den TTG Unterricht transferieren.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

LGK BA-Phase erfolgreich abgeschlossen.

Nur für Studierende, welche im Master of Arts FHNW in Vermittlung von Kunst und Design immatrikuliert sind.

Leistungsnachweis

- Rekonoszieren und recherchieren von ausserschulischen Lernorten und entwickeln eines didaktischen Instrumentariums für die Erkundung.
- Konzeption und Herstellung eines kurzen Lernfilms für handlungsorientiertes, selbstgesteuertes Lernen.

Literatur

- Kirschmann, J., Seidel, F. (Hrsg.) (2017). *Gunter Otto – was war, was bleibt?* Schriftenreihe Kontext Kunstpädagogik. Band 48. München: Kopaed.
- Park, J.H. (2018): *Bildungsperspektive Design*. München: Kopaed.
- Park, J.H. & Kirschenmann, J. (2016). *Didaktik des Designs*. München: Kopaed.
- Uhlig, B., Fortuna, F., Gonser, L., Graham, S., Leibbrand, M. (2017). *Kunstunterricht planen*. Schriftenreihe IMAGO. Praxis. Band 1. München: Kopaed.
- Stuber, T. (2016). *Technik und Design*, Lehrmittelreihe. Bern: Hep Verlag.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz 0-19HS.P-D-SEK2-FDTG14.EN/BBa	Rieder Christine	16.09.2019 - 21.12.2019	Do	10:00 - 11:45

Fachdidaktik Betriebswirtschaftslehre

Im Modul 1.1 werden die grundlegenden Kompetenzen für die Planung und Gestaltung von Lektionen in Betriebswirtschaftslehre erworben.

Schwerpunkte sind:

- Bildungsfragen im Zusammenhang mit den Wirtschaftsfächern
- Interpretation von MAR und Lehrplänen.
- Ermittlung, Reduktion und Strukturierung fachwissenschaftlicher, lebensorientierter und aktueller Themen aus der Betriebswirtschaftslehre unter Anwendung der didaktischen Analyse
- Grundlegende Lektionenplanung, in der Gestaltung von attraktiven Lernangeboten sowie Unterrichtsreflektion.
- Fachspezifische Lehrziele und thematische Strukturen.
- Organisation von Unterricht in Wirtschaft und Recht: typische Unterrichtsformen, Rhythmisierung, Unterrichtsphasen
- Zielorientiertes Unterrichten und Sicherungsformen
- Methodische Kompetenzen im Fach WR.
- Lehrmittel, Unterrichtsmedien und Problemlösetechniken.
- Diskussion unterrichtspraktischer Beispiele.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Vor- und Nachbereitungsaufträge, Erstellen von Lektionenplanungen und Demo-Einheiten, Präsentationen, Bearbeitung von fachdidaktischen Fragestellungen

Literatur

- Dubs, Rolf (2009): Lehrerverhalten, Stuttgart, 2. Auflage
- Euler, Dieter, Hahn, Angela (2014): Wirtschaftsdidaktik, Bern, 3. Auflage
- Mathes, Claus (2016): Wirtschaft unterrichten, Haan-Gruiten, 9. Auflage
- Speth, Hermann (2018): Theorie und Praxis des Wirtschaftslehreunterrichts, Rinteln, 12. Auflage

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-FDWR11.EN/BBa	Frese-Germann Isabel	16.09.2019 - 21.12.2019	Di	08:00 - 09:45

Fachdidaktik Volkswirtschaftslehre

Im Modul 1.2 werden die Kompetenzen für den Unterricht in Volkswirtschaftslehre vertieft.

Schwerpunkte sind:

- Bildungs-, Kompetenzvermittlungs- und Lernzielfragen im Zusammenhang mit dem Fach Volkswirtschaftslehre
- Spiralcurriculum in Wirtschaftsfächern mit vielschichtiger Unterrichtsplanung und Unterrichtsgestaltung
- Selbstgesteuerte und eigenverantwortliche Führung des Unterrichts
- Fachdidaktische Problem- und Fragestellungen zur Volkswirtschaftslehre
- Gestaltung von nachhaltigen, langfristig attraktiven, interessens- und nutzenorientierten sowie lösungsorientierten Lernangeboten.
- Situationsgerechte, sachadäquate und schüler- und gesellschaftsorientierte Bildungsvermittlung.
- Methodische Möglichkeiten im Umgang mit Medien, Lehrmitteln, Quellen, Sozial- und Unterrichtsformen.
- Verschiedene Fachmethodiken und Problemlöseverfahren in den Volkswirtschaftslehre
- Fachdidaktische und methodische Schwerpunkte
- Diskussion unterrichtspraktischer Beispiele.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Vor- und Nachbereitungsaufträge, Erstellen von Lektionenplanungen und Demo-Einheiten, Präsentationen, Bearbeitung von fachdidaktischen Fragestellungen.

Literatur

- Dubs, Rolf (2009): Lehrerverhalten, Stuttgart, 2. Auflage
- Euler, Dieter, Hahn, Angela (2014): Wirtschaftsdidaktik, Bern, 3. Auflage
- Mathes, Claus (2016): Wirtschaft unterrichten, Haan-Gruiten, 9. Auflage
- Speth, Hermann (2018): Theorie und Praxis des Wirtschaftslehreunterrichts, Rinteln, 12. Auflage

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz 0-19HS.P-D-SEK2-FDWR12.EN/BBa	Frese-Germann Isabel	16.09.2019 - 21.12.2019	Di	10:00 - 11:45

Unterrichtsvorbereitung

Das Modul 1.3 der Fachdidaktik vermittelt den Studierenden die elementaren Grundlagen im Hinblick auf die Durchführung des eigenen Unterrichts.

Schwerpunkte sind:

- Kurs- und Semesterplanung
- Planung einer Lektionenreihe
- Planung und Gestaltung einer Unterrichteinheit
- Zielorientiertes Unterrichten und Sicherungsformen (Überprüfen von Lernzielen)
- Wissensstrukturen gestalten als Mittel des schülerorientierten Unterrichts
- Begleitend: Fallbeispiele aus dem Unterricht des Rechnungswesens

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Vor- und Nachbereitungsaufträge, Erstellen von Lektionenplanungen und Demo-Einheiten, Präsentationen, Bearbeitung von fachdidaktischen Fragestellungen und Reflexion von Unterrichtspraxis.

Literatur

- Dubs, Rolf (2009): Lehrerverhalten, Stuttgart, 2. Auflage
- Euler, Dieter, Hahn, Angela (2014): Wirtschaftsdidaktik, Bern, 3. Auflage
- Mathes, Claus (2016): Wirtschaft unterrichten, Haan-Gruiten, 9. Auflage
- Speth, Hermann (2018): Theorie und Praxis des Wirtschaftslehreunterrichts, Rinteln, 12. Auflage

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-FDWR13.EN/BBa	Frese-Germann Isabel	16.09.2019 - 21.12.2019	Fr	08:00 - 09:45

Fachdidaktik Rechnungswesen

Das Modul 1.4 der Fachdidaktik vermittelt den adäquaten und effizienten und wirkungsorientierten Einsatz der verschiedenen Unterrichtsverfahren im Rechnungswesen und das darauf abgestimmte Handeln der Lehrperson.

Schwerpunkte sind:

- Lehrpersonenzentrierte Unterrichtsverfahren
- Lernzielformulierung im Rechnungswesen
- Thematische Strukturen im Rechnungswesen
- Den eigenen Lehrerfolg und den Lernerfolg der Schülerinnen und Schüler überprüfen
- Formative und summative Prüfungen sowie deren Gestaltung
- Die Gütekriterien einer Prüfung anwenden
- Das Handeln der Lehrpersonen im Unterricht (Lehrerverhalten)
- Begleitend: Fallbeispiele aus dem Unterricht des Rechnungswesens

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Vor- und Nachbereitungsaufträge, Erstellen von Lektionenplanungen und Demo-Einheiten, Präsentationen, Bearbeitung von fachdidaktischen Fragestellungen und Reflexion von Unterrichtspraxis.

Literatur

- Dubs, Rolf (2009): Lehrerverhalten, Stuttgart, 2. Auflage
- Euler, Dieter, Hahn, Angela (2014): Wirtschaftsdidaktik, Bern, 3. Auflage
- Mathes, Claus (2016): Wirtschaft unterrichten, Haan-Gruiten, 9. Auflage
- Speth, Hermann (2018): Theorie und Praxis des Wirtschaftslehreunterrichts, Rinteln, 12. Auflage

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-FDWR14.EN/BBa	Frese-Germann Isabel	16.09.2019 - 21.12.2019	Fr	10:00 - 11:45

Fachdidaktische Entwicklungsarbeit (FDE)

Die Fachdidaktische Entwicklungsarbeit (FDE) dient dazu, in einem Bereich der berufsbezogenen Sekundarstufe II-Ausbildung einen thematischen Schwerpunkt aus fachdidaktischer Perspektive zu setzen. Dazu erweitern und vertiefen die Studierenden das entsprechende Wissen, indem sie eigenständig eine fachdidaktische Entwicklungsarbeit erstellen und dabei konzeptionelles Wissen und wissenschaftliche Erkenntnisse mit der fachdidaktischen Praxis auf der Sekundarstufe II verbinden. Dies bedeutet, dass sie ein Praxisforschungsprojekt durchführen, indem sie zu einem fachdidaktischen Thema selbständig ein wissenschaftlich begründetes Konzept sowie Grundlagen für die unterrichtliche Gestaltung erstellen und dessen Umsetzung erproben und daraus wiederum die erforderlichen Konsequenzen ziehen. Für die Arbeit werden 10 ECTS-Punkte vergeben, was einer Arbeitszeit von 300 Arbeitsstunden entspricht.

ECTS

10.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Fachdidaktische Entwicklungsarbeit

Voraussetzungen

Vor oder während der FDE muss ein fachdidaktisches Modul des Studiengangs Sekundarstufe II besucht werden. Zudem müssen die Studierenden bei der Einreichung des Projektplans und der Abgabe der FDE immatrikuliert sein. Die genaue formale Ausgestaltung des Arbeitsprozesses obliegt der Leitung der Professur. Einzelheiten dazu werden dem Studierenden bzw. der Studierenden spätestens bei der Unterzeichnung des Projektplans schriftlich kommuniziert.

Weitere Informationen zu Themenwahl, Aufbau, Form, Projektplan, Abgabe und Bewertung entnehmen Sie bitte den Ausführungsbestimmungen:

<https://welcome.inside.fhnw.ch/organisation/hochschule/PH/Studierende/Seiten/S-G-SekII-IAL-Individuelle-Arbeitsleistungen.aspx>

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-FDE11.EN/BB	McCombie Guido	16.09.2019 - 21.12.2019	Mo	

FHNW Bigband

Die FHNW-Bigband erarbeitet typische Bigband-Arrangements von Klassikern aus Funk, Soul, Blues, Jazz und Eigenkompositionen. Die Mitglieder kommen aus verschiedenen Studienrichtungen der Fachhochschule. Nebst dem Ensemblespiel wird das Solieren über Akkordfolgen in verschiedenen Stilen und Rhythmen vermittelt. Die FH-Bigband tritt pro Semester mehrmals öffentlich auf und gibt auch Doppelkonzerte mit anderen Ensembles (Bigband Summit / Battle of the Bands etc.).

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

Literatur

Die Noten werden zur Verfügung gestellt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
[Keine Angabe]				
0-19HS.P-X-PH-BIGBAND:5v8.EN/a	Anneler Reto	16.09.2019 - 21.12.2019	Mi	18:15 - 20:00

Fokuspraktikum (P3)

Das Fokuspraktikum bietet den Studierenden die Gelegenheit zur eigenständigen Realisation einer Unterrichtseinheit in ihrem Fach/in einem ihrer Fächer. Nach erfolgreichem Absolvieren des Immersionspraktikums 2 (P2) arbeiten die Studierenden gemeinsam mit ihren Praxislehrpersonen in der Schule daran, die in der Begleitung formulierten allgemeinen Ziele sowie die von den Studierenden mit ihren Praxislehrpersonen und der/m jeweiligen Mentor/in vereinbarten Ausbildungs- und Professionalisierungsziele zu erreichen. Parallel zum Fokuspraktikum absolvieren die Studierenden die individuelle Arbeitsleistung (IAL): Innerhalb des Praktikums findet ein Unterrichtsbesuch statt. Daneben werden im Rahmen der Entwicklung des persönlichen Videoportfolios zwei bis drei kurze Unterrichtssequenzen analysiert.

Die Studierenden haben am Ende des Praktikums eigenverantwortlich eine Unterrichtseinheit von ca. 8 – 10 Lektionen in einer Klasse der Sekundarstufe II in ihrem Fach/in einem ihrer Fächer vorbereitet, durchgeführt und ausgewertet. Die Vorbereitung und Durchführung des Unterrichtes findet in Abstimmung mit der begleitenden Praxislehrperson statt.

ECTS

1.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Praktikum

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme ist das erfolgreiche Absolvieren des Immersionspraktikums 2 (P2).

Leistungsnachweis

Die genaue Ausgestaltung der Arbeitszeit ist zwischen Studierenden und Praxislehrperson(en) abzustimmen und in einer Ausbildungsvereinbarung zu dokumentieren. Weitere Informationen finden sich in der Begleitung auf dem [PraxisPortal](#).

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-BPFP31.EN/BBa	Ruloff Michael	16.09.2019 - 21.12.2019		

Forschungsatelier Mobbing und Cybermobbing

Mobbing ist, wenn eine Person von anderen Personen ausgeschlossen, systematisch fertiggemacht, erniedrigt und schikaniert wird. Für die Opfer und die Mobber/innen, und die gesamte Klasse hat Mobbing gravierende Folgen. Es beeinträchtigt unmittelbar die Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten und stört den Unterricht. Gemobbte Kinder und Jugendliche leiden auch im Erwachsenenalter noch unter den Folgen von Mobbing. Aber auch die Täter/innen haben aufgrund ihrer aggressiven Verhaltensweisen schlechtere Entwicklungsmöglichkeiten. In den letzten Jahren sind Fälle von Cybermobbing häufiger geworden und es betrifft immer jüngere Kinder. Mobbing in der Schule ist ein relevantes Thema. Im Forschungsatelier werden Fragen der Erkennung von Mobbing, der Reaktion auf Mobbing, der Prävention von Mobbing und Fragen zu Unterrichtsstörungen diskutiert. Dazu wird eigenständig ein kleines Forschungs- oder Entwicklungsprojekt durchgeführt, basierend auf selbst erhobenen oder zur Verfügung gestellten Daten.

Die Forschung zu Mobbing ist vielfältig und es wurden in den letzten Jahren zahlreiche Präventions- und Interventionsprogramme entwickelt. Es sind aber auch noch viele Fragen ungeklärt. Es wird dargestellt, was wir wissen, um daraus abzuleiten, was wir noch wissen sollten. Fragen sind zum Beispiel: Weshalb kommt es überhaupt zu Mobbing? Wie wirken individuelle Charakteristika einer Schülerin oder eines Schülers, der Lehrperson und der Klasse bei Mobbing zusammen? Wie entwickelt sich Mobbing in der Interaktion von mobbenden und gemobbten Schüler/innen, der Klasse, der Lehrperson und weiteren Personen? Es sind auch Fragen zur Prävention und zum Umgang mit Mobbing: Was kann eine Lehrperson machen, um Mobbing in ihrer Klasse keine Chance zu geben? Wie kann die Zusammenarbeit mit Eltern gestaltet werden, um Mobbing zu verhindern? Diese und weitere Fragen werden im Forschungsatelier erarbeitet und bearbeitet. Der Fokus liegt auf der angeleiteten Entwicklung einer eigenen Forschungsfrage, die nachfolgend bearbeitet wird.

- Mobbing erkennen und durch einen forschungsorientierten Zugang das Phänomen besser verstehen.
- Handlungsmöglichkeiten als Lehrperson erarbeiten und kennenlernen.
- Einblick in die empirisch, wissenschaftliche Arbeit zu den Themen Mobbing, Cybermobbing und Unterrichtsstörung anhand einer konkreten Fragestellung, Arbeit mit Daten.
- Bearbeitung einer eigenen Fragestellung (Theorie, Empirie, Diskussion).

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium und Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar (Individueller Studienschwerpunkt)

Voraussetzungen/Empfehlungen

Studierende IKU, IP, Sek II. Das Forschungsatelier erstreckt sich i.d.R. über mehrere Semester und kann eine IAL umfassen. Daten HS19: Sa 21.9., 12.10 und 14.12.2019 - Kompaktkurs.

Leistungsnachweis

Schriftlicher Projektplan.

In bisherigen Forschungsateliers bearbeiteten Themen finden Sie [hier](#). Sie können neue Themen bearbeiten oder bestehende Themen vertiefen. Weitere Informationen bei christof.naegele@fhnw.ch.

Literatur

Alsaker, F. D. (2012). *Mutig gegen Mobbing: In Kindergarten und Schule*. Bern, CH: Verlag Hans Huber.

Nägele, C. (2016). Mobbing: Kein Thema?! *Schulblatt AG/SO*, 1. Weitere Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben und je nach gewählter Fragestellung recherchiert.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-B-PH-FEAT21.EN/BBa	Nägele Christof	16.09.2019 - 21.12.2019	Sa	09:00 - 15:00

Forschungsatelier 2018 Mobbing und Cybermobbing (Fortsetzung)

Dies ist die Fortsetzung des Forschungsateliers Mobbing und Cybermobbing mit Beginn im HS18.

Wenn Sie interessiert sind, sich neu ins Forschungsatelier im HS19 einzuschreiben, schreiben Sie sich bitte in das neue ausgeschriebene Forschungsatelier 0-19HS.P-B-PH-FEAT21.EN/BBa ein:
Im Forschungsatelier Mobbing und Cybermobbing ergründen Sie eine Fragestellung, indem Sie ein eigenes Forschungsprojekt durchführen. Mobbing und Cybermobbing sind für jede Schule relevante Themen. Es lohnt sich, genauer hinzusehen und etwas zu tun! Das Forschungsatelier bietet die einmalige Möglichkeit, sich in Theorie und Praxis aktiv-forschend verschiedenen Facetten der Mobbing-Thematik anzunähern. Sie durchlaufen den Forschungsprozess von der Formulierung der Fragestellung, der Datenerhebung und -auswertung bis zur Berichterlegung. Eine Übersicht der bisher im Forschungsatelier bearbeiteten Themen finden Sie [hier](#). Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an christof.naegele@fhnw.ch.

Eine Neuanmeldung ist im Anlass 0-19HS.P-B-PH-FEAT23.EN/BBa nicht möglich.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium und Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar (Individueller Studienschwerpunkt)

Voraussetzungen/Empfehlungen

Besuch des Forschungsateliers Mobbing und Cybermobbing im HS18 und FS19.

Leistungsnachweis

Schlussbericht erstellt und präsentiert.

Literatur

Gemeinsame Bibliothek "Mobbing und Cybermobbing" auf zotero.org

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-B-PH-FEAT23.EN/BBa	Nägele Christof	16.09.2019 - 21.12.2019	Sa	13:00 - 18:00

Individuelle Arbeitsleistung (IAL) Erziehungswissenschaften - Bildung und Unterricht

Die individuelle Arbeitsleistung (IAL) der erziehungswissenschaftlichen Ausbildung zur Lehrperson der Sekundarstufe II besteht aus einer schriftlichen Arbeit, die benotet wird. Sie umfasst eine vertiefte Auseinandersetzung mit einem Thema, das inhaltlich einem der drei erziehungswissenschaftlichen Ausbildungsbereiche zugeordnet ist:

- Modulgruppe BU "Bildung und Unterricht" (verantwortliche Professur Lehr-Lernforschung)
- Modulgruppe IL "Individuum und Lebenslauf" (verantwortliche Professur Pädagogische Psychologie)
- Modulgruppe KG "Kultur und Gesellschaft" (verantwortliche Professur Bildungssoziologie)

Die Anmeldung zur IAL hat bei jener Professur zu erfolgen, die das jeweilige Thema betreut.

Sie werden für die Veranstaltung bzgl. Information, erforderlichen Vorleistungen und/oder Ähnlichem per E-Mail kontaktiert. Der Maileingang ist regelmässig zu kontrollieren und zu pflegen.

ECTS

3.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Klären Sie vor der Anmeldung zur IAL mit der jeweiligen Leitungsperson der Professur, ob in der Professur Expertise zu Ihrem gewünschten Thema vorhanden ist und betreut werden kann.

Leistungsnachweis

Detaillierte Hinweise zur IAL entnehmen Sie bitte dem Studienreglement und den Bestimmungen zu den individuellen Arbeitsleistungen auf der Homepage der Professur (Rubrik Lehre).

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-EWBU1A.EN/BBa	Dellios Zoi, Steiner Erich, Wischgoll Anke, Blass-Ziegler Anne	16.09.2019 - 21.12.2019		

Individuelle Arbeitsleistung Erziehungswissenschaften

Die individuelle Arbeitsleistung (IAL) der erziehungswissenschaftlichen Ausbildung zur Lehrperson der Sekundarstufe II besteht aus einer schriftlichen Arbeit, die benotet wird. Sie umfasst eine vertiefte Auseinandersetzung mit einem Thema, das inhaltlich einem der drei erziehungswissenschaftlichen Ausbildungsbereiche zugeordnet ist:

Modulgruppe BU "Bildung und Unterricht" (verantwortliche Professur: Schulpädagogik)

Modulgruppe IL "Individuum und Lebenslauf" (verantwortliche Professur Pädagogische Psychologie)

Modulgruppe KG "Kultur und Gesellschaft" (verantwortliche Professur Bildungssoziologie)

ECTS

3.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Die Anmeldung auf die IAL hat bei jener Professur zu erfolgen, die das jeweilige Thema betreut. Klären Sie vor der Anmeldung auf die IAL mit der jeweiligen Leitungsperson der Professur, ob in der Professur Expertise zu Ihrem gewünschten Thema vorhanden ist und betreut werden kann.

Detaillierte Hinweise zum IAL entnehmen Sie bitte dem Studienreglement und den Bestimmungen zu den individuellen Arbeitsleistungen auf der Homepage der Professur (Rubrik Lehre).

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-EWIL1A.EN/BBa	Simeon Lea	16.09.2019 - 21.12.2019		

Individuelle Arbeitsleistung (IAL) Erziehungswissenschaften (Bildungssoziologie)

Die individuelle Arbeitsleistung (IAL) der erziehungswissenschaftlichen Ausbildung zur Lehrperson der Sekundarstufe II besteht aus einer schriftlichen Arbeit, die benotet wird. Sie umfasst eine vertiefte Auseinandersetzung mit einem Thema, das inhaltlich einem der drei erziehungswissenschaftlichen Ausbildungsbereiche zugeordnet ist:

- Modulgruppe BU "Bildung und Unterricht" (verantwortliche Professur: Professur für pädagogisch-psychologische Lehr- und Lernforschung)
- Modulgruppe IL "Individuum und Lebenslauf" (verantwortliche Professur: Professur für Pädagogische Psychologie mit Schwerpunkt Entwicklung und Erziehung)
- Modulgruppe KG "Kultur und Gesellschaft" (verantwortliche Professur: Bildungssoziologie)

ECTS

3.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Die IAL kann frühestens zum Zeitpunkt belegt werden, zu dem auch die entsprechend letzte Lehrveranstaltung der Modulgruppe Kultur und Gesellschaft belegt wird.

Die Anmeldung auf die IAL hat bei jener Professur zu erfolgen, die das jeweilige Thema betreut. Klären Sie vor der Anmeldung auf die IAL mit der jeweiligen Leitungsperson der Professur, ob in der Professur Expertise zu Ihrem gewünschten Thema vorhanden ist und die IAL betreut werden kann.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-EWKG1A.EN/BBa	Leemann Regula Julia, Sagelsdorff Brown Rebekka, Fischer Andrea	16.09.2019 - 21.12.2019		

IAL Fachdidaktik Sport - mündliche Prüfung

In der Prüfung analysieren und interpretieren Sie einen Fall aus dem Sportunterricht. Am Prüfungstag wird Ihnen ein Fallbeispiel aus dem Fallarchiv zugelost (siehe --> <http://www.sportdidaktik.ch/uebersicht-fallarchiv>). Sie haben vor Ort 30 Minuten Zeit, dass Fallbeispiel vorzubereiten.

Mündliche Einzel-Prüfung, 25 Minuten pro Person.

Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Ausschreibungen Fachdidaktik Sport 1.1 bis 1.4 beschrieben sind.

Detaillierte Angaben zum IAL finden sich auf der Internetseite der Professur (www.sportdidaktik.ch). Weitere Informationen erhalten Sie zudem direkt von den Dozierenden.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Es wird empfohlen, die Fachdidaktik-Veranstaltungen FD 1.1 - 1.4 vorgängig zu absolvieren.

Literatur

Messmer, R. (Ed.). (2013). *Fachdidaktik Sport*. Bern: UTB Haupt.
Messmer, R. (2011). *Didaktik in Stücken* (2. ed.). Magglingen: Bundesamt für Sport.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-FDBS1A.EN/BBa	Graf Tobias, Vogler Jolanda, Messmer Roland, Keppler Rahel	16.09.2019 - 21.12.2019		

Individuelle Arbeitsleistung Fachdidaktik Bildnerisches Gestalten

Inhalt / Kompetenzen

Bei der Individuellen Arbeitsleistung FDBG1A handelt es sich um eine eigenständige Prüfungsleistung.

Nähere Informationen zum Inhalt und Durchführung sind den Ausführungsbestimmungen zur Individuellen Arbeitsleistung (IAL) Bildnerisches Gestalten (Sekundarstufe 2) zu entnehmen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Nur für Studierende, welche im Master of Arts FHNW in Vermittlung von Kunst und Design immatrikuliert sind.

Leistungsnachweis

Schriftliche Hausarbeit im Umfang von 10-15 Seiten (inkl. Literatur, ohne Anhang).

Bemerkungen

Abgabetermine: 06.01.2020. Die Arbeit ist als PDF und zusätzlich ausgedruckt der / dem Dozierenden per Post einzureichen (Poststempel).

Literatur

Niederhauser, J. (2015). *Die schriftliche Arbeit kompakt. Von der Ideenfindung bis zur fertigen Arbeit. Für Schule, Hochschule und Universität.* Berlin: Dudenverlag.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-FDBG1A.EN/BBa	Bader Nadia	16.09.2019 - 21.12.2019		

Schriftliche Arbeit und mündliche Prüfung Biologie

Die Studierenden bereiten eine Unterrichtseinheit mit einem für den Biologieunterricht innovativen Inhalt und deren kritische Reflexion vor, welche an der mündlichen Prüfung verteidigt wird. Die Prüfung behandelt Inhalte aus allen 4 fachdidaktischen Modulen.

Die Themenabsprache erfolgt auf Initiative der Studierenden mit den Dozierenden bis spätestens 4 Wochen im Voraus. Selbstständige Literaturrecherche, über die Grundlagenliteratur hinaus, wird erwartet.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-FDBI1A.EN/BBa	Gyalog Tibor	16.09.2019 - 21.12.2019		

Mündliche Prüfung Chemie

Die Studierenden bereiten eine Unterrichtseinheit mit chemischem Inhalt und deren kritische Reflexion vor, welche an der mündlichen Prüfung verteidigt wird. Die Prüfung behandelt Inhalte aus allen 4 fachdidaktischen Modulen.

Die Themenabsprache erfolgt auf Initiative der Studierenden mit den Dozierenden bis spätestens 4 Wochen im Voraus. Selbstständige Literaturrecherche, über die Grundlagenliteratur hinaus, wird erwartet.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-FDCH1A.EN/BBa	Gyalog Tibor	16.09.2019 - 21.12.2019		

Individuelle Arbeitsleistung Deutsch

Art der IAL

Schriftliche Arbeit mit dem Fokus auf Entwicklung, Evaluation oder Innovation von Deutschunterricht auf Sek II.

Spielarten in Sprache und Literatur (thematischer Schwerpunkt)

Sie vereinbaren das Thema mit den Dozierenden anlässlich einer Inputveranstaltung. Die Dozierenden schlagen aus der Sprach- und der Literatur-/Mediendidaktik je einen Themenbereich vor. Dieser soll in Gruppen von ca. 4 - 6 Studierenden im Team arbeitsteilig bearbeitet werden. Die Mitglieder der Gruppe sprechen sich ab und tauschen sich aus, bearbeiten aber einen Teilaspekt individuell oder max. im Tandem. Eine Individuelle Arbeit ist möglich.

Die Arbeit umfasst einen praktischen und einen theoretischen Teil. Im praktischen Teil erstellen Sie eine Unterrichtseinheit bzw. eine Lernumgebung mit entsprechenden Materialien. Im theoretischen Teil verknüpfen und begründen Sie Ihre Planung mit theoretischen Konzepten der Deutschdidaktik.

Sie präsentieren Ihre Arbeit in einer obligatorischen Veranstaltung und erwerben das Recht zur Nutzung der erstellten Unterrichtsmaterialien Ihrer Kommilitoninnen und Kommilitonen. Die Präsentation wird nicht bewertet.

Umfang

Einzelarbeit oder Arbeit zu zweit: ca. 6 - 10 Seiten mit Begründung, Analyse und Reflexion zu den erstellten Materialien; Umfang des Materialteils von der Thematik abhängig.

Kriterien

- Didaktische Begründung und Integration in den Deutschunterricht
- Bezug zum fachdidaktischen Diskurs
- Bezug zur Lebenswelt der Schüler/innen
- Potential zur Kompetenzentwicklung der Schüler/innen durch partizipativen Unterricht
- Eigenständigkeit und Innovation
- Sprachliche Prägnanz und Form

Das Vorgehen und die Termine werden noch bekannt gegeben.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Empfehlung: erst nach Absolvieren aller FD-Module
Mindestens Basismodul und ein weiteres FD-Modul

Leistungsnachweis

Schriftliche Arbeit

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-FDDE1A.EN/BBa	Schmellentin Britz Claudia	16.09.2019 - 21.12.2019		

Individuelle Arbeitsleistung (IAL): Fachdidaktik Englisch Sek II

The IAL FD English Sek II accompanies and completes the four FD courses in English. It must be done after students have completed all their FD seminars or in parallel with those seminars in the final semester of FD.

In this IAL, students choose one topic related to the four FD courses as their "focus topic". Each focus topic is accompanied by one academic text of "focus reading".

There are then three tasks to complete for this IAL.

1. Students read the text associated with their focus topic. Typically, this is a research article or book section/chapter.
2. Students plan a teaching unit (TU) associated with their focus topic (detailed description on Moodle). The TU should represent a practical application of the academic text and take into account the knowledge acquired in the seminars. It is presented on SwitchPortfolio and peer-reviewed.
3. Students sit an oral exam (30') with one of the lecturers in English Fachdidaktik. In this exam, they are examined on the contents of the four FD courses, the reading in their focus topic and their portfolio, including their TU and ELPs (extended lesson plans/Studienleistungen).

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

IAL should be done when all four FD courses have been completed.

Literatur

Relevant literature for this IAL:

- Readers of the four FD seminars
- Texts of focus topic (list provided by lecturers available on Moodle)

Moodle

Detailed course information including assessment criteria, feedback group and submission deadlines will be available on Moodle: 0-19HS.P-D-SEK2-FDEN1A.EN/BBa IAL Fachdidaktik Englisch

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-FDEN1A.EN/BBa	Smyk-Bhattacharjee Dorota, Meyer Oliver	16.09.2019 - 21.12.2019		

Individuelle Arbeitsleistung: Fachdidaktik Französisch

Mündliche Prüfung über verschiedene fachdidaktische Themen auf Grundlage der besuchten Module

Mündliche Einzelprüfung

- Dauer: 30 Minuten
- Vorbereitung: 30 Minuten
- Inhalt: Vorstellen von drei vorbereiteten Themenfeldern aus den besuchten Modulen (Theorie); kritische Reflexion zu konkreten Übungen, die sich auf die vorbereiteten Themenfelder beziehen (Praxis). Es werden mindestens 2 der gewählten Prüfungsthemen zur Sprache kommen.

Prüfungssprache: Französisch

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Teilnahme an FDFR11-14

IAL kann frühestens zum Zeitpunkt belegt werden, zu dem auch die entsprechend letzte Lehrveranstaltung in Fachdidaktik Französisch belegt wird.

Literatur

- Spezifische Literatur zu den drei Themenbereichen nach Absprache mit der Dozentin.
- Nieweler, A. et al. (2017): *Fachdidaktik Französisch. Das Handbuch für Theorie und Praxis*. Stuttgart: Klett.
- Articles et chapitres d'ouvrages distribués lors des quatre séminaires et mis sur Moodle.

Ort/Kursnummer*

Dozierende*

Datum*

Tag*

Zeit*

Muttenz

0-19HS.P-D-SEK2-FDFR1A.EN/BBa

16.09.2019 - 21.12.2019

FDGG1A Individuelle Arbeitsleistung

Mündliche Prüfung mit a) vorbereitetem Thema zu selbstgewähltem Vertiefungsthema und b) zugelosten Themen aus der Gesamtheit der Seminar-Modul-Themen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Regulär und Facherweiterung: Besuch aller Fachdidaktik-Module

Stufenerweiterung Sek I-Sek II: Besuch der vorgegebenen Module, Prüfung über die besuchten Module

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-FDGG1A.EN/BBa	Siegenthaler Daniel	16.09.2019 - 21.12.2019		

IAL Fachdidaktik Geschichte Individuelle Arbeitsleistung (iAL) Fachdidaktik Geschichte

Die individuelle Arbeitsleistung umfasst eine mündliche Prüfung von 30 Minuten mit

1. einem vorbereitetem Kurz-Statement zu einem selbstgewähltem Vertiefungsthema und
2. Fragen zu zugelosten Themen aus der Gesamtheit der Seminar-Modul-Themen.

Die Details werden in einer Informationsveranstaltung zu Beginn des Semesters mitgeteilt.

Teile der zur Verfügung stehenden Kreditpunkte sind begleitend zu den Vertiefungsseminaren (FD 1.3 und FD 1.4) zur Vorbereitung der individuellen Arbeitsleistung einzusetzen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-FDGE1A.EN/BBa	Demantowsky Marko, Hodel Jan	16.09.2019 - 21.12.2019		

Individuelle Arbeitsleistung: Fachdidaktik Griechisch Sekundarstufe II

- Form: Mündliche Einzelprüfung über verschiedene fachdidaktische Themen
- Dauer: 30 Minuten
- Vorbereitung: 20 Minuten
- Inhalt: kritische Reflexion zu konkreten Übungen, die sich auf 7 vorbereitete Themenfelder beziehen.

Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Latein und Griechisch 1.1 und 1.2 / FD Griechisch 1.3 und 1.4 beschrieben sind.

Detaillierte Angaben zur IAL finden sich in den Ausführungsbestimmungen. Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Teilnahme an den Modulen FDGR11-14 (FDGR11 / FDGR12 mit FDLA)

Kann frühestens zum Zeitpunkt belegt werden, zu dem auch die entsprechend letzte Lehrveranstaltung Fachdidaktik Griechisch belegt wird.

Literatur

Spezifische Literatur zu den ausgewählten Themenfeldern nach Absprache mit dem Dozenten.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-FDGR1A.EN/BBa	Humbel Dominik	16.09.2019 - 21.12.2019		

Mündliche Prüfung zur Informatikdidaktik (FDIF1A)

Gegenstand der Prüfung sind die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen des Studiengangs zur Fachdidaktik Informatik aufgeführt sind. Detaillierte Angaben zu dieser und allen anderen Individuellen Arbeitsleistungen (IAL) finden sich auf der Internetseite der Professur. Die Studierenden wenden sich nach der Anmeldung zur IAL möglichst bald per E-Mail an den auf der Internetseite genannten Prüfungsverantwortlichen der Professur, um die Prüfungsmodalitäten zu besprechen. Studierende, die nicht alle Module des jeweiligen Studiengangs besuchen müssen, fügen ihrer E-Mail entsprechende Nachweise bei.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in der ersten Hälfte des Semesters.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung ist der Besuch aller fachdidaktischen Informatikveranstaltungen des Studiengangs bis zum Zeitpunkt der Prüfung.

Leistungsnachweis

Mündliche Prüfung zur Informatikdidaktik basierend auf einem Unterrichtsentwurf

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-FDIF1A.EN/BBa	Bruckmaier Georg	16.09.2019 - 21.12.2019		

Individuelle Arbeitsleistung: Fachdidaktik Italienisch Sekundarstufe II

Mündliche Prüfung über verschiedene Themen auf Grundlage der besuchten Module FDIT11-14

- Form: mündliche Einzelprüfung über verschiedene fachdidaktische Themen
- Dauer: 30 Minuten
- Vorbereitung: 30 Minuten
- Inhalt: Fragen zu unterrichtsrelevanten Themenbereichen, an denen man praktische und theoretische Reflexionsfähigkeit sichtbar macht. Die Prüfung findet als Gespräch statt, das die KandidatInnen durch ein Thema ihrer Wahl initiieren. Sie wählen je ein Thema aus 4 Bereichen aus, von denen tatsächlich 3 in der Prüfung behandelt werden.

Prüfungssprache: Italienisch

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Teilnahme an den 4 Modulen FDIT11-14

Die IAL kann frühestens zum Zeitpunkt belegt werden, zu dem auch die entsprechend letzte Lehrveranstaltung in Fachdidaktik Italienisch belegt wird.

Literatur

Spezifische Literatur zu den vier Themenbereichen nach Absprache mit der Dozentin.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-FDIT1A.EN/BBa	Montemarano Filomena	16.09.2019 - 21.12.2019		

Individuelle Arbeitsleistung: Fachdidaktik Latein Sekundarstufe II

Mündliche Prüfung über verschiedene Themen auf Grundlage der besuchten Module FDLA11-14 (FDLA11 und FDLA12 zusammen mit FDGR)

- Form: Mündliche Einzelprüfung über verschiedene fachdidaktische Themen
- Dauer: 30 Minuten
- Vorbereitung: 20 Minuten
- Inhalt: kritische Reflexion zu konkreten Übungen, die sich auf 7 vorbereitete Themenfelder beziehen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Teilnahme an Modulen FDLA11-14 (FDLA11 / FDLA12 zusammen mit FDGR).

Kann frühestens zum Zeitpunkt belegt werden, zu dem auch die entsprechend letzte LV in Fachdidaktik Latein belegt wird.

Literatur

Spezifische Literatur zu den ausgewählten Themenbereichen nach Absprache mit dem Dozenten.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-FDLA1A.EN/BBa	Humbel Dominik	16.09.2019 - 21.12.2019		

Mündliche Prüfung zur Mathematikdidaktik (FDMK1A)

Gegenstand der Prüfung sind die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen des Studiengangs zur Fachdidaktik Mathematik aufgeführt sind. Detaillierte Angaben zu dieser und allen anderen Individuellen Arbeitsleistungen (IAL) finden sich auf der Internetseite der Professur. Die Studierenden wenden sich nach der Anmeldung zur IAL möglichst bald per E-Mail an den auf der Internetseite genannten Prüfungsverantwortlichen der Professur, um die Prüfungsmodalitäten zu besprechen. Studierende, die nicht alle Module des jeweiligen Studiengangs besuchen müssen, fügen ihrer E-Mail entsprechende Nachweise bei.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in der ersten Hälfte des Semesters.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung ist der Besuch aller fachdidaktischen Mathematikveranstaltungen des Studiengangs bis zum Zeitpunkt der Prüfung.

Leistungsnachweis

Mündliche Prüfung zur Mathematikdidaktik basierend auf einem Unterrichtsentwurf

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-FDMK1A.EN/BBa	Bruckmaier Georg	16.09.2019 - 21.12.2019		

IAL Musikunterricht vergleichen

Die individuelle Arbeitsleistung ist darauf ausgelegt, dass in den Fachdidaktik-Modulen erworbene Wissen und die erworbenen Kompetenzen in einer eigenständigen musikpädagogischen Aufgabenstellung anzuwenden und zu vertiefen.

Die Arbeit orientiert sich an aktuellen fachdidaktischen Diskursen und fokussiert auf eine vergleichende Fragestellung, welche in der Praxis durch die mehrfache Durchführung und Reflexion einer Unterrichtssequenz untersucht wird. Die schriftliche Arbeit wird eingereicht und anschliessend in einem Kolloquium verteidigt und auf ein weiteres unterrichtspraktisches Beispiel bezogen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Leistungsnachweis

Schriftliche Arbeit mit anschliessendem Kolloquium mit Vorbereitungszeit

Weitere Informationen:

<http://www.schulfachmusik.ch/hinweise-zu-pruefungen-und-qualifikationsarbeiten>

Moodle

Moodle-Kursraum mit Informationen zur IAL:

<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=35575>

(Einschreibeschlüssel: schulfachmusik)

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
MuttENZ				
0-19HS.P-D-SEK2-FDMU1A.EN/BBa	Imthurn Gabriel	16.09.2019 - 21.12.2019		

IAL Fachdidaktik Philosophie - mündliche Prüfung

Mündliche Prüfung, 30 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Philosophie 1.1, 1.2, 1.3 und 1.4 beschrieben sind.

ECTS

2.0

Die Prüfung sieht eine Vorbereitungsphase und eine Prüfungsphase vor und wird von einem Prüfer und einem Beisitzer durchgeführt.

Studienstufe

Diplomstufe

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetseite der betreffenden Professur. Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Leistungsnachweis

Bewertung: 6er-Skala

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-FDPI1A.EN/BBa	Franceschini Stefano	16.09.2019 - 21.12.2019		

Mündliche Prüfung Physik

Die Studierenden bereiten eine Unterrichtseinheit mit physikalischem Inhalt und deren kritische Reflexion vor, welche an der mündlichen Prüfung verteidigt wird. Die Prüfung behandelt Inhalte aus allen 4 fachdidaktischen Modulen.

Die Themenabsprache erfolgt auf Initiative der Studierenden mit den Dozierenden bis spätestens 4 Wochen im Voraus. Selbstständige Literaturrecherche, über die Grundlagenliteratur hinaus, wird erwartet.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-FDPH1A.EN/BBa	Gyalog Tibor	16.09.2019 - 21.12.2019		

Fachdidaktik Pädagogik / Psychologie iAI

Mündliche Prüfung, 30 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Pädagogik/Psychologie 1.1, 1.2, 1.3 und 1.4 beschrieben sind. Detaillierte Angaben zur individuellen Arbeitsleistung erhalten die Studierenden direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz 0-19HS.P-D-SEK2-FDPP1A.EN/BBa	Käch-Wolfisberg Nadine	16.09.2019 - 21.12.2019		

Individuelle Arbeitsleistung: Fachdidaktik Spanisch Sekundarstufe II

Form: Seminararbeit in Form einer Unterrichtseinheit über 1 Thema und zwei Kompetenzen aus den Modulen FDSP11-14 mit Kolloquium

Umfang: 10-15 Seiten

Abgabefrist der Seminararbeit: 11.12.2019

Dauer des Kolloquiums: 30'; Vorbereitung: keine

Inhalt des Kolloquiums: Vorstellen der Seminararbeit, Diskussion und kritische Reflexion zur Arbeit und den darin behandelten Themen in Bezug auf die Unterrichtspraxis.

Gewichtung: 50% Seminararbeit, 50% Kolloquium

Sowohl die Seminararbeit als auch das Kolloquium finden auf Spanisch statt.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Teilnahme an FDSP11-14.

IAL kann frühestens zum Zeitpunkt belegt werden, zu dem auch die entsprechend letzte Lehrveranstaltung in Fachdidaktik Spanisch belegt wird.

Literatur

Literatur wird zu den einzelnen Themenfeldern nach Festlegung des Themas und der Kompetenzen angegeben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-FDSP1A.EN/BBa	Grimm-Pfefferli Linda	16.09.2019 - 21.12.2019		

Individuelle Arbeitsleistung Fachdidaktik Technisches Gestalten

Inhalt / Kompetenzen

Bei der individuellen Arbeitsleistung FDTTG1A handelt es sich um eine eigenständige Prüfungsleistung.

Nähere Informationen zum Inhalt und Durchführung sind den Ausführungsbestimmungen zur Individuellen Arbeitsleistungen (IAL) Technisches Gestalten (Sekundarstufe 2) zu entnehmen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

LGK BA-Phase erfolgreich abgeschlossen.

Nur für Studierende, welche im Master of Arts FHNW in Vermittlung von Kunst und Design immatrikuliert sind.

Leistungsnachweis

Mündliche Prüfung von 30 Minuten in Form von eigenständig formulierten Thesen inkl. Praxisbezügen, Präsentation und Prüfungsgespräch zu den präsentierten Themen.

Literatur

Literatur aus den besuchten Modulen der Fachdidaktik Technisches Gestalten.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
MuttENZ				
0-19HS.P-D-SEK2-FDTG1A.EN/BBa	Götsch Michaela, Rieder Christine	16.09.2019 - 21.12.2019		

IAL 1 - Schriftliche Prüfung über Modulgruppe 1

Schriftliche Prüfung über die Modulgruppe 1

Mögliche Themenbereiche:

Entwurf und Analyse von Unterricht oder Unterrichtsplanung auf Basis einschlägiger wissenschaftlicher Literatur, Unterrichtsvideos, Lehrplaninhalten.

Prüfungsform: Schriftliche Prüfung (180 Minuten)

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Literatur

Grundlegende Literatur zu den Themenbereichen wurde in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

Weiterführende Literatur:

Weitergehende Literaturrecherchen werden durch die Studierenden durchgeführt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-FDWR1A.EN/BBa	Frese-Germann Isabel	16.09.2019 - 21.12.2019		

IAL Fachdidaktik Wirtschaft und Recht 2 - Mündliche Prüfung

Mündliche Prüfung über die Modulgruppe 2 Inhalt:

Spezifische Themen aus der Gesamtheit der in den Seminaren (FDWR 2.1 - FDWR 2.4) erarbeiteten Inhalte.

Prüfungsform:

Mündliche Prüfung (30 Minuten)

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Literatur

Grundlegende Literatur zu den Themenbereichen wurde in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

Weiterführende Literatur:

Weitergehende Literaturrecherchen werden durch die Studierenden durchgeführt

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-FDWR2A.EN/BBa	Frese-Germann Isabel	16.09.2019 - 21.12.2019		

Videoportfolio Individuelle Arbeitsleistung (IAL) Berufspraktische Studien

Die Ausbildung in den Berufspraktischen Studien wird durch die individuelle Arbeitsleistung (IAL) abgeschlossen. Durch die Entwicklung der IAL erbringen die Studierenden den Nachweis, dass sie fähig sind, erfolgreich in den Beruf als Fachlehrperson in Mittelschulen einzusteigen, im pädagogischen Alltag zu bestehen und den langfristigen professionellen Werdegang zu planen. Sie zeigen, dass sie die Planung, Durchführung und Analyse von Unterricht als einen zentralen Prozess professionellen Handelns begründet sowie lern- und bildungswirksam gestalten können. Des Weiteren sind sie in der Lage, ggf. auftretende Phänomene systematisch und wissenschaftlich fundiert zu verstehen und nachvollziehbar zu beschreiben.

Die IAL wird im Rahmen des letzten Praktikums (Fokuspraktikum bzw. P3) erbracht. Die Arbeit wird durch zwei Gutachter/innen auf einer 6er-Skala benotet. Sie gliedert sich in zwei Teile – einen Praxisteil (Unterrichtsbesuch) und einen Reflexionsteil (Videoportfolio). Zentral sind drei Bereiche: Planung, Unterricht und Analyse/Reflexion. Der Praxisteil besteht aus zwei von einer Fachexpertin bzw. einem Fachexperten besuchten und begutachteten Lektionen – im Vordergrund steht der Unterricht. Der Reflexionsteil besteht aus einer begutachteten Videoanalyse von zwei (bis drei) selbst gewählten videographierten Unterrichtssequenzen aus demselben Praktikum. Ein Videoportfolio wird entwickelt: Im Vordergrund steht die Reflexion bzw. Analyse (die Planung wird in Bezug auf die studentische Analyse betrachtet).

Termin Einführung Videoportfolio (die Teilnahme ist fakultativ, wird aber empfohlen): Freitag, 20. September 2019; 12.00 - 13.30 Uhr, Campus Muttenz (Raum wird bekannt gegeben)

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Das Videoportfolio ist parallel zum Fokuspraktikum (P3) zu bearbeiten, beide Anlässe müssen parallel belegt werden.

Leistungsnachweis

Das Videoportfolio wird als individuelle Arbeitsleistung via SWITCHtube entwickelt, eingereicht und beurteilt. Weitere Informationen finden sich in der Wegleitung auf dem [PraxisPortal](#).

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-BPVP1A.EN/BBa	Ruloff Michael	16.09.2019 - 21.12.2019		

Individuelle Arbeitsleistung Wahl Berufspädagogik

Die individuelle Arbeitsleistung Berufspädagogik besteht aus einer mündlichen Prüfung von 20 Minuten Dauer. Mit dieser IAL werden die in den Modulen 1.1, 1.2, 2.1 bzw. 2.2 erworbenen Kompetenzen überprüft. Nähere Informationen zur Prüfung erhalten Sie in den Seminaren.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Literatur

- Städeli, Ch. et al. (2008). Klassenführung. Unterrichten mit Freude, Struktur und Gelassenheit. Bern: h.e.p.Verlag ag.
- Caduff, C. et. al. (2009). Unterrichten an Berufsfachschulen. Berufsmaturität. Bern: h.e.p.Verlag ag.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-WBBP2A.EN/BBa	Simeon Lea, Käch-Wolfisberg Nadine	16.09.2019 - 21.12.2019		

Berufspädagogik Sport - mündliche Prüfung

In einem Prüfungsgespräch wird eine fiktive Unterrichtseinheit zu den Handlungsbereichen (siehe Rahmenlehrplan für Sportunterricht in der beruflichen Grundbildung) unter Berücksichtigung der Lernbereiche aus dem Präsenzunterricht diskutiert und analysiert. Nähere Informationen zur Prüfung erhalten Sie in den Seminaren.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-WBBPS2A.EN/BBa	Graf Tobias, Keppler Rahel	16.09.2019 - 21.12.2019		

Immersionenspraktikum 1 (P1)

Das Immersionenspraktikum 1 (P1) bietet den Studierenden die Gelegenheit zum systematischen und begleiteten Einstieg in den beruflichen Alltag. Während des Praktikums arbeiten die Studierenden gemeinsam mit ihren Praxislehrpersonen in der Schule daran, die in der Wegleitung formulierten allgemeinen Ziele sowie die mit ihren Praxislehrpersonen, Dozierenden und Mentorierenden vereinbarten individuellen Ausbildungsziele zu erreichen.

Die Studierenden können am Ende des Praktikums Fachunterricht in einer Klasse der Sekundarstufe II vorbereiten, durchführen und auswerten. Die Vorbereitung und Durchführung des Unterrichtes findet in enger Absprache und unter Begleitung der Praxislehrperson statt, zu Beginn vorzugsweise in Form von Co-Planning und Co-Teaching. Im Verlauf des Praktikums sollen die Studierenden zunehmend Gelegenheit bekommen, eigenverantwortlich und unbegleitet in einer Klasse agieren zu können.

ECTS

3.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Praktikum

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien.

Leistungsnachweis

Die genaue Ausgestaltung der Arbeitszeit ist zwischen Studierenden und Praxislehrperson(en) abzustimmen und in einer Ausbildungsvereinbarung zu dokumentieren. Weitere Informationen finden sich in der Wegleitung auf dem [PraxisPortal](#).

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-BPPPR21.EN/BBa	Ruloff Michael	16.09.2019 - 21.12.2019		

Immersionenspraktikum 2 (P2)

Das Immersionenspraktikum 2 (P2) bietet den Studierenden die Gelegenheit zur Übernahme der vollen Verantwortung für das Lernen der Schüler/innen sowie für den eigenen Professionalisierungsprozess. Während des Praktikums arbeiten die Studierenden gemeinsam mit ihren Praxislehrpersonen in der Schule daran, die in der Begleitung formulierten allgemeinen Ziele sowie die mit ihren Praxislehrpersonen, Dozierenden und Mentorierenden vereinbarten individuellen Ausbildungsziele zu erreichen.

Die Studierenden können am Ende des Praktikums eigenverantwortlich eine Unterrichtseinheit von ca. 8 – 10 Lektionen in einer Klasse der Sekundarstufe II in ihrem Fach/in ihren Fächern vorbereiten, durchführen und auswerten. Die Vorbereitung und Durchführung des Unterrichtes findet mit Unterstützung der Praxislehrperson(en) statt, zu Beginn vorzugsweise in Form von Co-Planning und Co-Teaching.

ECTS

3.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Praktikum

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme ist das erfolgreiche Absolvieren des Immersionenspraktikums 1 (P1).

Leistungsnachweis

Die genaue Ausgestaltung der Arbeitszeit ist zwischen Studierenden und Praxislehrperson(en) abzustimmen und in einer Ausbildungsvereinbarung zu dokumentieren. Weitere Informationen finden sich in der Begleitung auf dem [PraxisPortal](#).

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-BPPPR22.EN/BBa	Ruloff Michael	16.09.2019 - 21.12.2019		

Lehrveranstaltung 1: Begegnung mit Theaterpädagogik: künstlerische und vermittelnde Strategien für den Unterricht.

Die Studierenden lernen grundlegende Arbeitsmethoden der Theaterpädagogik kennen.

Im Fokus steht ein Lern- und Gestaltungsverständnis, das sich an spielerischen, prozessorientierten, ergebnisoffenen, differenzsensiblen und partizipativen Arbeitsweisen orientiert.

Sie erleben den praxisnahen Weg vom eigenen Spielen zum Anleiten von Spiel und sammeln Erfahrungen in verschiedenen theatralen und performativen Darstellungsformen in der Auseinandersetzung mit sich, mit andern, mit der Welt.

Die Studierenden erproben sprach- oder körperorientierte Improvisationstechniken und thematische Szenenentwürfe. Sie entdecken, wie unterschiedliche Ausdrucks- und Darstellungsformen unterschiedliche Wirkungen erzeugen können.

Sie reflektieren theoriegestützt die theaterpädagogische Arbeit im Umfeld der Schule und entwerfen exemplarisch ein Szenario, das mit Schülerinnen und Schülern realisiert werden könnte. Sie diskutieren kritisch gemeinsam besuchte Theateraufführungen.

Ziele/Kompetenzen:

Die Studierenden kennen ausgewählte Methoden und Prozesse der Theaterpädagogik und sind fähig, diese mit Schülerinnen und Schülern zu initiieren und zu begleiten.

Die Studierenden können einfache szenische Formen und Improvisationen zu einer wiederholbaren Form zusammenbringen, um schul- und gesellschaftsrelevante Themen theaterpädagogisch zu bearbeiten.

Lernformate: Seminarien mit grossem Praxisanteil, Theorielektüre, Gruppenarbeiten, Theaterbesuch mit anschliessender Diskussionsrunde, Selbststudium.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar (Individueller Studienschwerpunkt)

Voraussetzungen/Empfehlungen

Der Besuch aller drei Module wird vorausgesetzt. (Gesamtkonzept)

Hinweis Sek2 Studierende:

<https://welcome.inside.fhnw.ch/organisation/hochschule/PH/Studierende/Seiten/SG-SekII-Wahlbereich-SekII.aspx>

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19HS.P-B-PH-KVTP21.EN/AGa	Roth Mark	16.09.2019 - 21.12.2019	Mi	18:15 - 20:00
Muttenz				
0-19HS.P-B-PH-KVTP21.EN/BBa	Meier Milena	16.09.2019 - 21.12.2019	Mi	18:00 - 19:45
Solothurn				
0-19HS.P-B-PH-KVTP21.EN/SOa	Jenni Murielle	16.09.2019 - 21.12.2019	Mi	18:15 - 20:00

Lehrveranstaltung 3: Schulbezogene Vermittlung in Kulturinstitutionen

Im Fokus dieses Moduls steht die Auseinandersetzung mit Kunstvermittlungsangeboten von ausgewählten Kulturanbieter/innen und Kulturinstitutionen, die für Schulen zur Verfügung stehen.

Gemeinsam gehen wir den Fragen nach, wie Informationen und institutionelles Expertenwissen zur Bearbeitung von spezifischen Themen in der Schule eingeholt und kontextbezogen eingesetzt werden können. Im Lehrmodul werden konkrete Kulturvermittlungsangebote unter die Lupe genommen, in Bezug auf ihre Inhalte und Methoden wie auch auf ihre Ein- und Ausschlussverfahren hin reflektiert. Zudem soll ihre Eignung hinsichtlich der Anbindung an den Unterricht in heterogenen Klassen geprüft werden.

Die Studierenden planen und entwerfen in der Gruppe einen Kulturvermittlungs-

«Ausflug» eigener Wahl. Dabei wird der Vor- und Nachbereitung, der Zielsetzung und dem Zugang zum jeweiligen Kulturfeld besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Zudem wird dem Verhältnis von Rezeption, Aktion, Interaktion, Kooperation, Produktion und Reflexion nachgegangen. Es werden die Chancen für die Unterrichtsgestaltung sowie die eigene Rolle und Haltung befragt und die möglichen Prozesse, die initiiert werden, auf die befördernden oder ver hindernden institutionellen Mechanismen im Hinblick auf kulturelle Teilnahme hin beleuchtet. Die praktischen Erkenntnisse werden in einem zweiten Schritt mit Hilfe von Theorien der kritischen Kunstvermittlung und Critical Diversity Literacy (M. Steyn) reflektiert und diskutiert.

Ziele/Kompetenzen:

Die Studierenden lernen Kunstvermittlungsangebote von Kulturinstitutionen und Fachstellen kennen. Sie wissen, an wen sie sich wenden können, um an kompetente und fachgerechte Unterstützung bei der Umsetzung von Kunstvermittlungsiniciativen in der Schule zu gelangen. Sie lernen, eine kritische und reflektierte Haltung in Bezug auf kulturelle Inklusionen und Exklusionen zu entwickeln.

Die Studierenden kennen die Voraussetzungen und die Prozesse im Umgang mit Kulturangeboten und deren Vermittlung, um auf diese Weise mit Schülerinnen und Schülern themenbezogen, wirkungsvoll und reflektiert arbeiten zu können.

Lernformate: Seminarien, Theorielektüre, praxis- und theoriebezogene

Gruppenarbeiten, Atelier- und Ausstellungsbesuche mit anschliessender Diskussionsrunde, Selbststudium, Kolloquium

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar (Individueller Studienschwerpunkt)

Voraussetzungen/Empfehlungen

Besuch der Module 1 und 2 sind Vorbedingungen für die Einschreibung.

Standortübergreifendes Kolloquium an einem Samstag Anfang Oktober.

Präsentation der IAL Arbeiten an einem Samstag Ende Dezember.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19HS.P-B-PH-KVTP23.EN/AGa	Jörg Andrina	16.09.2019 - 21.12.2019	Mi	18:15 - 20:00
Muttenz				
0-19HS.P-B-PH-KVTP23.EN/BBa	Willenbacher Sascha	16.09.2019 - 21.12.2019	Mi	18:00 - 19:45
Solothurn				
0-19HS.P-B-PH-KVTP23.EN/SOa	Jenni Murielle	16.09.2019 - 21.12.2019	Mi	12:15 - 14:00

Mentorat und Portfolio Partnerschule Gymnasium Kirschgarten

Ziel des Mentorats ist eine systematische, reflektierte und zielorientierte Arbeit am eigenen Lern- und Professionalisierungsprozess. Das Mentorat ermöglicht einen Raum zum Innehalten und somit einen kritischen Blick zurück. Es eröffnet auch den Blick nach vorn auf mögliche Herausforderungen in der bevorstehenden Praxis und auf den Berufseinstieg. Im Rahmen des Mentorats besprechen die Studierenden mit der Mentorin/dem Mentor ihre gegenwärtigen professionellen Voraussetzungen und Aufgaben und bereiten Zielsetzungen für die kommenden Ausbildungsphasen vor. Referenzpunkte sind zum einen Fragen zur persönlichen Ausgestaltung der Berufsrolle sowie zu eigenen Wertvorstellungen, Belastungen und persönlichen Entwicklungsperspektiven. Darüber hinaus stehen auch das Unterrichten vor der Klasse und die individuelle Begleitung von Schülerinnen und Schülern im Fokus.

Das Mentorat umfasst zwei Einzelgespräche, in denen zentrale Themen der Studierenden bearbeitet werden. Sie sind entsprechend persönlich und vertraulich. Referenzpunkte bilden die individuellen Ausbildungsziele aus dem Basisseminar und den Praktika sowie – im Sinne eines ressourcenorientierten Coachings – selbst gewählte berufsbezogene Anliegen der Studierenden.

Die Studierenden führen zudem systematisch ein digitales Portfolio zu ihren individuellen Zielsetzungen aus den Praktika und dem persönlichen Entwicklungsprozess. Neben den eigenen Standortbestimmungen und Reflexionen stehen die Rückmeldungen von Praxislehrpersonen, Dozierenden, Mitstudierenden und Lernenden im Zentrum. Das gesamte Portfolio bildet die Basis für die Gespräche mit der Mentorin/dem Mentor.

ECTS

1.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Mentorat

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Mentorat ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien.

Leistungsnachweis

Systematische und gemäss Wegleitung Berufspraktische Studien Sekundarstufe II vollständige Führung des eigenen Portfolios als ePortfolio mit dem Service SWITCHportfolio. Von der Leitung können weitere Vor- und Nachbereitungen der Einzelgespräche verlangt werden.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-BPMNP21.EN/BBa	Bühlmann Franziska	16.09.2019 - 21.12.2019		

Mentorat und Portfolio Partnerschule Gymnasium Bäumlhof

Ziel des Mentorats ist eine systematische, reflektierte und zielorientierte Arbeit am eigenen Lern- und Professionalisierungsprozess. Das Mentorat ermöglicht einen Raum zum Innehalten und somit einen kritischen Blick zurück. Es eröffnet auch den Blick nach vorn auf mögliche Herausforderungen in der bevorstehenden Praxis und auf den Berufseinstieg. Im Rahmen des Mentorats besprechen die Studierenden mit der Mentorin/dem Mentor ihre gegenwärtigen professionellen Voraussetzungen und Aufgaben und bereiten Zielsetzungen für die kommenden Ausbildungsphasen vor. Referenzpunkte sind zum einen Fragen zur persönlichen Ausgestaltung der Berufsrolle sowie zu eigenen Wertvorstellungen, Belastungen und persönlichen Entwicklungsperspektiven. Darüber hinaus stehen auch das Unterrichten vor der Klasse und die individuelle Begleitung von Schülerinnen und Schülern im Fokus.

Das Mentorat umfasst zwei Einzelgespräche, in denen zentrale Themen der Studierenden bearbeitet werden. Sie sind entsprechend persönlich und vertraulich. Referenzpunkte bilden die individuellen Ausbildungsziele aus dem Basisseminar und den Praktika sowie – im Sinne eines ressourcenorientierten Coachings – selbst gewählte berufsbezogene Anliegen der Studierenden.

Die Studierenden führen zudem systematisch ein digitales Portfolio zu ihren individuellen Zielsetzungen aus den Praktika und dem persönlichen Entwicklungsprozess. Neben den eigenen Standortbestimmungen und Reflexionen stehen die Rückmeldungen von Praxislehrpersonen, Dozierenden, Mitstudierenden und Lernenden im Zentrum. Das gesamte Portfolio bildet die Basis für die Gespräche mit der Mentorin/dem Mentor.

ECTS

1.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Mentorat

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Mentorat ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien.

Leistungsnachweis

Systematische und gemäss Wegleitung Berufspraktische Studien Sekundarstufe II vollständige Führung des eigenen Portfolios als ePortfolio mit dem Service SWITCHportfolio. Von der Leitung können weitere Vor- und Nachbereitungen der Einzelgespräche verlangt werden.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-BPMNP21.EN/BBb	Ryter Annamarie	16.09.2019 - 21.12.2019		

Mentorat und Portfolio Partnerschule Wirtschaftsgymnasium (WG/WMS)

Ziel des Mentorats ist eine systematische, reflektierte und zielorientierte Arbeit am eigenen Lern- und Professionalisierungsprozess. Das Mentorat ermöglicht einen Raum zum Innehalten und somit einen kritischen Blick zurück. Es eröffnet auch den Blick nach vorn auf mögliche Herausforderungen in der bevorstehenden Praxis und auf den Berufseinstieg. Im Rahmen des Mentorats besprechen die Studierenden mit der Mentorin/dem Mentor ihre gegenwärtigen professionellen Voraussetzungen und Aufgaben und bereiten Zielsetzungen für die kommenden Ausbildungsphasen vor. Referenzpunkte sind zum einen Fragen zur persönlichen Ausgestaltung der Berufsrolle sowie zu eigenen Wertvorstellungen, Belastungen und persönlichen Entwicklungsperspektiven. Darüber hinaus stehen auch das Unterrichten vor der Klasse und die individuelle Begleitung von Schülerinnen und Schülern im Fokus.

Das Mentorat umfasst zwei Einzelgespräche, in denen zentrale Themen der Studierenden bearbeitet werden. Sie sind entsprechend persönlich und vertraulich. Referenzpunkte bilden die individuellen Ausbildungsziele aus dem Basisseminar und den Praktika sowie – im Sinne eines ressourcenorientierten Coachings – selbst gewählte berufsbezogene Anliegen der Studierenden.

Die Studierenden führen zudem systematisch ein digitales Portfolio zu ihren individuellen Zielsetzungen aus den Praktika und dem persönlichen Entwicklungsprozess. Neben den eigenen Standortbestimmungen und Reflexionen stehen die Rückmeldungen von Praxislehrpersonen, Dozierenden, Mitstudierenden und Lernenden im Zentrum. Das gesamte Portfolio bildet die Basis für die Gespräche mit der Mentorin/dem Mentor.

ECTS

1.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Mentorat

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Mentorat ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien.

Leistungsnachweis

Systematische und gemäss Wegleitung Berufspraktische Studien Sekundarstufe II vollständige Führung des eigenen Portfolios als ePortfolio mit dem Service SWITCHportfolio. Von der Leitung können weitere Vor- und Nachbereitungen der Einzelgespräche verlangt werden.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-BPMNP21.EN/BBc	Fischer Andrea	16.09.2019 - 21.12.2019		

Mentorat und Portfolio Partnerschule Berufsfachschule (BFS)

Ziel des Mentorats ist eine systematische, reflektierte und zielorientierte Arbeit am eigenen Lern- und Professionalisierungsprozess. Das Mentorat ermöglicht einen Raum zum Innehalten und somit einen kritischen Blick zurück. Es eröffnet auch den Blick nach vorn auf mögliche Herausforderungen in der bevorstehenden Praxis und auf den Berufseinstieg. Im Rahmen des Mentorats besprechen die Studierenden mit der Mentorin/dem Mentor ihre gegenwärtigen professionellen Voraussetzungen und Aufgaben und bereiten Zielsetzungen für die kommenden Ausbildungsphasen vor. Referenzpunkte sind zum einen Fragen zur persönlichen Ausgestaltung der Berufsrolle sowie zu eigenen Wertvorstellungen, Belastungen und persönlichen Entwicklungsperspektiven. Darüber hinaus stehen auch das Unterrichten vor der Klasse und die individuelle Begleitung von Schülerinnen und Schülern im Fokus.

Das Mentorat umfasst zwei Einzelgespräche, in denen zentrale Themen der Studierenden bearbeitet werden. Sie sind entsprechend persönlich und vertraulich. Referenzpunkte bilden die individuellen Ausbildungsziele aus dem Basisseminar und den Praktika sowie – im Sinne eines ressourcenorientierten Coachings – selbst gewählte berufsbezogene Anliegen der Studierenden.

Die Studierenden führen zudem systematisch ein digitales Portfolio zu ihren individuellen Zielsetzungen aus den Praktika und dem persönlichen Entwicklungsprozess. Neben den eigenen Standortbestimmungen und Reflexionen stehen die Rückmeldungen von Praxislehrpersonen, Dozierenden, Mitstudierenden und Lernenden im Zentrum. Das gesamte Portfolio bildet die Basis für die Gespräche mit der Mentorin/dem Mentor.

ECTS

1.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Mentorat

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Mentorat ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien.

Leistungsnachweis

Systematische und gemäss Wegleitung Berufspraktische Studien Sekundarstufe II vollständige Führung des eigenen Portfolios als ePortfolio mit dem Service SWITCHportfolio. Von der Leitung können weitere Vor- und Nachbereitungen der Einzelgespräche verlangt werden.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-BPMNP21.EN/BBe	Käch-Wolfisberg Nadine	16.09.2019 - 21.12.2019		

Mentorat und Portfolio Partnerschule Gymnasium Münchenstein

Ziel des Mentorats ist eine systematische, reflektierte und zielorientierte Arbeit am eigenen Lern- und Professionalisierungsprozess. Das Mentorat ermöglicht einen Raum zum Innehalten und somit einen kritischen Blick zurück. Es eröffnet auch den Blick nach vorn auf mögliche Herausforderungen in der bevorstehenden Praxis und auf den Berufseinstieg. Im Rahmen des Mentorats besprechen die Studierenden mit der Mentorin/dem Mentor ihre gegenwärtigen professionellen Voraussetzungen und Aufgaben und bereiten Zielsetzungen für die kommenden Ausbildungsphasen vor. Referenzpunkte sind zum einen Fragen zur persönlichen Ausgestaltung der Berufsrolle sowie zu eigenen Wertvorstellungen, Belastungen und persönlichen Entwicklungsperspektiven. Darüber hinaus stehen auch das Unterrichten vor der Klasse und die individuelle Begleitung von Schülerinnen und Schülern im Fokus.

Das Mentorat umfasst zwei Einzelgespräche, in denen zentrale Themen der Studierenden bearbeitet werden. Sie sind entsprechend persönlich und vertraulich. Referenzpunkte bilden die individuellen Ausbildungsziele aus dem Basisseminar und den Praktika sowie – im Sinne eines ressourcenorientierten Coachings – selbst gewählte berufsbezogene Anliegen der Studierenden.

Die Studierenden führen zudem systematisch ein digitales Portfolio zu ihren individuellen Zielsetzungen aus den Praktika und dem persönlichen Entwicklungsprozess. Neben den eigenen Standortbestimmungen und Reflexionen stehen die Rückmeldungen von Praxislehrpersonen, Dozierenden, Mitstudierenden und Lernenden im Zentrum. Das gesamte Portfolio bildet die Basis für die Gespräche mit der Mentorin/dem Mentor.

ECTS

1.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Mentorat

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Mentorat ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien.

Leistungsnachweis

Systematische und gemäss Wegleitung Berufspraktische Studien Sekundarstufe II vollständige Führung des eigenen Portfolios als ePortfolio mit dem Service SWITCHportfolio. Von der Leitung können weitere Vor- und Nachbereitungen der Einzelgespräche verlangt werden.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-BPMNP21.EN/BBf	Mittelbach Matthias	16.09.2019 - 21.12.2019		

Mentorat und Portfolio Partnerschule Gymnasium Muttenz

Ziel des Mentorats ist eine systematische, reflektierte und zielorientierte Arbeit am eigenen Lern- und Professionalisierungsprozess. Das Mentorat ermöglicht einen Raum zum Innehalten und somit einen kritischen Blick zurück. Es eröffnet auch den Blick nach vorn auf mögliche Herausforderungen in der bevorstehenden Praxis und auf den Berufseinstieg. Im Rahmen des Mentorats besprechen die Studierenden mit der Mentorin/dem Mentor ihre gegenwärtigen professionellen Voraussetzungen und Aufgaben und bereiten Zielsetzungen für die kommenden Ausbildungsphasen vor. Referenzpunkte sind zum einen Fragen zur persönlichen Ausgestaltung der Berufsrolle sowie zu eigenen Wertvorstellungen, Belastungen und persönlichen Entwicklungsperspektiven. Darüber hinaus stehen auch das Unterrichten vor der Klasse und die individuelle Begleitung von Schülerinnen und Schülern im Fokus.

Das Mentorat umfasst zwei Einzelgespräche, in denen zentrale Themen der Studierenden bearbeitet werden. Sie sind entsprechend persönlich und vertraulich. Referenzpunkte bilden die individuellen Ausbildungsziele aus dem Basisseminar und den Praktika sowie – im Sinne eines ressourcenorientierten Coachings – selbst gewählte berufsbezogene Anliegen der Studierenden.

Die Studierenden führen zudem systematisch ein digitales Portfolio zu ihren individuellen Zielsetzungen aus den Praktika und dem persönlichen Entwicklungsprozess. Neben den eigenen Standortbestimmungen und Reflexionen stehen die Rückmeldungen von Praxislehrpersonen, Dozierenden, Mitstudierenden und Lernenden im Zentrum. Das gesamte Portfolio bildet die Basis für die Gespräche mit der Mentorin/dem Mentor.

ECTS

1.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Mentorat

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Mentorat ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien.

Leistungsnachweis

Systematische und gemäss Wegleitung Berufspraktische Studien Sekundarstufe II vollständige Führung des eigenen Portfolios als ePortfolio mit dem Service SWITCHportfolio. Von der Leitung können weitere Vor- und Nachbereitungen der Einzelgespräche verlangt werden.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz 0-19HS.P-D-SEK2-BPMNP21.EN/BBg	Williams Leppich Lynn	16.09.2019 - 21.12.2019		

Mentorat und Portfolio Partnerschule Gymnasium Oberwil

Ziel des Mentorats ist eine systematische, reflektierte und zielorientierte Arbeit am eigenen Lern- und Professionalisierungsprozess. Das Mentorat ermöglicht einen Raum zum Innehalten und somit einen kritischen Blick zurück. Es eröffnet auch den Blick nach vorn auf mögliche Herausforderungen in der bevorstehenden Praxis und auf den Berufseinstieg. Im Rahmen des Mentorats besprechen die Studierenden mit der Mentorin/dem Mentor ihre gegenwärtigen professionellen Voraussetzungen und Aufgaben und bereiten Zielsetzungen für die kommenden Ausbildungsphasen vor. Referenzpunkte sind zum einen Fragen zur persönlichen Ausgestaltung der Berufsrolle sowie zu eigenen Wertvorstellungen, Belastungen und persönlichen Entwicklungsperspektiven. Darüber hinaus stehen auch das Unterrichten vor der Klasse und die individuelle Begleitung von Schülerinnen und Schülern im Fokus.

Das Mentorat umfasst zwei Einzelgespräche, in denen zentrale Themen der Studierenden bearbeitet werden. Sie sind entsprechend persönlich und vertraulich. Referenzpunkte bilden die individuellen Ausbildungsziele aus dem Basisseminar und den Praktika sowie – im Sinne eines ressourcenorientierten Coachings – selbst gewählte berufsbezogene Anliegen der Studierenden.

Die Studierenden führen zudem systematisch ein digitales Portfolio zu ihren individuellen Zielsetzungen aus den Praktika und dem persönlichen Entwicklungsprozess. Neben den eigenen Standortbestimmungen und Reflexionen stehen die Rückmeldungen von Praxislehrpersonen, Dozierenden, Mitstudierenden und Lernenden im Zentrum. Das gesamte Portfolio bildet die Basis für die Gespräche mit der Mentorin/dem Mentor.

Dieses Mentorat wird von Tobias Senn durchgeführt.

ECTS

1.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Mentorat

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Mentorat ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien.

Leistungsnachweis

Systematische und gemäss Wegleitung Berufspraktische Studien Sekundarstufe II vollständige Führung des eigenen Portfolios als ePortfolio mit dem Service SWITCHportfolio. Von der Leitung können weitere Vor- und Nachbereitungen der Einzelgespräche verlangt werden.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-BPMNP21.EN/BBh	Senn Tobias	16.09.2019 - 21.12.2019		

Mentorat und Portfolio Partnerschule Kantonsschule Solothurn

Ziel des Mentorats ist eine systematische, reflektierte und zielorientierte Arbeit am eigenen Lern- und Professionalisierungsprozess. Das Mentorat ermöglicht einen Raum zum Innehalten und somit einen kritischen Blick zurück. Es eröffnet auch den Blick nach vorn auf mögliche Herausforderungen in der bevorstehenden Praxis und auf den Berufseinstieg. Im Rahmen des Mentorats besprechen die Studierenden mit der Mentorin/dem Mentor ihre gegenwärtigen professionellen Voraussetzungen und Aufgaben und bereiten Zielsetzungen für die kommenden Ausbildungsphasen vor. Referenzpunkte sind zum einen Fragen zur persönlichen Ausgestaltung der Berufsrolle sowie zu eigenen Wertvorstellungen, Belastungen und persönlichen Entwicklungsperspektiven. Darüber hinaus stehen auch das Unterrichten vor der Klasse und die individuelle Begleitung von Schülerinnen und Schülern im Fokus.

Das Mentorat umfasst zwei Einzelgespräche, in denen zentrale Themen der Studierenden bearbeitet werden. Sie sind entsprechend persönlich und vertraulich. Referenzpunkte bilden die individuellen Ausbildungsziele aus dem Basisseminar und den Praktika sowie – im Sinne eines ressourcenorientierten Coachings – selbst gewählte berufsbezogene Anliegen der Studierenden.

Die Studierenden führen zudem systematisch ein digitales Portfolio zu ihren individuellen Zielsetzungen aus den Praktika und dem persönlichen Entwicklungsprozess. Neben den eigenen Standortbestimmungen und Reflexionen stehen die Rückmeldungen von Praxislehrpersonen, Dozierenden, Mitstudierenden und Lernenden im Zentrum. Das gesamte Portfolio bildet die Basis für die Gespräche mit der Mentorin/dem Mentor.

ECTS

1.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Mentorat

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Mentorat ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien.

Leistungsnachweis

Systematische und gemäss Wegleitung Berufspraktische Studien Sekundarstufe II vollständige Führung des eigenen Portfolios als ePortfolio mit dem Service SWITCHportfolio. Von der Leitung können weitere Vor- und Nachbereitungen der Einzelgespräche verlangt werden.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-BPMNP21.EN/BBj	Sutter Gaby	16.09.2019 - 21.12.2019		

Mentorat und Portfolio Partnerschule Aarau

Ziel des Mentorats ist eine systematische, reflektierte und zielorientierte Arbeit am eigenen Lern- und Professionalisierungsprozess. Das Mentorat ermöglicht einen Raum zum Innehalten und somit einen kritischen Blick zurück. Es eröffnet auch den Blick nach vorn auf mögliche Herausforderungen in der bevorstehenden Praxis und auf den Berufseinstieg. Im Rahmen des Mentorats besprechen die Studierenden mit der Mentorin/dem Mentor ihre gegenwärtigen professionellen Voraussetzungen und Aufgaben und bereiten Zielsetzungen für die kommenden Ausbildungsphasen vor. Referenzpunkte sind zum einen Fragen zur persönlichen Ausgestaltung der Berufsrolle sowie zu eigenen Wertvorstellungen, Belastungen und persönlichen Entwicklungsperspektiven. Darüber hinaus stehen auch das Unterrichten vor der Klasse und die individuelle Begleitung von Schülerinnen und Schülern im Fokus.

Das Mentorat umfasst zwei Einzelgespräche, in denen zentrale Themen der Studierenden bearbeitet werden. Sie sind entsprechend persönlich und vertraulich. Referenzpunkte bilden die individuellen Ausbildungsziele aus dem Basisseminar und den Praktika sowie – im Sinne eines ressourcenorientierten Coachings – selbst gewählte berufsbezogene Anliegen der Studierenden.

Die Studierenden führen zudem systematisch ein digitales Portfolio zu ihren individuellen Zielsetzungen aus den Praktika und dem persönlichen Entwicklungsprozess. Neben den eigenen Standortbestimmungen und Reflexionen stehen die Rückmeldungen von Praxislehrpersonen, Dozierenden, Mitstudierenden und Lernenden im Zentrum. Das gesamte Portfolio bildet die Basis für die Gespräche mit der Mentorin/dem Mentor.

ECTS

1.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Mentorat

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Mentorat ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien.

Leistungsnachweis

Systematische und gemäss Wegleitung Berufspraktische Studien Sekundarstufe II vollständige Führung des eigenen Portfolios als ePortfolio mit dem Service SWITCHportfolio. Von der Leitung können weitere Vor- und Nachbereitungen der Einzelgespräche verlangt werden.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-BPMNP21.EN/BBk	Simeon Lea	16.09.2019 - 21.12.2019		

Mentorat und Portfolio (ausserhalb Partnerschule)

Ziel des Mentorats ist eine systematische, reflektierte und zielorientierte Arbeit am eigenen Lern- und Professionalisierungsprozess. Das Mentorat ermöglicht einen Raum zum Innehalten und somit einen kritischen Blick zurück. Es eröffnet auch den Blick nach vorn auf mögliche Herausforderungen in der bevorstehenden Praxis und auf den Berufseinstieg. Im Rahmen des Mentorats besprechen die Studierenden mit der Mentorin/dem Mentor ihre gegenwärtigen professionellen Voraussetzungen und Aufgaben und bereiten Zielsetzungen für die kommenden Ausbildungsphasen vor. Referenzpunkte sind zum einen Fragen zur persönlichen Ausgestaltung der Berufsrolle sowie zu eigenen Wertvorstellungen, Belastungen und persönlichen Entwicklungsperspektiven. Darüber hinaus stehen auch das Unterrichten vor der Klasse und die individuelle Begleitung von Schülerinnen und Schülern im Fokus.

Das Mentorat umfasst zwei Einzelgespräche, in denen zentrale Themen der Studierenden bearbeitet werden. Sie sind entsprechend persönlich und vertraulich. Referenzpunkte bilden die individuellen Ausbildungsziele aus dem Basisseminar und den Praktika sowie – im Sinne eines ressourcenorientierten Coachings – selbst gewählte berufsbezogene Anliegen der Studierenden.

Die Studierenden führen zudem systematisch ein digitales Portfolio zu ihren individuellen Zielsetzungen aus den Praktika und dem persönlichen Entwicklungsprozess. Neben den eigenen Standortbestimmungen und Reflexionen stehen die Rückmeldungen von Praxislehrpersonen, Dozierenden, Mitstudierenden und Lernenden im Zentrum. Das gesamte Portfolio bildet die Basis für die Gespräche mit der Mentorin/dem Mentor.

ECTS

1.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Mentorat

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Mentorat ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien.

Leistungsnachweis

Systematische und gemäss Wegleitung Berufspraktische Studien Sekundarstufe II vollständige Führung des eigenen Portfolios als ePortfolio mit dem Service SWITCHportfolio. Von der Leitung können weitere Vor- und Nachbereitungen der Einzelgespräche verlangt werden.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-BPMNP21.EN/BBI	Steiner Erich	16.09.2019 - 21.12.2019		

Mentorat und Portfolio (ausserhalb Partnerschule)

Ziel des Mentorats ist eine systematische, reflektierte und zielorientierte Arbeit am eigenen Lern- und Professionalisierungsprozess. Das Mentorat ermöglicht einen Raum zum Innehalten und somit einen kritischen Blick zurück. Es eröffnet auch den Blick nach vorn auf mögliche Herausforderungen in der bevorstehenden Praxis und auf den Berufseinstieg. Im Rahmen des Mentorats besprechen die Studierenden mit der Mentorin/dem Mentor ihre gegenwärtigen professionellen Voraussetzungen und Aufgaben und bereiten Zielsetzungen für die kommenden Ausbildungsphasen vor. Referenzpunkte sind zum einen Fragen zur persönlichen Ausgestaltung der Berufsrolle sowie zu eigenen Wertvorstellungen, Belastungen und persönlichen Entwicklungsperspektiven. Darüber hinaus stehen auch das Unterrichten vor der Klasse und die individuelle Begleitung von Schülerinnen und Schülern im Fokus.

Das Mentorat umfasst zwei Einzelgespräche, in denen zentrale Themen der Studierenden bearbeitet werden. Sie sind entsprechend persönlich und vertraulich. Referenzpunkte bilden die individuellen Ausbildungsziele aus dem Basisseminar und den Praktika sowie – im Sinne eines ressourcenorientierten Coachings – selbst gewählte berufsbezogene Anliegen der Studierenden.

Die Studierenden führen zudem systematisch ein digitales Portfolio zu ihren individuellen Zielsetzungen aus den Praktika und dem persönlichen Entwicklungsprozess. Neben den eigenen Standortbestimmungen und Reflexionen stehen die Rückmeldungen von Praxislehrpersonen, Dozierenden, Mitstudierenden und Lernenden im Zentrum. Das gesamte Portfolio bildet die Basis für die Gespräche mit der Mentorin/dem Mentor.

ECTS

1.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Mentorat

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Mentorat ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien.

Leistungsnachweis

Systematische und gemäss Wegleitung Berufspraktische Studien Sekundarstufe II vollständige Führung des eigenen Portfolios als ePortfolio mit dem Service SWITCHportfolio. Von der Leitung können weitere Vor- und Nachbereitungen der Einzelgespräche verlangt werden.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-BPMNP21.EN/BBm	Eberhardt Jan-Oliver	16.09.2019 - 21.12.2019		

Mentorat und Portfolio LGK

Ziel des Mentorats ist eine systematische, reflektierte und zielorientierte Arbeit am eigenen Lern- und Professionalisierungsprozess. Das Mentorat ermöglicht einen Raum zum Innehalten und somit einen kritischen Blick zurück. Es eröffnet auch den Blick nach vorn auf mögliche Herausforderungen in der bevorstehenden Praxis und auf den Berufseinstieg. Im Rahmen des Mentorats besprechen die Studierenden mit der Mentorin/dem Mentor ihre gegenwärtigen professionellen Voraussetzungen und Aufgaben und bereiten Zielsetzungen für die kommenden Ausbildungsphasen vor. Referenzpunkte sind zum einen Fragen zur persönlichen Ausgestaltung der Berufsrolle sowie zu eigenen Wertvorstellungen, Belastungen und persönlichen Entwicklungsperspektiven. Darüber hinaus stehen auch das Unterrichten vor der Klasse und die individuelle Begleitung von Schülerinnen und Schülern im Fokus.

Das Mentorat umfasst zwei Einzelgespräche, in denen zentrale Themen der Studierenden bearbeitet werden. Sie sind entsprechend persönlich und vertraulich. Referenzpunkte bilden die individuellen Ausbildungsziele aus dem Basisseminar und den Praktika sowie – im Sinne eines ressourcenorientierten Coachings – selbst gewählte berufsbezogene Anliegen der Studierenden.

Die Studierenden führen zudem systematisch ein digitales Portfolio zu ihren individuellen Zielsetzungen aus den Praktika und dem persönlichen Entwicklungsprozess. Neben den eigenen Standortbestimmungen und Reflexionen stehen die Rückmeldungen von Praxislehrpersonen, Dozierenden, Mitstudierenden und Lernenden im Zentrum. Das gesamte Portfolio bildet die Basis für die Gespräche mit der Mentorin/dem Mentor.

Dieses Mentorat wird von Laura Jäckle durchgeführt.

ECTS

1.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Mentorat

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Mentorat ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien.

Leistungsnachweis

Systematische und gemäss Wegleitung Berufspraktische Studien Sekundarstufe II vollständige Führung des eigenen Portfolios als ePortfolio mit dem Service SWITCHportfolio. Von der Leitung können weitere Vor- und Nachbereitungen der Einzelgespräche verlangt werden.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-BPMNP21.EN/BBn	Jäckle Laura	16.09.2019 - 21.12.2019		

Chorwerke und Melodien aus aller Welt

Sie singen gern in einem Chor und Sie sind daran interessiert, neue Chorliteratur aus verschiedenen Ländern zu entdecken. Der Campus-Chor wartet auf Sie – machen Sie mit! Unser nächstes Konzert findet Ende Dezember 2019 in Brugg statt. Dabei werden wir von einer Gruppe von professionellen Musikern begleitet.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

Voraussetzungen/Empfehlungen

Freude am Musizieren / Chorgesang

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19HS.P-X-PH-CHOR:5v8.EN/AGa	Baumann Peter	16.09.2019 - 21.12.2019	Mo	12:15 - 14:00

Standortchor Solothurn

Im Chor erarbeiten wir über zwei Semester hinweg ein Programm mit attraktiver Chorliteratur. Durch regelmässige Stimmbildung in den Proben werden zudem die stimmlichen Ausdrucksmöglichkeiten der Studierenden gefördert. Als Krönung des Chorjahres wird gegen Ende des zweiten Semesters ein Konzert stattfinden. Das definitive Programm kann erst zu Beginn des Semesters und aufgrund der Anmeldungen festgelegt werden. Wir freuen uns auf möglichst viele Teilnehmende!

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-19HS.P-X-PH-CHOR:5v8.EN/SOa	Trittibach Reto	16.09.2019 - 21.12.2019	Do	12:30 - 14:00

Standortchor Muttenz

Der Standortchor Muttenz erarbeitet jedes Semester ein Programm mit abwechslungsreicher Chorliteratur. Es sollen neben Pop, Rock, Folk, Jazz & Klassik auch Wünsche der Teilnehmenden einstudiert werden. Der Schwierigkeitsgrad reicht von einfachen Kanons bis zu komplexer Mehrstimmigkeit. Ziel ist ein Konzert, bei welchem wir das einstudierte Repertoire aufführen. Das kann unter Mithilfe von Instrumentalbegleitung oder auch a cappella sein. Auch die chorische Stimmbildung soll ihren Platz haben. Das definitive Programm/Thema wird zu Beginn des Semesters und aufgrund der Anmeldungen festgelegt. Ich freue mich auf möglichst viele Teilnehmende! Da das Programm auch über Moodle abrufbar sein wird, können sowohl Noten als auch Audiodateien zum Üben heruntergeladen werden.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

Voraussetzungen/Empfehlungen

Freude am Singen; regelmässiger Probenbesuch; Chorerfahrung und Blattsingen werden nicht vorausgesetzt; (ev. Computer)

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-X-PH-CHOR:5v8.EN/BBa	Woodtli Jürg	16.09.2019 - 21.12.2019	Mi	12:00 - 13:45

Reflexionsseminar Partnerschule Berufsschule Aarau

Im Reflexionsseminar werden die konkreten berufspraktischen Erfahrungen der Studierenden und das Wissen verschiedener Disziplinen verknüpft und in Beziehung zueinander gesetzt. Einbezogen werden dabei unterschiedliche Wissensformen wie Alltagswissen (subjektive Theorien), Wissen aus der eigenen Lern- und Bildungsbiografie, wissenschaftliche Theorien aus Erziehungswissenschaften und Fachdidaktik, sowie aus der Fachwissenschaft des Unterrichts.

Ziel des Reflexionsseminars ist die Erweiterung von Perspektiven auf dem Weg zu einer kritischen reflexiven Distanz gegenüber dem eigenen Handeln als Lehrperson. Studierende können ausgewählte Methoden zur Fallbearbeitung in Gruppen anwenden. Sie analysieren eigene und fremde Fallbeispiele und entwickeln gemeinsam unterschiedliche Handlungsoptionen. Sie können Entscheide kriteriengestützt fällen, begründen und nach aussen vertreten. Sie setzen sich mit individuellen Lernprozessen auseinander und verfügen über ein Repertoire an hilfreichen Fragen in Richtung Lerncoaching.

Im Zentrum des Reflexionsseminars stehen damit 1. die systematische Arbeit an Fallbeispielen (Kasuistik), 2. die Reflexion von Unterricht anhand von Videobeispielen sowie 3. die individuelle Begleitung von Lernenden. Die Teilnehmenden können Themen der einzelnen Sitzungen mitgestalten. Die Arbeit an eigenen Fallbeispielen und authentischen Fällen aus der Praxis setzt voraus, dass die Teilnehmenden bereit sind, offen über herausfordernde, ungelöste Situationen zu sprechen und auch eigene Videobeispiele zur Verfügung zu stellen, um ein vertieftes Verständnis sowie erweiterte Handlungsoptionen für die berufliche Praxis zu entwickeln.

28 Lektionen: 7 Sitzungen jeweils Montag von 16.00 - 20.00Uhr

Daten: 26.08., 09.09., 23.09., 07.10., 21.10., 04.11., 18.11.19

Das Reflexionsseminar findet an der Berufsschule Aarau statt.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Reflexionsseminar ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien

Leistungsnachweis

Die Studienleistung umfasst, neben der aktiven Präsenz im Seminar, die Arbeit an handlungsorientierten Aufgaben und Aufträgen, sowie deren Dokumentation im Portfolio. Der zu erbringende LNW wird durch die Leitung des Reflexionsseminars bestimmt und in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Literatur

Spezifische, thematische Hintergrundliteratur zu den besprochenen Fallbeispielen wird im Seminar verteilt.

Allgemeine Referenzliteratur:

- Berner, H., Isler, R. & Weidinger, W. (2018). Einfach gut unterrichten. Bern: hep.
- Brugger, P. & Kyburz-Graber, R. (2016). Unterrichtssituationen meistern. 20 Fallstudien aus der Sekundarstufe II. Bern: hep.
- De Boni, M. & Lauper, E. (2017) Ausgeflost? Jugendliche führen. Bern: hep.
- Hardeland, H. (2017). Lerncoaching und Lernberatung. Lernende in ihrem Lernprozess wirksam unterstützen. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Hugener, I., Krammer, K., Biaggi, S. (2013). Fallbasiertes Lernen in der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen: Vorgehen für die Analyse von Praxisbeispielen zur Anregung der Theorie-Praxis-Verknüpfung. Luzern: Pädagogische Hochschule Luzern.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-BPRS21.EN/BBk	Simeon Lea	16.09.2019 - 21.12.2019	Mo	16:00 - 20:00

Reflexionsseminar Partnerschule Gymnasium Muttenz

Im Reflexionsseminar werden die konkreten berufspraktischen Erfahrungen der Studierenden und das Wissen verschiedener Disziplinen verknüpft und in Beziehung zueinander gesetzt. Einbezogen werden dabei unterschiedliche Wissensformen wie Alltagswissen (subjektive Theorien), Wissen aus der eigenen Lern- und Bildungsbiografie, wissenschaftliche Theorien aus Erziehungswissenschaften und Fachdidaktik, sowie aus der Fachwissenschaft des Unterrichts.

Ziel des Reflexionsseminars ist die Erweiterung von Perspektiven auf dem Weg zu einer kritischen reflexiven Distanz gegenüber dem eigenen Handeln als Lehrperson. Studierende können ausgewählte Methoden zur Fallbearbeitung in Gruppen anwenden. Sie analysieren eigene und fremde Fallbeispiele und entwickeln gemeinsam unterschiedliche Handlungsoptionen. Sie können Entscheide kriterien gestützt fällen, begründen und nach aussen vertreten. Sie setzen sich mit individuellen Lernprozessen auseinander und verfügen über ein Repertoire an hilfreichen Fragen in Richtung Lerncoaching.

Im Zentrum des Reflexionsseminars stehen damit 1. die systematische Arbeit an Fallbeispielen (Kasuistik), 2. die Reflexion von Unterricht anhand von Videobeispielen sowie 3. die individuelle Begleitung von Lernenden. Die Teilnehmenden können Themen der einzelnen Sitzungen mitgestalten. Die Arbeit an eigenen Fallbeispielen und authentischen Fällen aus der Praxis setzt voraus, dass die Teilnehmenden bereit sind, offen über herausfordernde, ungelöste Situationen zu sprechen und auch eigene Videobeispiele zur Verfügung zu stellen, um ein vertieftes Verständnis sowie erweiterte Handlungsoptionen für die berufliche Praxis zu entwickeln.

28 Lektionen: 7 Sitzungen jeweils Freitag von 14.00 -17.15Uhr

Daten: 20.09., 18.10., 25.10., 08.11., 22.11., 06.12., 20.12.19

Das Reflexionsseminar findet am Gymnasium Muttenz statt.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Reflexionsseminar ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien

Leistungsnachweis

Die Studienleistung umfasst, neben der aktiven Präsenz im Seminar, die Arbeit an handlungsorientierten Aufgaben und Aufträgen, sowie deren Dokumentation im Portfolio. Der zu erbringende LNW wird durch die Leitung des Reflexionsseminars bestimmt und in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Literatur

Spezifische, thematische Hintergrundliteratur zu den besprochenen Fallbeispielen wird im Seminar verteilt.

Allgemeine Referenzliteratur:

- Berner, H., Isler, R. & Weidinger, W. (2018). Einfach gut unterrichten. Bern: hep.
- Brugger, P. & Kyburz-Graber, R. (2016). Unterrichtssituationen meistern. 20 Fallstudien aus der Sekundarstufe II. Bern: hep.
- De Boni, M. & Lauper, E. (2017) Ausgeflost? Jugendliche führen. Bern: hep.
- Hardeland, H. (2017). Lerncoaching und Lernberatung. Lernende in ihrem Lernprozess wirksam unterstützen. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Hugener, I., Krammer, K., Biaggi, S. (2013). Fallbasiertes Lernen in der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen: Vorgehen für die Analyse von Praxisbeispielen zur Anregung der Theorie-Praxis-Verknüpfung. Luzern: Pädagogische Hochschule Luzern.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-BPRS21.EN/BBg	Williams Leppich Lynn	16.09.2019 - 21.12.2019	Fr	14:00 - 17:15

Reflexionsseminar Partnerschule Gymnasium Oberwil

Im Reflexionsseminar werden die konkreten berufspraktischen Erfahrungen der Studierenden und das Wissen verschiedener Disziplinen verknüpft und in Beziehung zueinander gesetzt. Einbezogen werden dabei unterschiedliche Wissensformen wie Alltagswissen (subjektive Theorien), Wissen aus der eigenen Lern- und Bildungsbiografie, wissenschaftliche Theorien aus Erziehungswissenschaften und Fachdidaktik, sowie aus der Fachwissenschaft des Unterrichts.

Ziel des Reflexionsseminars ist die Erweiterung von Perspektiven auf dem Weg zu einer kritischen reflexiven Distanz gegenüber dem eigenen Handeln als Lehrperson. Studierende können ausgewählte Methoden zur Fallbearbeitung in Gruppen anwenden. Sie analysieren eigene und fremde Fallbeispiele und entwickeln gemeinsam unterschiedliche Handlungsoptionen. Sie können Entscheide kriteriengestützt fällen, begründen und nach aussen vertreten. Sie setzen sich mit individuellen Lernprozessen auseinander und verfügen über ein Repertoire an hilfreichen Fragen in Richtung Lerncoaching.

Im Zentrum des Reflexionsseminars stehen damit 1. die systematische Arbeit an Fallbeispielen (Kasuistik), 2. die Reflexion von Unterricht anhand von Videobeispielen sowie 3. die individuelle Begleitung von Lernenden. Die Teilnehmenden können Themen der einzelnen Sitzungen mitgestalten. Die Arbeit an eigenen Fallbeispielen und authentischen Fällen aus der Praxis setzt voraus, dass die Teilnehmenden bereit sind, offen über herausfordernde, ungelöste Situationen zu sprechen und auch eigene Videobeispiele zur Verfügung zu stellen, um ein vertieftes Verständnis sowie erweiterte Handlungsoptionen für die berufliche Praxis zu entwickeln.

28 Lektionen: 9 Sitzungen jeweils Freitag von 14.00 -16.30Uhr

Daten: 20.9., 18.10., 25.10., 1.11., 8.11., 15.11., 22.11., 29.11., 6.12.19

Das Reflexionsseminar findet am Gymnasium Oberwil statt.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Reflexionsseminar ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien

Leistungsnachweis

Die Studienleistung umfasst, neben der aktiven Präsenz im Seminar, die Arbeit an handlungsorientierten Aufgaben und Aufträgen, sowie deren Dokumentation im Portfolio. Der zu erbringende LNW wird durch die Leitung des Reflexionsseminars bestimmt und in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Literatur

Spezifische, thematische Hintergrundliteratur zu den besprochenen Fallbeispielen wird im Seminar verteilt.

Allgemeine Referenzliteratur:

- Berner, H., Isler, R. & Weidinger, W. (2018). Einfach gut unterrichten. Bern: hep.
- Brugger, P. & Kyburz-Graber, R. (2016). Unterrichtssituationen meistern. 20 Fallstudien aus der Sekundarstufe II. Bern: hep.
- De Boni, M. & Lauper, E. (2017) Ausgeflost? Jugendliche führen. Bern: hep.
- Hardeland, H. (2017). Lerncoaching und Lernberatung. Lernende in ihrem Lernprozess wirksam unterstützen. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Hugener, I., Krammer, K., Biaggi, S. (2013). Fallbasiertes Lernen in der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen: Vorgehen für die Analyse von Praxisbeispielen zur Anregung der Theorie-Praxis-Verknüpfung. Luzern: Pädagogische Hochschule Luzern.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-BPRS21.EN/BBh	Senn Tobias	16.09.2019 - 21.12.2019	Fr	14:00 - 16:30

Reflexionsseminar Partnerschule Kantonsschule Solothurn

Im Reflexionsseminar werden die konkreten berufspraktischen Erfahrungen der Studierenden und das Wissen verschiedener Disziplinen verknüpft und in Beziehung zueinander gesetzt. Einbezogen werden dabei unterschiedliche Wissensformen wie Alltagswissen (subjektive Theorien), Wissen aus der eigenen Lern- und Bildungsbiografie, wissenschaftliche Theorien aus Erziehungswissenschaften und Fachdidaktik, sowie aus der Fachwissenschaft des Unterrichts.

Ziel des Reflexionsseminars ist die Erweiterung von Perspektiven auf dem Weg zu einer kritischen reflexiven Distanz gegenüber dem eigenen Handeln als Lehrperson. Studierende können ausgewählte Methoden zur Fallbearbeitung in Gruppen anwenden. Sie analysieren eigene und fremde Fallbeispiele und entwickeln gemeinsam unterschiedliche Handlungsoptionen. Sie können Entscheide kriterien gestützt fällen, begründen und nach aussen vertreten. Sie setzen sich mit individuellen Lernprozessen auseinander und verfügen über ein Repertoire an hilfreichen Fragen in Richtung Lerncoaching.

Im Zentrum des Reflexionsseminars stehen damit 1. die systematische Arbeit an Fallbeispielen (Kasuistik), 2. die Reflexion von Unterricht anhand von Videobeispielen sowie 3. die individuelle Begleitung von Lernenden. Die Teilnehmenden können Themen der einzelnen Sitzungen mitgestalten. Die Arbeit an eigenen Fallbeispielen und authentischen Fällen aus der Praxis setzt voraus, dass die Teilnehmenden bereit sind, offen über herausfordernde, ungelöste Situationen zu sprechen und auch eigene Videobeispiele zur Verfügung zu stellen, um ein vertieftes Verständnis sowie erweiterte Handlungsoptionen für die berufliche Praxis zu entwickeln.

28 Lektionen: 7 Sitzungen jeweils Freitag von 14.00 - 17.30Uhr

Daten: 13.09., 27.09., 18.10., 01.11., 15.11., 06.12., 20.12.19

Das Reflexionsseminar findet an der Kantonsschule Solothurn und am Campus Muttenz statt.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Reflexionsseminar ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien

Leistungsnachweis

Die Studienleistung umfasst, neben der aktiven Präsenz im Seminar, die Arbeit an handlungsorientierten Aufgaben und Aufträgen, sowie deren Dokumentation im Portfolio. Der zu erbringende LNW wird durch die Leitung des Reflexionsseminars bestimmt und in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Literatur

Spezifische, thematische Hintergrundliteratur zu den besprochenen Fallbeispielen wird im Seminar verteilt.

Allgemeine Referenzliteratur:

- Berner, H., Isler, R. & Weidinger, W. (2018). Einfach gut unterrichten. Bern: hep.
- Brugger, P. & Kyburz-Graber, R. (2016). Unterrichtssituationen meistern. 20 Fallstudien aus der Sekundarstufe II. Bern: hep.
- De Boni, M. & Lauper, E. (2017) Ausgeflost? Jugendliche führen. Bern: hep.
- Hardeland, H. (2017). Lerncoaching und Lernberatung. Lernende in ihrem Lernprozess wirksam unterstützen. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Hugener, I., Krammer, K., Biaggi, S. (2013). Fallbasiertes Lernen in der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen: Vorgehen für die Analyse von Praxisbeispielen zur Anregung der Theorie-Praxis-Verknüpfung. Luzern: Pädagogische Hochschule Luzern.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-BPRS21.EN/BBj	Sutter Gaby	16.09.2019 - 21.12.2019	Fr	14:00 - 17:30

Reflexionsseminar (ausserhalb Partnerschule)

Im Reflexionsseminar werden die konkreten berufspraktischen Erfahrungen der Studierenden und das Wissen verschiedener Disziplinen verknüpft und in Beziehung zueinander gesetzt. Einbezogen werden dabei unterschiedliche Wissensformen wie Alltagswissen (subjektive Theorien), Wissen aus der eigenen Lern- und Bildungsbiografie, wissenschaftliche Theorien aus Erziehungswissenschaften und Fachdidaktik, sowie aus der Fachwissenschaft des Unterrichts.

Ziel des Reflexionsseminars ist die Erweiterung von Perspektiven auf dem Weg zu einer kritischen reflexiven Distanz gegenüber dem eigenen Handeln als Lehrperson. Studierende können ausgewählte Methoden zur Fallbearbeitung in Gruppen anwenden. Sie analysieren eigene und fremde Fallbeispiele und entwickeln gemeinsam unterschiedliche Handlungsoptionen. Sie können Entscheide kriterien gestützt fällen, begründen und nach aussen vertreten. Sie setzen sich mit individuellen Lernprozessen auseinander und verfügen über ein Repertoire an hilfreichen Fragen in Richtung Lerncoaching.

Im Zentrum des Reflexionsseminars stehen damit 1. die systematische Arbeit an Fallbeispielen (Kasuistik), 2. die Reflexion von Unterricht anhand von Videobeispielen sowie 3. die individuelle Begleitung von Lernenden. Die Teilnehmenden können Themen der einzelnen Sitzungen mitgestalten. Die Arbeit an eigenen Fallbeispielen und authentischen Fällen aus der Praxis setzt voraus, dass die Teilnehmenden bereit sind, offen über herausfordernde, ungelöste Situationen zu sprechen und auch eigene Videobeispiele zur Verfügung zu stellen, um ein vertieftes Verständnis sowie erweiterte Handlungsoptionen für die berufliche Praxis zu entwickeln.

28 Lektionen: 7 Sitzungen jeweils Montag von 16.00 - 19.15Uhr

Daten: 23.9., 7.10., 21.10., 4.11., 18.11., 2.12., 16.12.2019

Das Reflexionsseminar findet im Campus Muttenz statt.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Reflexionsseminar ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien

Leistungsnachweis

Die Studienleistung umfasst, neben der aktiven Präsenz im Seminar, die Arbeit an handlungsorientierten Aufgaben und Aufträgen, sowie deren Dokumentation im Portfolio. Der zu erbringende LNW wird durch die Leitung des Reflexionsseminars bestimmt und in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Literatur

Spezifische, thematische Hintergrundliteratur zu den besprochenen Fallbeispielen wird im Seminar verteilt.

Allgemeine Referenzliteratur:

- Berner, H., Isler, R. & Weidinger, W. (2018). Einfach gut unterrichten. Bern: hep.
- Brugger, P. & Kyburz-Graber, R. (2016). Unterrichtssituationen meistern. 20 Fallstudien aus der Sekundarstufe II. Bern: hep.
- De Boni, M. & Lauper, E. (2017) Ausgeflost? Jugendliche führen. Bern: hep.
- Hardeland, H. (2017). Lerncoaching und Lernberatung. Lernende in ihrem Lernprozess wirksam unterstützen. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Hugener, I., Krammer, K., Biaggi, S. (2013). Fallbasiertes Lernen in der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen: Vorgehen für die Analyse von Praxisbeispielen zur Anregung der Theorie-Praxis-Verknüpfung. Luzern: Pädagogische Hochschule Luzern.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-BPRS21.EN/BBm	Eberhardt Jan-Oliver	16.09.2019 - 21.12.2019	Mo	16:00 - 19:15

Reflexionsseminar Partnerschule Gymnasium Bäumlihof

Im Reflexionsseminar werden die konkreten berufspraktischen Erfahrungen der Studierenden und das Wissen verschiedener Disziplinen verknüpft und in Beziehung zueinander gesetzt. Einbezogen werden dabei unterschiedliche Wissensformen wie Alltagswissen (subjektive Theorien), Wissen aus der eigenen Lern- und Bildungsbiografie, wissenschaftliche Theorien aus Erziehungswissenschaften und Fachdidaktik, sowie aus der Fachwissenschaft des Unterrichts.

Ziel des Reflexionsseminars ist die Erweiterung von Perspektiven auf dem Weg zu einer kritischen reflexiven Distanz gegenüber dem eigenen Handeln als Lehrperson. Studierende können ausgewählte Methoden zur Fallbearbeitung in Gruppen anwenden. Sie analysieren eigene und fremde Fallbeispiele und entwickeln gemeinsam unterschiedliche Handlungsoptionen. Sie können Entscheide kriterien gestützt fällen, begründen und nach aussen vertreten. Sie setzen sich mit individuellen Lernprozessen auseinander und verfügen über ein Repertoire an hilfreichen Fragen in Richtung Lerncoaching.

Im Zentrum des Reflexionsseminars stehen damit 1. die systematische Arbeit an Fallbeispielen (Kasuistik), 2. die Reflexion von Unterricht anhand von Videobeispielen sowie 3. die individuelle Begleitung von Lernenden. Die Teilnehmenden können Themen der einzelnen Sitzungen mitgestalten. Die Arbeit an eigenen Fallbeispielen und authentischen Fällen aus der Praxis setzt voraus, dass die Teilnehmenden bereit sind, offen über herausfordernde, ungelöste Situationen zu sprechen und auch eigene Videobeispiele zur Verfügung zu stellen, um ein vertieftes Verständnis sowie erweiterte Handlungsoptionen für die berufliche Praxis zu entwickeln.

28 Lektionen: 8 Sitzungen jeweils Freitag von 14.15 -17.15Uhr

Daten: 20.9 / 27.9. / 18.10. / 1.11. / 15.11. / 22.11. / 6.12. / 13.12.19

Das Reflexionsseminar findet am Gymnasium Bäumlihof statt.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Reflexionsseminar ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien.

Leistungsnachweis

Die Studienleistung umfasst, neben der aktiven Präsenz im Seminar, die Arbeit an handlungsorientierten Aufgaben und Aufträgen, sowie deren Dokumentation im Portfolio. Der zu erbringende LNW wird durch die Leitung des Reflexionsseminars bestimmt und in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Literatur

Spezifische, thematische Hintergrundliteratur zu den besprochenen Fallbeispielen wird im Seminar verteilt.

Allgemeine Referenzliteratur:

- Berner, H., Isler, R. & Weidinger, W. (2018). Einfach gut unterrichten. Bern: hep.
- Brugger, P. & Kyburz-Graber, R. (2016). Unterrichtssituationen meistern. 20 Fallstudien aus der Sekundarstufe II. Bern: hep.
- De Boni, M. & Lauper, E. (2017) Ausgeflaut? Jugendliche führen. Bern: hep.
- Hardeland, H. (2017). Lerncoaching und Lernberatung. Lernende in ihrem Lernprozess wirksam unterstützen. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Hugener, I., Krammer, K., Biaggi, S. (2013). Fallbasiertes Lernen in der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen: Vorgehen für die Analyse von Praxisbeispielen zur Anregung der Theorie-Praxis-Verknüpfung. Luzern: Pädagogische Hochschule Luzern.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-BPRS21.EN/BBb	Ryter Annamarie	16.09.2019 - 21.12.2019	Fr	14:15 - 17:15

Reflexionsseminar Partnerschule Gymnasium Kirschgarten

Im Reflexionsseminar werden die konkreten berufspraktischen Erfahrungen der Studierenden und das Wissen verschiedener Disziplinen verknüpft und in Beziehung zueinander gesetzt. Einbezogen werden dabei unterschiedliche Wissensformen wie Alltagswissen (subjektive Theorien), Wissen aus der eigenen Lern- und Bildungsbiografie, wissenschaftliche Theorien aus Erziehungswissenschaften und Fachdidaktik, sowie aus der Fachwissenschaft des Unterrichts.

Ziel des Reflexionsseminars ist die Erweiterung von Perspektiven auf dem Weg zu einer kritischen reflexiven Distanz gegenüber dem eigenen Handeln als Lehrperson. Studierende können ausgewählte Methoden zur Fallbearbeitung in Gruppen anwenden. Sie analysieren eigene und fremde Fallbeispiele und entwickeln gemeinsam unterschiedliche Handlungsoptionen. Sie können Entscheide kriterien gestützt fällen, begründen und nach aussen vertreten. Sie setzen sich mit individuellen Lernprozessen auseinander und verfügen über ein Repertoire an hilfreichen Fragen in Richtung Lerncoaching.

Im Zentrum des Reflexionsseminars stehen damit 1. die systematische Arbeit an Fallbeispielen (Kasuistik), 2. die Reflexion von Unterricht anhand von Videobeispielen sowie 3. die individuelle Begleitung von Lernenden. Die Teilnehmenden können Themen der einzelnen Sitzungen mitgestalten. Die Arbeit an eigenen Fallbeispielen und authentischen Fällen aus der Praxis setzt voraus, dass die Teilnehmenden bereit sind, offen über herausfordernde, ungelöste Situationen zu sprechen und auch eigene Videobeispiele zur Verfügung zu stellen, um ein vertieftes Verständnis sowie erweiterte Handlungsoptionen für die berufliche Praxis zu entwickeln.

28 Lektionen: 9 Sitzungen jeweils Freitags von 14.30 - 17.00

Daten: 20.9., 27.9., 18.10., 25.10., 1.11., 15.11., 22.11., 6.12., 13.12.19

Das Reflexionsseminar findet am Gymnasium Kirschgarten statt!

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Reflexionsseminar ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien

Leistungsnachweis

Die Studienleistung umfasst, neben der aktiven Präsenz im Seminar, die Arbeit an handlungsorientierten Aufgaben und Aufträgen, sowie deren Dokumentation im Portfolio. Der zu erbringende LNW wird durch die Leitung des Reflexionsseminars bestimmt und in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Literatur

Spezifische, thematische Hintergrundliteratur zu den besprochenen Fallbeispielen wird im Seminar verteilt.

Allgemeine Referenzliteratur:

- Berner, H., Isler, R. & Weidinger, W. (2018). Einfach gut unterrichten. Bern: hep.
- Brugger, P. & Kyburz-Graber, R. (2016). Unterrichtssituationen meistern. 20 Fallstudien aus der Sekundarstufe II. Bern: hep.
- De Boni, M. & Lauper, E. (2017) Ausgeflost? Jugendliche führen. Bern: hep.
- Hardeland, H. (2017). Lerncoaching und Lernberatung. Lernende in ihrem Lernprozess wirksam unterstützen. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Hugener, I., Krammer, K., Biaggi, S. (2013). Fallbasiertes Lernen in der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen: Vorgehen für die Analyse von Praxisbeispielen zur Anregung der Theorie-Praxis-Verknüpfung. Luzern: Pädagogische Hochschule Luzern.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-BPRS21.EN/BBa	Bühlmann Franziska	16.09.2019 - 21.12.2019	Fr	14:30 - 17:00

Reflexionsseminar Partnerschule Wirtschaftsgymnasium (WG/WMS)

Im Reflexionsseminar werden die konkreten berufspraktischen Erfahrungen der Studierenden und das Wissen verschiedener Disziplinen verknüpft und in Beziehung zueinander gesetzt. Einbezogen werden dabei unterschiedliche Wissensformen wie Alltagswissen (subjektive Theorien), Wissen aus der eigenen Lern- und Bildungsbiografie, wissenschaftliche Theorien aus Erziehungswissenschaften und Fachdidaktik, sowie aus der Fachwissenschaft des Unterrichts.

Ziel des Reflexionsseminars ist die Erweiterung von Perspektiven auf dem Weg zu einer kritischen reflexiven Distanz gegenüber dem eigenen Handeln als Lehrperson. Studierende können ausgewählte Methoden zur Fallbearbeitung in Gruppen anwenden. Sie analysieren eigene und fremde Fallbeispiele und entwickeln gemeinsam unterschiedliche Handlungsoptionen. Sie können Entscheide kriterien gestützt fällen, begründen und nach aussen vertreten. Sie setzen sich mit individuellen Lernprozessen auseinander und verfügen über ein Repertoire an hilfreichen Fragen in Richtung Lerncoaching.

Im Zentrum des Reflexionsseminars stehen damit 1. die systematische Arbeit an Fallbeispielen (Kasuistik), 2. die Reflexion von Unterricht anhand von Videobeispielen sowie 3. die individuelle Begleitung von Lernenden. Die Teilnehmenden können Themen der einzelnen Sitzungen mitgestalten. Die Arbeit an eigenen Fallbeispielen und authentischen Fällen aus der Praxis setzt voraus, dass die Teilnehmenden bereit sind, offen über herausfordernde, ungelöste Situationen zu sprechen und auch eigene Videobeispiele zur Verfügung zu stellen, um ein vertieftes Verständnis sowie erweiterte Handlungsoptionen für die berufliche Praxis zu entwickeln.

28 Lektionen: 7 Sitzungen jeweils Freitag von 14.00 - 18.00Uhr

Daten: 20.09., 04.10., 18.10., 01.11., 15.11., 29.11., 13.12.19

Das Reflexionsseminar findet am Wirtschaftsgymnasium in Basel statt.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Reflexionsseminar ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien.

Leistungsnachweis

Die Studienleistung umfasst, neben der aktiven Präsenz im Seminar, die Arbeit an handlungsorientierten Aufgaben und Aufträgen, sowie deren Dokumentation im Portfolio. Der zu erbringende LNW wird durch die Leitung des Reflexionsseminars bestimmt und in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Literatur

Spezifische, thematische Hintergrundliteratur zu den besprochenen Fallbeispielen wird im Seminar verteilt.

Allgemeine Referenzliteratur:

- Berner, H., Isler, R. & Weidinger, W. (2018). Einfach gut unterrichten. Bern: hep.
- Brugger, P. & Kyburz-Graber, R. (2016). Unterrichtssituationen meistern. 20 Fallstudien aus der Sekundarstufe II. Bern: hep.
- De Boni, M. & Lauper, E. (2017) Ausgeflost? Jugendliche führen. Bern: hep.
- Hardeland, H. (2017). Lerncoaching und Lernberatung. Lernende in ihrem Lernprozess wirksam unterstützen. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Hugener, I., Krammer, K., Biaggi, S. (2013). Fallbasiertes Lernen in der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen: Vorgehen für die Analyse von Praxisbeispielen zur Anregung der Theorie-Praxis-Verknüpfung. Luzern: Pädagogische Hochschule Luzern.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-BPRS21.EN/BBc	Fischer Andrea	16.09.2019 - 21.12.2019	Fr	14:00 - 18:00

Reflexionsseminar Partnerschule Gymnasium Münchenstein

Im Reflexionsseminar werden die konkreten berufspraktischen Erfahrungen der Studierenden und das Wissen verschiedener Disziplinen verknüpft und in Beziehung zueinander gesetzt. Einbezogen werden dabei unterschiedliche Wissensformen wie Alltagswissen (subjektive Theorien), Wissen aus der eigenen Lern- und Bildungsbiografie, wissenschaftliche Theorien aus Erziehungswissenschaften und Fachdidaktik, sowie aus der Fachwissenschaft des Unterrichts.

Ziel des Reflexionsseminars ist die Erweiterung von Perspektiven auf dem Weg zu einer kritischen reflexiven Distanz gegenüber dem eigenen Handeln als Lehrperson. Studierende können ausgewählte Methoden zur Fallbearbeitung in Gruppen anwenden. Sie analysieren eigene und fremde Fallbeispiele und entwickeln gemeinsam unterschiedliche Handlungsoptionen. Sie können Entscheide kriteriengestützt fällen, begründen und nach aussen vertreten. Sie setzen sich mit individuellen Lernprozessen auseinander und verfügen über ein Repertoire an hilfreichen Fragen in Richtung Lerncoaching.

Im Zentrum des Reflexionsseminars stehen damit 1. die systematische Arbeit an Fallbeispielen (Kasuistik), 2. die Reflexion von Unterricht anhand von Videobeispielen sowie 3. die individuelle Begleitung von Lernenden. Die Teilnehmenden können Themen der einzelnen Sitzungen mitgestalten. Die Arbeit an eigenen Fallbeispielen und authentischen Fällen aus der Praxis setzt voraus, dass die Teilnehmenden bereit sind, offen über herausfordernde, ungelöste Situationen zu sprechen und auch eigene Videobeispiele zur Verfügung zu stellen, um ein vertieftes Verständnis sowie erweiterte Handlungsoptionen für die berufliche Praxis zu entwickeln.

28 Lektionen: 7 Sitzungen jeweils Freitag von 16.15 - 18.45Uhr

Daten: 20.09., 11.10., 25.10., 08.11., 22.11., 06.12., 13.12.19

Das Reflexionsseminar findet am Gymnasium Münchenstein statt.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Reflexionsseminar ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien.

Leistungsnachweis

Die Studienleistung umfasst, neben der aktiven Präsenz im Seminar, die Arbeit an handlungsorientierten Aufgaben und Aufträgen, sowie deren Dokumentation im Portfolio. Der zu erbringende LNW wird durch die Leitung des Reflexionsseminars bestimmt und in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Literatur

Spezifische, thematische Hintergrundliteratur zu den besprochenen Fallbeispielen wird im Seminar verteilt.

Allgemeine Referenzliteratur:

- Berner, H., Isler, R. & Weidinger, W. (2018). Einfach gut unterrichten. Bern: hep.
- Brugger, P. & Kyburz-Graber, R. (2016). Unterrichtssituationen meistern. 20 Fallstudien aus der Sekundarstufe II. Bern: hep.
- De Boni, M. & Lauper, E. (2017) Ausgeflost? Jugendliche führen. Bern: hep.
- Hardeland, H. (2017). Lerncoaching und Lernberatung. Lernende in ihrem Lernprozess wirksam unterstützen. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Hugener, I., Krammer, K., Biaggi, S. (2013). Fallbasiertes Lernen in der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen: Vorgehen für die Analyse von Praxisbeispielen zur Anregung der Theorie-Praxis-Verknüpfung. Luzern: Pädagogische Hochschule Luzern.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-BPRS21.EN/BBf	Mittelbach Matthias	16.09.2019 - 21.12.2019	Fr	16:15 - 18:45

Reflexionsseminar (ausserhalb Partnerschule)

Im Reflexionsseminar werden die konkreten berufspraktischen Erfahrungen der Studierenden und das Wissen verschiedener Disziplinen verknüpft und in Beziehung zueinander gesetzt. Einbezogen werden dabei unterschiedliche Wissensformen wie Alltagswissen (subjektive Theorien), Wissen aus der eigenen Lern- und Bildungsbiografie, wissenschaftliche Theorien aus Erziehungswissenschaften und Fachdidaktik, sowie aus der Fachwissenschaft des Unterrichts.

Ziel des Reflexionsseminars ist die Erweiterung von Perspektiven auf dem Weg zu einer kritischen reflexiven Distanz gegenüber dem eigenen Handeln als Lehrperson. Studierende können ausgewählte Methoden zur Fallbearbeitung in Gruppen anwenden. Sie analysieren eigene und fremde Fallbeispiele und entwickeln gemeinsam unterschiedliche Handlungsoptionen. Sie können Entscheide kriterien gestützt fällen, begründen und nach aussen vertreten. Sie setzen sich mit individuellen Lernprozessen auseinander und verfügen über ein Repertoire an hilfreichen Fragen in Richtung Lerncoaching.

Im Zentrum des Reflexionsseminars stehen damit 1. die systematische Arbeit an Fallbeispielen (Kasuistik), 2. die Reflexion von Unterricht anhand von Videobeispielen sowie 3. die individuelle Begleitung von Lernenden. Die Teilnehmenden können Themen der einzelnen Sitzungen mitgestalten. Die Arbeit an eigenen Fallbeispielen und authentischen Fällen aus der Praxis setzt voraus, dass die Teilnehmenden bereit sind, offen über herausfordernde, ungelöste Situationen zu sprechen und auch eigene Videobeispiele zur Verfügung zu stellen, um ein vertieftes Verständnis sowie erweiterte Handlungsoptionen für die berufliche Praxis zu entwickeln.

28 Lektionen: 7 Sitzungen jeweils Montag von 16.00 - 20.00Uhr

Daten: 16.09., 30.09., 14.10., 28.10., 11.11., 25.11., 09.12.19

Das Reflexionsseminar findet am Campus Muttenz statt.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Reflexionsseminar ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien.

Leistungsnachweis

Die Studienleistung umfasst, neben der aktiven Präsenz im Seminar, die Arbeit an handlungsorientierten Aufgaben und Aufträgen, sowie deren Dokumentation im Portfolio. Der zu erbringende LNW wird durch die Leitung des Reflexionsseminars bestimmt und in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Literatur

Spezifische, thematische Hintergrundliteratur zu den besprochenen Fallbeispielen wird im Seminar verteilt.

Allgemeine Referenzliteratur:

- Berner, H., Isler, R. & Weidinger, W. (2018). Einfach gut unterrichten. Bern: hep.
- Brugger, P. & Kyburz-Graber, R. (2016). Unterrichtssituationen meistern. 20 Fallstudien aus der Sekundarstufe II. Bern: hep.
- De Boni, M. & Lauper, E. (2017) Ausgeflost? Jugendliche führen. Bern: hep.
- Hardeland, H. (2017). Lerncoaching und Lernberatung. Lernende in ihrem Lernprozess wirksam unterstützen. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Hugener, I., Krammer, K., Biaggi, S. (2013). Fallbasiertes Lernen in der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen: Vorgehen für die Analyse von Praxisbeispielen zur Anregung der Theorie-Praxis-Verknüpfung. Luzern: Pädagogische Hochschule Luzern.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-BPRS21.EN/BBI	Steiner Erich	16.09.2019 - 21.12.2019	Mo	16:00 - 20:00

Reflexionsseminar Partnerschule Berufsfachschule (BFS)

Im Reflexionsseminar werden die konkreten berufspraktischen Erfahrungen der Studierenden und das Wissen verschiedener Disziplinen verknüpft und in Beziehung zueinander gesetzt. Einbezogen werden dabei unterschiedliche Wissensformen wie Alltagswissen (subjektive Theorien), Wissen aus der eigenen Lern- und Bildungsbiografie, wissenschaftliche Theorien aus Erziehungswissenschaften und Fachdidaktik, sowie aus der Fachwissenschaft des Unterrichts.

Ziel des Reflexionsseminars ist die Erweiterung von Perspektiven auf dem Weg zu einer kritischen reflexiven Distanz gegenüber dem eigenen Handeln als Lehrperson. Studierende können ausgewählte Methoden zur Fallbearbeitung in Gruppen anwenden. Sie analysieren eigene und fremde Fallbeispiele und entwickeln gemeinsam unterschiedliche Handlungsoptionen. Sie können Entscheide kriteriengestützt fällen, begründen und nach aussen vertreten. Sie setzen sich mit individuellen Lernprozessen auseinander und verfügen über ein Repertoire an hilfreichen Fragen in Richtung Lerncoaching.

Im Zentrum des Reflexionsseminars stehen damit 1. die systematische Arbeit an Fallbeispielen (Kasuistik), 2. die Reflexion von Unterricht anhand von Videobeispielen sowie 3. die individuelle Begleitung von Lernenden. Die Teilnehmenden können Themen der einzelnen Sitzungen mitgestalten. Die Arbeit an eigenen Fallbeispielen und authentischen Fällen aus der Praxis setzt voraus, dass die Teilnehmenden bereit sind, offen über herausfordernde, ungelöste Situationen zu sprechen und auch eigene Videobeispiele zur Verfügung zu stellen, um ein vertieftes Verständnis sowie erweiterte Handlungsoptionen für die berufliche Praxis zu entwickeln.

28 Lektionen: 14 Sitzungen jeweils Freitag von 14.00 - 15.30Uhr

Das Reflexionsseminar findet an der Berufsfachschule Basel statt.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Reflexionsseminar ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien

Leistungsnachweis

Die Studienleistung umfasst, neben der aktiven Präsenz im Seminar, die Arbeit an handlungsorientierten Aufgaben und Aufträgen, sowie deren Dokumentation im Portfolio. Der zu erbringende LNW wird durch die Leitung des Reflexionsseminars bestimmt und in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Literatur

Spezifische, thematische Hintergrundliteratur zu den besprochenen Fallbeispielen wird im Seminar verteilt.

Allgemeine Referenzliteratur:

- Berner, H., Isler, R. & Weidinger, W. (2018). Einfach gut unterrichten. Bern: hep.
- Brugger, P. & Kyburz-Graber, R. (2016). Unterrichtssituationen meistern. 20 Fallstudien aus der Sekundarstufe II. Bern: hep.
- De Boni, M. & Lauper, E. (2017) Ausgeflost? Jugendliche führen. Bern: hep.
- Hardeland, H. (2017). Lerncoaching und Lernberatung. Lernende in ihrem Lernprozess wirksam unterstützen. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Hugener, I., Krammer, K., Biaggi, S. (2013). Fallbasiertes Lernen in der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen: Vorgehen für die Analyse von Praxisbeispielen zur Anregung der Theorie-Praxis-Verknüpfung. Luzern: Pädagogische Hochschule Luzern.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-BPRS21.EN/BBe	Mouttet Dominique	16.09.2019 - 21.12.2019	Fr	14:00 - 15:30

Reflexionsseminar LGK (HGK)

Im Reflexionsseminar werden die konkreten berufspraktischen Erfahrungen der Studierenden und das Wissen verschiedener Disziplinen verknüpft und in Beziehung zueinander gesetzt. Einbezogen werden dabei unterschiedliche Wissensformen wie Alltagswissen (subjektive Theorien), Wissen aus der eigenen Lern- und Bildungsbiografie, wissenschaftliche Theorien aus Erziehungswissenschaften und Fachdidaktik, sowie aus der Fachwissenschaft des Unterrichts. Ziel des Reflexionsseminars ist die Erweiterung von Perspektiven auf dem Weg zu einer kritischen reflexiven Distanz gegenüber dem eigenen Handeln als Lehrperson. Studierende können ausgewählte Methoden zur Fallbearbeitung in Gruppen anwenden. Sie analysieren eigene und fremde Fallbeispiele und entwickeln gemeinsam unterschiedliche Handlungsoptionen. Sie können Entscheide kriteriengestützt fällen, begründen und nach aussen vertreten. Sie setzen sich mit individuellen Lernprozessen auseinander und verfügen über ein Repertoire an hilfreichen Fragen in Richtung Lerncoaching.

Im Zentrum des Reflexionsseminars stehen damit 1. die systematische Arbeit an Fallbeispielen (Kasuistik), 2. die Reflexion von Unterricht anhand von Videobeispielen sowie 3. die individuelle Begleitung von Lernenden. Die Teilnehmenden können Themen der einzelnen Sitzungen mitgestalten. Die Arbeit an eigenen Fallbeispielen und authentischen Fällen aus der Praxis setzt voraus, dass die Teilnehmenden bereit sind, offen über herausfordernde, ungelöste Situationen zu sprechen und auch eigene Videobeispiele zur Verfügung zu stellen, um ein vertieftes Verständnis sowie erweiterte Handlungsoptionen für die berufliche Praxis zu entwickeln.

Wöchentliche Veranstaltung, jeweils Donnerstag 18.00 - 19.45Uhr

Dozentin: Nadia Bader

Das Reflexionsseminar findet am Campus Muttenz statt.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Reflexionsseminar ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien

Leistungsnachweis

Die Studienleistung umfasst, neben der aktiven Präsenz im Seminar, die Arbeit an handlungsorientierten Aufgaben und Aufträgen, sowie deren Dokumentation im Portfolio. Der zu erbringende LNW wird durch die Leitung des Reflexionsseminars bestimmt und in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Literatur

Spezifische, thematische Hintergrundliteratur zu den besprochenen Fallbeispielen wird im Seminar verteilt.

Allgemeine Referenzliteratur:

- Berner, H., Isler, R. & Weidinger, W. (2018). Einfach gut unterrichten. Bern: hep.
- Brugger, P. & Kyburz-Graber, R. (2016). Unterrichtssituationen meistern. 20 Fallstudien aus der Sekundarstufe II. Bern: hep.
- De Boni, M. & Lauper, E. (2017) Ausgeflaut? Jugendliche führen. Bern: hep.
- Hardeland, H. (2017). Lerncoaching und Lernberatung. Lernende in ihrem Lernprozess wirksam unterstützen. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Hugener, I., Krammer, K., Biaggi, S. (2013). Fallbasiertes Lernen in der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen: Vorgehen für die Analyse von Praxisbeispielen zur Anregung der Theorie-Praxis-Verknüpfung. Luzern: Pädagogische Hochschule Luzern.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-BPRS21.EN/BBn	Bader Nadia	16.09.2019 - 21.12.2019	Do	18:00 - 19:45

IAL zum Forschungsatelier, keine Neuanmeldung möglich

Dies ist die IAL zum Forschungsatelier Mobbing und Cybermobbing mit Beginn im HS18.

Wenn Sie interessiert sind, sich neu ins Forschungsatelier im HS19 einzuschreiben, schreiben Sie sich bitte in das neue ausgeschriebene Forschungsatelier 0-19HS.P-B-PH-FEAT21.EN/BBa ein:
Im Forschungsatelier Mobbing und Cybermobbing ergründen Sie eine Fragestellung, indem Sie ein eigenes Forschungsprojekt durchführen. Mobbing und Cybermobbing sind für jede Schule relevante Themen. Es lohnt sich, genauer hinzusehen und etwas zu tun! Das Forschungsatelier bietet die einmalige Möglichkeit, sich in Theorie und Praxis aktiv-forschend verschiedenen Facetten der Mobbing-Thematik anzunähern. Sie durchlaufen den Forschungsprozess von der Formulierung der Fragestellung, der Datenerhebung und -auswertung bis zur Berichtlegung. Eine Übersicht der bisher im Forschungsatelier bearbeiteten Themen finden Sie [hier](#). Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an christof.naegele@fhnw.ch.

Eine Neuanmeldung ist im Anlass 0-19HS.P-B-PH-SPFEAT2B.EN/BBa nicht möglich.

ECTS

5.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Schwerpunkt Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Besuch des Forschungsateliers Mobbing und Cybermobbing im HS18 und FS19.

Leistungsnachweis

Schlussbericht erstellt und präsentiert.

Literatur

Gemeinsame Bibliothek "Mobbing und Cybermobbing" auf zotero.org

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-B-PH-SPFEAT2B.EN/BBa		16.09.2019 - 21.12.2019		

Schwerpunkt IAL Kulturvermittlung und Theaterpädagogik

Fragender und fundierender Zugang:

Sich fragend einer kunstvermittelnden Situation und einem kulturellen Umfeld annähern. Auf eigene Ressourcen, Erfahrungen und Wissen Bezug nehmend und etwas Neues wagend die IAL- Arbeit entwickeln.

Wir empfehlen, in 2-er-Gruppen zu arbeiten.

Grundlegende Fragen der IAL:

Wie und in welchen Kontexten (Themen, Fragestellungen, Situationen) kann eine Kunstvermittlungsaktion etwas bewirken/verändern? Wodurch zeichnen sich die Wirkungen aus? Welches Bilden kann darin möglich werden? (Bezug zum Lehrplan 21)

Strukturierung der IAL:

Ausgehend von einem Kunstprojekt eigene, modellartige Kulturvermittlungsaktionen generieren. Diese sollen nicht an Schulen durchgeführt werden. Es soll eine Versuchsanordnung erstellt werden, in der beispielhaft eine Kunstvermittlungsaktion erprobt und reflektiert wird.

1. Einstieg, kurze Zusammenfassung der Idee und Motivation, warum gerade mit dieser Ausgangslage gearbeitet wird. Formulierung der Vorstellung, was in dieser Kunstvermittlungssituation bearbeitet und thematisiert werden soll.
2. Eingehende Beschreibung des gewählten Kunstprojekts in seinem Aufführungskontext (Theaterstück/Literatur/Musik/Bildende Kunst, Performance

o.a. in Theater, Aula, Bar, Literaturhaus, Museum o.a.). Genre, Charakteristik, Kunstströmung, Verortung im kunstgeschichtlichen Kontext, kurzer biografischer Bezug zum/zur Künstler/in oder der Gruppe.

1. Kunstvermittlung:
 - a. Fragen, die hinter dem Antrieb stehen, etwas Bestimmtes auszuprobieren: Was soll damit erfahren, erreicht/angestossen werden und warum? Begründungen zu diesen Fragestellungen.
 - b. Themenbezug: Welche Thematik/welche Themen werden in diesem Projekt mit SuS zusammen im Kunstvermittlungsprozess bearbeitet?
 - c. Mit welchen vermittelnden Methoden und Materialien wird gearbeitet und warum? Wie und mit welchen Mitteln wird eine ästhetische Zugangs- oder Umsetzungsweise innerhalb des Bezugsrahmens erreicht? Beschreiben und begründen mit Hinweis auf Fachliteratur.
 - d. Eine Kunstvermittlungssequenz konzipieren und beschreiben: Wie wird die Vermittlungssequenz aufgebaut? Begründen der Vorgehensweise. Worauf soll speziell geachtet werden, welche organisatorischen Herausforderungen müssen bedacht werden?
 - e. Welche Rollen werden während der Vermittlungssequenz von wem eingenommen und mit welchem Effekt?
1. Wie waren die Erfahrungen im Verlauf dieser Arbeit, was wird daraus abgeleitet? Habe ich dabei auch Neues entdeckt? Reflektion der Prozesse und Benennen eigener Lernerfahrungen.

ECTS

5.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Schwerpunkt Individuelle Arbeitsleistung

Leistungsnachweis

- Die schriftliche Arbeit umfasst 45 000 Zeichen.
- Die Schlusspräsentation der IAL Arbeit findet an einem Samstag im Dezember statt. Es werden eine Tischpräsentation und eine performative Präsentation der Arbeit gezeigt.

Die Details und Bewertungskriterien sind in der Wegleitung beschrieben.

Literatur

Genauere Angaben: siehe Dokument Wegleitung Individuelle Arbeitsleistung Lehrmodul Kulturvermittlung und Theaterpädagogik 2

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19HS.P-B-PH-SPKVTP2B.EN/AGa	Pfruender Georges	16.09.2019 - 21.12.2019		

Muttenz				
0-19HS.P-B-PH-SPKVTP2B.EN/BBa	Pfruender Georges	16.09.2019 - 21.12.2019		
Solothurn				
0-19HS.P-B-PH-SPKVTP2B.EN/SOa	Pfruender Georges	16.09.2019 - 21.12.2019		

Improve your English to B2+

ACHTUNG: Falkultative und SPRACHNIVEAUABHÄNGIGE LEHRVERANSTALTUNG – unkreditiert!

This course is aimed at students who need to improve their English from B2 level on the Common European Scale of Reference (CEFR) to be able to continue studying English in the 'Hauptstudium'. If you scored approximately 60-79 points on the Oxford Placement Test, you will need to study continually throughout the year to reach the required B2+ level in June 2019.

The objectives of this course are to support students in their self-study of English through the systematic revision and practice of key language points in class.

You will

- learn useful language study skills;
- improve your ability to understand listening and reading texts;
- gain confidence in speaking;
- learn to plan and write various text types;
- revise and extend your knowledge of key grammar and vocabulary.

Studying in a group is more motivating than working alone and there will be the opportunity to ask questions and build on what you already know.

Although this is a voluntary, not-for-credit course, you are expected to complete your self-studies, a number of short tests and writing tasks.

Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung findet eine kontinuierliche Evaluation inklusive Abschlussprüfung statt. Diese Lehrveranstaltung wird attestiert, wenn die Leistungsnachweise erfüllt wurden sowie das Niveau von B2+ erreicht ist und gilt dann gleichzeitig als Nachweis des erforderlichen Sprachniveaus zum Eintritt in das Hauptstudium.

Wichtig:

Studierende des Bachelorstudiums Primarstufe müssen zwei Semester nach Studienbeginn eine Sprachkompetenz auf B2-Niveau mit folgenden Scores nachweisen: Z.B. Cambridge English First, Grade B oder IELTS academic, overall band score 6.5. **Alternativ gilt auch der Besuch dieses extracurricularen Sprachkurses B2+ der PH FHNW mit erfolgreich absolvierter Abschlussprüfung als Nachweis.**

Please note:

This is Part 1 of the 'Improve your English to B2+' course and Part 2 takes place in the Spring semester.

ECTS

0.0

Studienstufe

Grundstudium

Voraussetzungen/Empfehlungen

A result of 60 - 79 points in the Oxford Placement Test (OPT)

Students may also repeat the course or attend as 'Hörer'.

Leistungsnachweis

- Regular*, attentive and active participation
- Self-study tasks (cumulative course work)
- Submission of writing dossier (cumulative written work)
- Final assessment leading to B2+ status.

* PH attendance regulations apply.

Literatur

- Dummett, Paul (2014). *Life. Advanced. Workbook with Audio CDs*. Andover: National Geographic Learning-Cengage. ISBN: 978-1-133-31576-6.
- Mann, Malcolm and Taylore-Knowles, Steve (2008). *Destination C1&C2: Grammar & Vocabulary with Answer Key*. Oxford: Macmillan. ISBN: 978-0-230-03540-9.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19HS.P-X-PH-SKB2EN11:1v2.EN/AGa	Ross Kenneth	16.09.2019 - 21.12.2019	Do	14:15 - 16:00
0-19HS.P-X-PH-SKB2EN11:1v2.EN/AGb	Ross Kenneth	16.09.2019 - 21.12.2019	Do	16:15 - 18:00

Muttenz

0-19HS.P-X-PH-SKB2EN11:1v2.EN/BBa	Trepp Hazel	16.09.2019 - 21.12.2019	Mi	14:00 - 15:45
0-19HS.P-X-PH-SKB2EN11:1v2.EN/BBb	Trepp Hazel	16.09.2019 - 21.12.2019	Mi	16:00 - 17:45
Solothurn				
0-19HS.P-X-PH-SKB2EN11:1v2.EN/SOa	Ross Kenneth	16.09.2019 - 21.12.2019	Fr	16:15 - 18:00

En route vers le niveau B2+: mise à niveau en français langue étrangère

Ce cours vous soutiendra dans l'acquisition de compétences langagières équivalentes au niveau B2+ (DELF B2 avec 75 points).

Il offre la possibilité:

- de prendre confiance en parlant en français
- d'améliorer vos compétences de lecture et d'écoute
- d'apprendre à planifier et à écrire différents genres de textes
- de réviser des points de grammaire et vocabulaire

Des activités de préparation à l'examen DELF B2 ainsi qu'un travail sur les compétences langagières nécessaires aux études et à l'enseignement du français au niveau primaire sont également proposés.

Les étudiant-e-s mènent une réflexion sur leur propre compétence d'apprentissage en langues. Les travaux effectués dans le cadre du module sont évalués en continu par les formatrices (feedbacks personnalisés) et par les étudiant-e-s elles- / eux-mêmes.

Ce cours de mise à niveau s'adresse exclusivement aux étudiant- e-s qui doivent attester du niveau B2+.

Bemerkung: Der Kurs erstreckt sich über 2 Semester (Beginn HS). Die Abschlussprüfung findet nur im FS statt.

ECTS

0.0

Studienstufe

Grundstudium

Voraussetzungen/Empfehlungen

Ce cours de mise à niveau s'adresse exclusivement aux étudiant- e-s qui doivent attester du niveau B2+.

Leistungsnachweis

Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung werden die Leistungen kontinuierlich evaluiert. Präsenzpflcht 80%.

Wenn gemäss der kontinuierlichen Evaluierung sowie der Abschlussprüfung das Niveau B2+ erreicht ist, gilt dies als Nachweis des erforderlichen Sprachniveaus zum Eintritt in das Hauptstudium.

Literatur

Des polycopiés et des fiches de travail complémentaires seront distribués tout au long du cours.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19HS.P-X-PH-SKB2FR11:1v2.EN/AGa	Desgrippes Poller Magalie	16.09.2019 - 21.12.2019	Do	14:15 - 16:00
Muttenz				
0-19HS.P-X-PH-SKB2FR11:1v2.EN/BBa	Gauthier Sylvia	16.09.2019 - 21.12.2019	Fr	10:00 - 11:45
0-19HS.P-X-PH-SKB2FR11:1v2.EN/BBb	Gauthier Sylvia	16.09.2019 - 21.12.2019	Fr	12:00 - 13:45
0-19HS.P-X-PH-SKB2FR11:1v2.EN/BBc	Gauthier Sylvia	16.09.2019 - 21.12.2019	Mi	12:00 - 13:45
Solothurn				
0-19HS.P-X-PH-SKB2FR11:1v2.EN/SOa	Trommer Bernadette	16.09.2019 - 21.12.2019	Fr	14:15 - 16:00

Theaterlabor (Brugg-Windisch)

Das PH Theaterlabor ist offen für Studierende der PH FHNW die Freude am Ausprobieren, Spielen, Improvisieren und Kennenlernen von theatralen Verfahren haben.

Mit Einstiegsspielen, theaterästhetischen und performativen Spiel- und Improvisationsformen wird nach dem eigenen kreativen Ausdruck gesucht.

Durch den bewussten und spielerischen Einsatz von Körper, Stimme und Ausdruck wird die persönliche Auftrittskompetenz optimiert.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

Voraussetzungen/Empfehlungen

Neugierde, sich und andere theaterexperimentierend kennenzulernen.

Regelmässiger Besuch der Veranstaltung.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
[Keine Angabe]				
0-19HS.P-X-PH-THEATERAG:5v8.EN/a	Roth Mark	16.09.2019 - 21.12.2019	Di	12:00 - 13:45

Theaterlabor Muttentz

Der Fokus des Theaterlabors Muttentz liegt auf dem Bereich „Hör – Spiele“. Dabei arbeiten wir an:

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

Voraussetzungen/Empfehlungen

Keine Spielerfahrung nötig

Leistungsnachweis

Grössere theatrale performative Intervention

- diversen improvisatorischen theaterpädagogische Übungen und Spielen im Bereich Hören.
- bereits bestehenden Hörspielen und setzen diese möglichst spannend um. Es entstehen aber auch neue, selbst erzeugte und ge - / erfundene Hörspiele.
- an einer grösseren theatralen - musikalischen Intervention, die im Atrium des Campus Muttentz zu hören und sehen sein wird. Der Fokus wird dabei auf akustischen Elementen liegen wie:
Sprache – Klang - Geräusche – Musik .

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
[Keine Angabe]				
0-19HS.P-X-PH-THEATERBB:5v8.EN/a	Bertschin Felix	16.09.2019 - 21.12.2019	Di	18:00 - 21:00

Theaterlabor Solothurn

Durch Improvisation wird ein Stück zu einem vorgegebenen Thema entwickelt. Die gesammelten Ideen werden in einer szenischen Form zur Aufführung gebracht. Der Prozess führt vom Spielen zum Schauspielen, ganz nebenbei werden auch die eigene Auftrittskompetenz gefördert und aktuelle theaterpädagogische Lehrmittel praktisch erprobt. Theatererfahrung ist nicht nötig, Spielfreude schon.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

Voraussetzungen/Empfehlungen

Keine Spielerfahrung nötig

Leistungsnachweis

Der Kurs wird mit einer öffentlichen Aufführung am Ende des Semesters abgeschlossen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
[Keine Angabe]				
0-19HS.P-X-PH-THEATERSO:5v8.EN/a	Jenni Murielle	16.09.2019 - 21.12.2019	Di	12:00 - 13:30

Wahl Auftrittskompetenz

Die Studierenden können unproduktives Körper- und Stimmverhalten bei sich und anderen erkennen und verändern. Indem sie an sich selber Auftrittskompetenz beobachten, üben und entwickeln, erlangen sie die Fähigkeit zur Selbstwahrnehmung und können so die Auftrittskompetenz eigenständig weiterentwickeln.

Dazu gehören:

- Elementare anatomische Kenntnisse in den Bereichen Kehlkopf, Stimmführung, Atmung
- Prinzipien der Stimmpflege (Stimmhygiene)
- Prinzipien der raumfüllenden Präsenz in Stimme und Ausstrahlung: Die Studierenden erreichen eine Vergrößerung des Stimmvolumens ohne zusätzliche Belastung des Kehlkopfes
- Kenntnisse der deutschen Standardsprache in den Bereichen Phonetik, Artikulation und Modulation. Anhand einfacher Übungen zu diesen Themen erlangen die Studierenden ein neues Bewusstsein der eigenen Wirkung im Hinblick auf ihr Körper- und Sprechverhalten. Durch eine Evaluation des persönlichen Stimm- und Körperverhaltens auf der Grundlage von Audio- und Videoaufnahmen entsteht eine professionelle Rollenbewusstheit, die das eigene Auftreten positiv beeinflusst.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

keine

Leistungsnachweis

Präsenz und Studienaufgabe (Studienaufgabe wird am Anfang des Semesters erläutert).

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-WBAK11.EN/BBa	Von Arx Franziska	16.09.2019 - 21.12.2019	Mo	10:00 - 11:45
0-19HS.P-D-SEK2-WBAK11.EN/BBb	Von Arx Franziska	16.09.2019 - 21.12.2019	Mo	14:00 - 15:45
0-19HS.P-D-SEK2-WBAK11.EN/BBc	Von Arx Franziska	16.09.2019 - 21.12.2019	Mo	16:00 - 17:45
0-19HS.P-D-SEK2-WBAK11.EN/BBd	Von Arx Franziska	16.09.2019 - 21.12.2019	Mi	18:00 - 19:45

Berufssozialisation

In dieser Lehrveranstaltung zur "Berufssozialisation" werden zum einen die Lehrenden, zum andern die Lernenden an Berufsfach- bzw. Berufsmaturitätsschulen (nicht für das Fach Sport) im Lern- und Sozialisationskontext sowie die an sie gestellten besonderen Anforderungen und Herausforderungen fokussiert. Dabei werden in einem ersten Teil persönlichkeitsbezogene Aspekte der Lehrperson ausdifferenziert und ihr professionelles Handeln im Unterricht thematisiert, reflektiert und modelliert. In einem zweiten Teil stehen die Lernenden an Berufsfachschulen und ihre spezielle Lernsituation im Zentrum. Es wird aufgezeigt und diskutiert, inwiefern das duale Berufsbildungssystem, in welches die Lernenden eingebunden sind, im Vergleich zum gymnasialen Ausbildungsgang einerseits spezifische Lernmöglichkeiten eröffnet, andererseits aber auch Lernende sowie Lehrende mit neuen Herausforderungen und Verantwortlichkeiten konfrontiert. Diese besonderen Lern- und Lehrbedingungen werden konturiert und als Optionen hinsichtlich qualitativ gehaltvoller Lern- und Lehrprozesse diskutiert.

Zulassungsbedingungen: Für Berufsmaturitätsschulen sind nur Personen zugelassen, die an der Pädagogischen Hochschule FHNW für den Studiengang Sekundarstufe II (Lehrdiplom für Maturitätsschulen) mit folgenden Fächern eingeschrieben sind: Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik, Naturwissenschaften (Biologie, Chemie, Physik), Geografie, Sozialwissenschaften (Pädagogik/Psychologie/Soziologie/Philosophie), Wirtschaft und Recht, Geschichte und Politik, Information und Kommunikation (Informatik). Sport (nur für Berufsfachschulen)

Separate Anmeldung bis 31. Mai 2019

<https://www.fhnw.ch/de/studium/paedagogik/diplom-sekundarstufe-2>

Teilnehmende müssen zudem mindestens sechs Monate betriebliche Erfahrung schriftlich nachweisen können (vgl. Formulare Anmeldung und betriebliche Erfahrungen).

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Parallel zu diesem Seminar muss das Seminar 1.2 'Berufsbildung' besucht werden.

Leistungsnachweis

Verschiedene Elemente des Qualifikationsverfahrens (vgl. Wegleitung)

Literatur

Caduff, C. et. al. (2009). Unterrichten an Berufsfachschulen. Berufsmaturität. Bern: h.e.p.-Verlag ag.

Lauper, E. & De Boni M. (2011). Nur Flausen im Kopf? - Jugendliche verstehen. Bern: h.e.p.-Verlag ag.

Städli Ch. et. al. (2008). Klassenführung. Bern: h.e.p.-Verlag ag.

Städli, Ch. et. al. (2010). Kompetenzorientiert unterrichten. Bern: h.e.p.-Verlag ag.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-WBBP11.EN/BBc	Simeon Lea	16.09.2019 - 21.12.2019	Mo	08:00 - 09:45

Berufssozialisation

In dieser Lehrveranstaltung zur "Berufssozialisation" werden zum einen die Lehrenden, zum andern die Lernenden an Berufsfach- bzw. Berufsmaturitätsschulen (nicht für das Fach Sport) im Lern- und Sozialisationskontext sowie die an sie gestellten besonderen Anforderungen und Herausforderungen fokussiert. Dabei werden in einem ersten Teil persönlichkeitsbezogene Aspekte der Lehrperson ausdifferenziert und ihr professionelles Handeln im Unterricht thematisiert, reflektiert und modelliert. In einem zweiten Teil stehen die Lernenden an Berufsfachschulen und ihre spezielle Lernsituation im Zentrum. Es wird aufgezeigt und diskutiert, inwiefern das duale Berufsbildungssystem, in welches die Lernenden eingebunden sind, im Vergleich zum gymnasialen Ausbildungsgang einerseits spezifische Lernmöglichkeiten eröffnet, andererseits aber auch Lernende sowie Lehrende mit neuen Herausforderungen und Verantwortlichkeiten konfrontiert. Diese besonderen Lern- und Lehrbedingungen werden konturiert und als Optionen hinsichtlich qualitativ gehaltvoller Lern- und Lehrprozesse diskutiert.

Zulassungsbedingungen: Für Berufsmaturitätsschulen sind nur Personen zugelassen, die an der Pädagogischen Hochschule FHNW für den Studiengang Sekundarstufe II (Lehrdiplom für Maturitätsschulen) mit folgenden Fächern eingeschrieben sind: Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik, Naturwissenschaften (Biologie, Chemie, Physik), Geografie, Sozialwissenschaften (Pädagogik/Psychologie/Soziologie/Philosophie), Wirtschaft und Recht, Geschichte und Politik, Information und Kommunikation (Informatik). Sport (nur für Berufsfachschulen)

Separate Anmeldung bis 31. Mai 2019

<https://www.fhnw.ch/de/studium/paedagogik/sekundarstufe-2>

Teilnehmende müssen zudem mindestens sechs Monate betriebliche Erfahrung schriftlich nachweisen können (vgl. Formulare Anmeldung und betriebliche Erfahrungen).

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Parallel zu diesem Seminar muss das Seminar 1.2 'Berufsbildung' besucht werden.

Leistungsnachweis

Verschiedene Elemente des Qualifikationsverfahrens (vgl. Wegleitung)

Literatur

Caduff, C. et. al. (2009). Unterrichten an Berufsfachschulen. Berufsmaturität. Bern: h.e.p.-Verlag ag.

Lauper, E. & De Boni M. (2011). Nur Flausen im Kopf? - Jugendliche verstehen. Bern: h.e.p.-Verlag ag.

Städli Ch. et. al. (2008). Klassenführung. Bern: h.e.p.-Verlag ag.

Städli, Ch. et. al. (2010). Kompetenzorientiert unterrichten. Bern: h.e.p.-Verlag ag.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-WBBP11.EN/BBa	Simeon Lea	16.09.2019 - 21.12.2019	Di	08:00 - 09:45

Berufssozialisation

In dieser Lehrveranstaltung zur "Berufssozialisation" werden zum einen die Lehrenden, zum andern die Lernenden an Berufsfach- bzw. Berufsmaturitätsschulen (nicht für das Fach Sport) im Lern- und Sozialisationskontext sowie die an sie gestellten besonderen Anforderungen und Herausforderungen fokussiert. Dabei werden in einem ersten Teil persönlichkeitsbezogene Aspekte der Lehrperson ausdifferenziert und ihr professionelles Handeln im Unterricht thematisiert, reflektiert und modelliert. In einem zweiten Teil stehen die Lernenden an Berufsfachschulen und ihre spezielle Lernsituation im Zentrum. Es wird aufgezeigt und diskutiert, inwiefern das duale Berufsbildungssystem, in welches die Lernenden eingebunden sind, im Vergleich zum gymnasialen Ausbildungsgang einerseits spezifische Lernmöglichkeiten eröffnet, andererseits aber auch Lernende sowie Lehrende mit neuen Herausforderungen und Verantwortlichkeiten konfrontiert. Diese besonderen Lern- und Lehrbedingungen werden konturiert und als Optionen hinsichtlich qualitativ gehaltvoller Lern- und Lehrprozesse diskutiert.

Zulassungsbedingungen: Für Berufsmaturitätsschulen sind nur Personen zugelassen, die an der Pädagogischen Hochschule FHNW für den Studiengang Sekundarstufe II (Lehrdiplom für Maturitätsschulen) mit folgenden Fächern eingeschrieben sind: Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik, Naturwissenschaften (Biologie, Chemie, Physik), Geografie, Sozialwissenschaften (Pädagogik/Psychologie/Soziologie/Philosophie), Wirtschaft und Recht, Geschichte und Politik, Information und Kommunikation (Informatik). Sport (nur für Berufsfachschulen)

Separate Anmeldung bis 31. Mai 2019

<https://www.fhnw.ch/de/studium/paedagogik/diplom-sekundarstufe-2>

Teilnehmende müssen zudem mindestens sechs Monate betriebliche Erfahrung schriftlich nachweisen können (vgl. Formulare Anmeldung und betriebliche Erfahrungen).

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Parallel zu diesem Seminar muss das Seminar 1.2 'Berufsbildung' besucht werden.

Leistungsnachweis

Verschiedene Elemente des Qualifikationsverfahrens (vgl. Wegleitung)

Literatur

Caduff, C. et. al. (2009). Unterrichten an Berufsfachschulen. Berufsmaturität. Bern: h.e.p.-Verlag ag.

Lauper, E. & De Boni M. (2011). Nur Flausen im Kopf? - Jugendliche verstehen. Bern: h.e.p.-Verlag ag.

Städli Ch. et. al. (2008). Klassenführung. Bern: h.e.p.-Verlag ag.

Städli, Ch. et. al. (2010). Kompetenzorientiert unterrichten. Bern: h.e.p.-Verlag ag.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-WBBP11.EN/BBb	Simeon Lea	16.09.2019 - 21.12.2019	Di	14:00 - 15:45

Berufsbildung

Im Modul "Berufsbildung" werden berufspädagogische Fragestellungen unter einem bildungssystemischen Aspekt betrachtet. Im Fokus stehen dabei vor allem das Berufsbildungssystem sowie die rechtlichen Grundlagen der Berufsbildung. Schwerpunkte bilden, basierend auf dem gesetzlichen Überbau, die Bereiche Ausbildungszuständigkeiten und -verpflichtungen, Lehrverträge, Berufsverbände und ihre Funktion(en), Zusammenarbeit mit den gesetzlichen Vertretungen, sowie der Bereich der Qualifikationsverfahren, bzw. der Berufsmaturitätszeugnisse. Diese systemische Sichtweise wird inhaltlich an gegebenen Stellen auf die im ersten Modul dargestellten Inhalte der Individualebene, sowie auf entsprechende Aspekte professionellen Lehrpersonenhandelns bezogen.

Zulassungsbedingungen: Für Berufsmaturitätsschulen sind nur Personen zugelassen, die an der Pädagogischen Hochschule FHNW für den Studiengang Sekundarstufe II (Lehrdiplom für Maturitätsschulen) mit folgenden Fächern eingeschrieben sind: Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik, Naturwissenschaften (Biologie, Chemie, Physik), Geografie, Sozialwissenschaften (Pädagogik/Psychologie/Soziologie/Philosophie), Wirtschaft und Recht, Geschichte und Politik, Information und Kommunikation (Informatik). Sport (nur für Berufsfachschulen)

Separate Anmeldung bis 31. Mai 2019

<https://www.fhnw.ch/de/studium/paedagogik/diplom-sekundarstufe-2>

Teilnehmende müssen zudem mindestens sechs Monate betriebliche Erfahrung schriftlich nachweisen können (vgl. Formulare Anmeldung und betriebliche Erfahrungen).

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Parallel zu diesem Seminar muss das Seminar 1.1 Berufssozialisation besucht werden.

Leistungsnachweis

Verschiedene Elemente des Qualifikationsverfahrens (vgl. Wegleitung)

Literatur

Caduff, C. et. al. (2009). Unterrichten an Berufsfachschulen. Berufsmaturität. Bern: h.e.p.-Verlag ag.

Lauper, E. & De Boni M. (2011). Nur Flausen im Kopf? - Jugendliche verstehen. Bern: h.e.p.-Verlag ag.

Städli Ch. et. al. (2008). Klassenführung. Bern: h.e.p.-Verlag ag.

Städli, Ch. et. al. (2010). Kompetenzorientiert unterrichten. Bern: h.e.p.-Verlag ag.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-WBBP12.EN/BBa	Simeon Lea	16.09.2019 - 21.12.2019	Di	10:00 - 11:45

Berufsbildung

Im Modul "Berufsbildung" werden berufspädagogische Fragestellungen unter einem bildungssystemischen Aspekt betrachtet. Im Fokus stehen dabei vor allem das Berufsbildungssystem sowie die rechtlichen Grundlagen der Berufsbildung. Schwerpunkte bilden, basierend auf dem gesetzlichen Überbau, die Bereiche Ausbildungszuständigkeiten und -verpflichtungen, Lehrverträge, Berufsverbände und ihre Funktion(en), Zusammenarbeit mit den gesetzlichen Vertretungen, sowie der Bereich der Qualifikationsverfahren, bzw. der Berufsmaturitätszeugnisse. Diese systemische Sichtweise wird inhaltlich an gegebenen Stellen auf die im ersten Modul dargestellten Inhalte der Individualebene, sowie auf entsprechende Aspekte professionellen Lehrpersonenhandelns bezogen.

Zulassungsbedingungen: Für Berufsmaturitätsschulen sind nur Personen zugelassen, die an der Pädagogischen Hochschule FHNW für den Studiengang Sekundarstufe II (Lehrdiplom für Maturitätsschulen) mit folgenden Fächern eingeschrieben sind: Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik, Naturwissenschaften (Biologie, Chemie, Physik), Geografie, Sozialwissenschaften (Pädagogik/Psychologie/Soziologie/Philosophie), Wirtschaft und Recht, Geschichte und Politik, Information und Kommunikation (Informatik). Sport (nur für Berufsfachschulen)

Separate Anmeldung bis 31. Mai 2019

<https://www.fhnw.ch/de/studium/paedagogik/diplom-sekundarstufe-2>

Teilnehmende müssen zudem mindestens sechs Monate betriebliche Erfahrung schriftlich nachweisen können (vgl. Formulare Anmeldung und betriebliche Erfahrungen).

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Parallel zu diesem Seminar muss das Seminar 1.1 Berufssozialisation besucht werden.

Leistungsnachweis

Verschiedene Elemente des Qualifikationsverfahrens (vgl. Wegleitung)

Literatur

Caduff, C. et. al. (2009). Unterrichten an Berufsfachschulen. Berufsmaturität. Bern: h.e.p.-Verlag ag.

Lauper, E. & De Boni M. (2011). Nur Flausen im Kopf? - Jugendliche verstehen. Bern: h.e.p.-Verlag ag.

Städli Ch. et. al. (2008). Klassenführung. Bern: h.e.p.-Verlag ag.

Städli, Ch. et. al. (2010). Kompetenzorientiert unterrichten. Bern: h.e.p.-Verlag ag.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-WBBP12.EN/BBb	Simeon Lea	16.09.2019 - 21.12.2019	Di	16:00 - 17:45

Berufsbildung

Im Modul "Berufsbildung" werden berufspädagogische Fragestellungen unter einem bildungssystemischen Aspekt betrachtet. Im Fokus stehen dabei vor allem das Berufsbildungssystem sowie die rechtlichen Grundlagen der Berufsbildung. Schwerpunkte bilden, basierend auf dem gesetzlichen Überbau, die Bereiche Ausbildungszuständigkeiten und -verpflichtungen, Lehrverträge, Berufsverbände und ihre Funktion(en), Zusammenarbeit mit den gesetzlichen Vertretungen, sowie der Bereich der Qualifikationsverfahren, bzw. der Berufsmaturitätszeugnisse. Diese systemische Sichtweise wird inhaltlich an gegebenen Stellen auf die im ersten Modul dargestellten Inhalte der Individualebene, sowie auf entsprechende Aspekte professionellen Lehrpersonenhandelns bezogen.

Zulassungsbedingungen: Für Berufsmaturitätsschulen sind nur Personen zugelassen, die an der Pädagogischen Hochschule FHNW für den Studiengang Sekundarstufe II (Lehrdiplom für Maturitätsschulen) mit folgenden Fächern eingeschrieben sind: Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik, Naturwissenschaften (Biologie, Chemie, Physik), Geografie, Sozialwissenschaften (Pädagogik/Psychologie/Soziologie/Philosophie), Wirtschaft und Recht, Geschichte und Politik, Information und Kommunikation (Informatik). Sport (nur für Berufsfachschulen)

Separate Anmeldung bis 31. Mai 2019

<https://www.fhnw.ch/de/studium/paedagogik/diplom-sekundarstufe-2>

Teilnehmende müssen zudem mindestens sechs Monate betriebliche Erfahrung schriftlich nachweisen können (vgl. Formulare Anmeldung und betriebliche Erfahrungen).

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Parallel zu diesem Seminar muss das Seminar 1.1 Berufssozialisation besucht werden.

Leistungsnachweis

Verschiedene Elemente des Qualifikationsverfahrens (vgl. Wegleitung)

Literatur

Caduff, C. et. al. (2009). Unterrichten an Berufsfachschulen. Berufsmaturität. Bern: h.e.p.-Verlag ag.

Lauper, E. & De Boni M. (2011). Nur Flausen im Kopf? - Jugendliche verstehen. Bern: h.e.p.-Verlag ag.

Städli Ch. et. al. (2008). Klassenführung. Bern: h.e.p.-Verlag ag.

Städli, Ch. et. al. (2010). Kompetenzorientiert unterrichten. Bern: h.e.p.-Verlag ag.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-WBBP12.EN/BBc	Simeon Lea	16.09.2019 - 21.12.2019	Mo	10:00 - 11:45

Wahl Berufspädagogik 2.1: Berufspädagogisches Handeln I

Das Modul mit dem thematischen Schwerpunkt "Berufspädagogisches Handeln I" ist in zwei Teile gegliedert. In einem ersten wird die besondere Lernsituation von Auszubildenden in Berufsmaturitätsklassen dargestellt. Die Heranwachsenden sind in ein duales Bildungssystem eingebunden, das zwar - insbesondere im Vergleich zu der Lernsituation von Schülerinnen und Schülern an Gymnasien - spezifische Lernmöglichkeiten eröffnet, aber auch spezielle Anforderungen stellt. Im zweiten Teil liegt der Fokus auf den Lehrprozessen, die in beruflichen Schulen aufgrund der unterschiedlichen Ausbildungsstruktur anders zu deuten und zu gewichten sind als in gymnasialen Klassen. Diese für den berufspädagogischen Unterrichtskontext spezifische Gewichtung des Lehrens wird anhand zentraler Merkmale hinsichtlich eines verbesserten Verständnisses eben dieser Prozesse dargestellt. Schwerpunkte bilden hierbei Aspekte eines guten Unterrichts in Berufsmaturitätsklassen, Umgang mit dem beruflichen Vorwissen der Lernenden, Interdisziplinarität, erweiterte Beurteilungsformen sowie Fragen zur individuellen Förderung von Berufslernenden.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Die Module "Wahl Berufspädagogik 1.1 und 1.2" müssen abgeschlossen sein.

Leistungsnachweis

Präsenzpflicht, aktive Mitarbeit während den Seminarsitzungen, weitere Angaben zum Leistungsnachweis erfolgen im Seminar.

Literatur

Die obligatorische Studienliteratur wird während des Seminars abgegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-WBBP21.EN/BBa	Käch-Wolfisberg Nadine	16.09.2019 - 21.12.2019	Di	08:00 - 09:45

Wahl Berufspädagogik 2.1: Berufspädagogisches Handeln I

Das Modul mit dem thematischen Schwerpunkt "Berufspädagogisches Handeln I" ist in zwei Teile gegliedert. In einem ersten wird die besondere Lernsituation von Auszubildenden in Berufsmaturitätsklassen dargestellt. Die Heranwachsenden sind in ein duales Bildungssystem eingebunden, das zwar - insbesondere im Vergleich zu der Lernsituation von Schülerinnen und Schülern an Gymnasien - spezifische Lernmöglichkeiten eröffnet, aber auch spezielle Anforderungen stellt. Im zweiten Teil liegt der Fokus auf den Lehrprozessen, die in beruflichen Schulen aufgrund der unterschiedlichen Ausbildungsstruktur anders zu deuten und zu gewichten sind als in gymnasialen Klassen. Diese für den berufspädagogischen Unterrichtskontext spezifische Gewichtung des Lehrens wird anhand zentraler Merkmale hinsichtlich eines verbesserten Verständnisses eben dieser Prozesse dargestellt. Schwerpunkte bilden hierbei Aspekte eines guten Unterrichts in Berufsmaturitätsklassen, Umgang mit dem beruflichen Vorwissen der Lernenden, Interdisziplinarität, erweiterte Beurteilungsformen sowie Fragen zur individuellen Förderung von Berufslernenden.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Die Module "Wahl Berufspädagogik 1.1 und 1.2" müssen abgeschlossen sein.

Leistungsnachweis

Präsenzpflicht, aktive Mitarbeit während den Seminarsitzungen, weitere Angaben zum Leistungsnachweis erfolgen im Seminar.

Literatur

Die obligatorische Studienliteratur wird während des Seminars abgegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-WBBP21.EN/BBb	Käch-Wolfisberg Nadine	16.09.2019 - 21.12.2019	Di	14:00 - 15:45

Wahl Berufspädagogik 2.2: Berufspädagogisches Handeln II

Die im Modul "Berufspädagogisches Handeln I" vorgenommene Gewichtung - das Lernen einerseits und das Lehren andererseits - wird in dieser Veranstaltung mit Blick auf eine praktische Handlungsbefähigung wieder aufgenommen. Die angestrebte Theorie-Praxis-Verschärfung wird aufgrund eigener Erfahrungen im Unterricht hinsichtlich theoretischer Konzepte reflektiert und davon ausgehend mit Bezug zu einzelnen Fallgeschichten gedeutet.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Die Module "Wahl Berufspädagogik 1.1 und 1.2" müssen abgeschlossen sein.

Leistungsnachweis

Präsenzplicht, aktive Mitarbeit während den Seminarsitzungen, weitere Angaben zum Leistungsnachweis erfolgen im Seminar.

Literatur

Die obligatorische Studienliteratur wird während des Seminars abgegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-WBBP22.EN/BBa	Käch-Wolfisberg Nadine	16.09.2019 - 21.12.2019	Di	10:00 - 11:45

Wahl Berufspädagogik 2.2: Berufspädagogisches Handeln II

Die im Modul "Berufspädagogisches Handeln I" vorgenommene Gewichtung - das Lernen einerseits und das Lehren andererseits - wird in dieser Veranstaltung mit Blick auf eine praktische Handlungsbefähigung wieder aufgenommen. Die angestrebte Theorie-Praxis-Verschärfung wird aufgrund eigener Erfahrungen im Unterricht hinsichtlich theoretischer Konzepte reflektiert und davon ausgehend mit Bezug zu einzelnen Fallgeschichten gedeutet.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Die Module "Wahl Berufspädagogik 1.1 und 1.2" müssen abgeschlossen sein.

Leistungsnachweis

Präsenzpflicht, aktive Mitarbeit während den Seminarsitzungen, weitere Angaben zum Leistungsnachweis erfolgen im Seminar.

Literatur

Die obligatorische Studienliteratur wird während des Seminars abgegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-WBBP22.EN/BBb	Käch-Wolfisberg Nadine	16.09.2019 - 21.12.2019	Di	16:00 - 17:45

Fachdidaktik Berufsschulsport I

Im Rahmenlehrplan für Sportunterricht in der beruflichen Grundbildung wird als «Doppelauftrag» des Sportunterrichts der Auftrag formuliert «die Lernenden zu einer selbstbestimmten und verantwortlichen, erfüllenden und möglichst lebenslangen Teilhabe an der aktuellen Sport- und Bewegungskultur zu befähigen». Mit diesem Aspekt wird in diesem Seminar ein besonderer Schwerpunkt gesetzt, indem die (sportbiografische) Erfahrungswelt der Jugendlichen an Berufsfachschulen dargestellt wird. Nebst den auch in den gymnasialen Lehrplänen akzentuierten Themen wie «Spielen, Wettkampf, Ausdruck» wird ein spezifischer Schwerpunkt auf folgende Themen gesetzt:

- Pädagogischer Doppelauftrag des Sportunterrichts
- Fachkompetenzen und überfachliche Kompetenzen
- Sicherheit und Unfallprävention

Weitere Schwerpunkte bilden Aspekte eines guten Sportunterrichts an der Berufsfachschule, Umgang mit Heterogenität (Integration), Individualität und Mitwirkung und individuelle Förderung der Lernenden sowie das Bewusstmachen des Lernens durch Feedback und Reflexion. Vorgesehene sportliche Themen zu den Bereichen:

- Spiel- spielen und Spannung erleben
- Wettkampf- leisten und sich messen
- Ausdruck- gestalten und darstellen
- Herausforderung- erproben und Sicherheit gewinnen
- Gesundheit- ausgleichen und vorbeugen

Zusätzlich zu diesen Themen gilt ein weiterer Fokus dem Thema Gesundheit am Arbeitsplatz. Damit wird ein wichtiger Aspekt des Sportunterrichts an Berufsfachschulen aufgenommen und fachdidaktisch umgesetzt. Die angestrebte Theorie-Praxis-Verschränkung wird aufgrund eigener Erfahrungen im Unterricht hinsichtlich theoretischer Konzepte reflektiert und davon ausgehend mit Bezug zu einzelnen Fallgeschichten gedeutet. Zulassungsbedingungen und Anmeldeformular finden Sie hier: <http://www.fhnw.ch/ph/bachelor-und-master/studiengaenge/sekundarstufe-ii/studiengang-lehrdiplom-fuer-maturitaetsschulen/details-zum-studium/zusatzausbildung-berufspaedagogik-1>

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Gleichzeitiger Besuch des Seminars "Berufspädagogisches Handeln II"

Leistungsnachweis

Bearbeitung der vorlesungsbegleitend abgegebenen Materialien.

Literatur

Ausgeliehene Grundlagenliteratur:

- Caduff, C. et. al. (2009). Unterrichten an Berufsfachschulen. Berufsmaturität. Bern: h.e.p.-Verlag ag.
- Städli, Ch. et al. (2008). Klassenführung. Unterrichten mit Freude, Struktur und Gelassenheit. Bern: h.e.p.-Verlag ag.
- Städli, Ch. et. al. (2010). Kompetenzorientiert unterrichten. Bern: h.e.p.-Verlag ag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-WBBPS21.EN/BBa	Kepler Rahel, Graf Tobias	16.09.2019 - 21.12.2019	Mi	08:00 - 09:45

Digitale Werkzeuge im Unterricht einsetzen

Die Entwicklungen in der Digitalisierung bieten neue Möglichkeiten und Herausforderungen für den Unterricht in allen Schulfächern. Lerninhalte können mit Hilfe von digitalen Werkzeugen auf neue Weisen erschlossen werden, z. B. können in den gesellschaftswissenschaftlichen Fächern aktuelle Datensätze in Echtzeit angefragt und direkt visualisiert werden, im Sportunterricht können Schülerinnen eigene sportliche Leistungen mit Hilfe von mobilen Geräten erfassen und auswerten, u. a. m. Das Aufzeigen einer breiten Palette von digitalen Anwendungsmöglichkeiten bildet den Kern der Lehrveranstaltung. Mit der Veranstaltung soll ein Beitrag zum Erwerb der folgenden Kompetenzen geleistet werden:

- relevante fachspezifische Webdienste für den eigenen Unterricht kennen und einsetzen können,
- Texte, Bilder, Videos erstellen, kommunizieren und publizieren können,
- Daten und Informationen sach- und adressatengerecht visualisieren können.

Entsprechend den Präferenzen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden die folgenden Themen vertieft behandelt:

- Einsatz von Computersimulationen
- Einstieg in die Programmierung
- Nutzung von digitalen Informationsquellen
- Einsatz von open source-Werkzeugen im Unterricht
- Textanalysen mit Hilfe von regulären Ausdrücken
- Multimedia-Präsentationen mit Hilfe von HTML5 und Markdown
- Erstellung von Animationen

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Die Studierenden setzen nach Massgabe ihrer Vorkenntnisse eigene Schwerpunkte. Sie setzen den Computer als Werkzeug in ihrem Unterricht ein, präsentieren und reflektieren ihre Ergebnisse in Form eines Kurzvortrags.

Literatur

Obligatorische Studienliteratur:
Arbeitsunterlagen und Studienliteratur werden in Form von Arbeitsblättern, respektive Einzeltexten auf der Lernplattform Moodle zur Verfügung gestellt.

Weiterführende Literatur:
Döbeli, B. (2016). Mehr als 0 und 1: Schule in einer digitalisierten Welt. Bern: hep Verlag.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz 0-19HS.P-D-SEK2-WBIC11.EN/BBa	Guggisberg Martin	16.09.2019 - 21.12.2019	Mo	10:00 - 11:45

Von der Pädagogischen Hochschule in den Lehrberuf: Berufsperspektiven von Studienabgängerinnen und Abgängern

Das berufsorientierende Blockseminar thematisiert die Frage des Übertritts ins Erwerbsleben von Studienabgänger und Abgängerinnen der Pädagogischen Hochschule. Wann und wie bewerbe ich mich für eine Anstellung als Lehrperson? Welche Netzwerke kann ich in dieser Stellensuche beziehungsweise dem Bewerbungsverfahren aktivieren? Welche weiteren Berufsfelder kommen für mich als Abgängerin und Abgänger der PH in Frage?

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Das Seminar wird dreigliedrig konzipiert. In einer ersten Phase geht es darum, eigene berufliche Aspirationen und Ressourcen gemeinsam zu diskutieren, zu reflektieren und in Form eines Lebenslaufes individuell zu verschriftlichen. In einer zweiten Phase laden wir ausgewählte Akteurinnen und Akteure beispielsweise (Ko-)Rektoren, Lehrpersonen sowie Alumni der PH/FHNW ein, um gemeinsam über Laufbahnperspektiven zu diskutieren. Abschliessend zielt die dritte Phase auf die Verwirklichung des Übertritts ins Berufsleben. Platz hätten hierzu auch Diskussionen rund um Anstellungsbedingungen und Erfahrungen sowie Praktiken des Berufseinstiegs.

Termine

- Samstag, 21. September, 9-16 Uhr
- Freitag, 25. Oktober, 17-20 Uhr
- Freitag, 15. November, 17-20 Uhr
- Samstag, 14. Dezember 9-16 Uhr

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-WBWA11.EN/BBa	Preite Luca	16.09.2019 - 21.12.2019		

Bildung für Nachhaltige Entwicklung am Gymnasium – konkrete Umsetzungen einer fächerübergreifenden Leitidee

In diesem Wahlmodul lernen Sie die Leitidee der «Bildung für Nachhaltige Entwicklung»* kennen und diskutieren ihre Relevanz am Gymnasium. An konkreten Unterrichtsbeispielen und -methoden erfahren Sie, wie die Leitidee in verschiedenen Fächern umgesetzt werden kann. Wir gehen zudem der Frage nach, welche didaktischen Prinzipien als Orientierung dienen, welche Themen sich für BNE-Unterricht eignen und welche Kompetenzen die Schülerinnen und Schüler damit erlangen können. Im zweiten Teil fokussieren wir fächerübergreifende Methoden, welche sich für BNE-Unterricht eignen. Dazu planen Sie in einer Gruppenarbeit eine mögliche Umsetzung für ein Schulprojekt.

Sie erwerben in diesem Modul folgende Kompetenzen:

- Sie kennen die Leitidee BNE, ihre historischen Wurzeln und gesellschaftliche Bedeutung und können die Relevanz von BNE für die gymnasiale Ausbildung begründen.
- Sie kennen didaktische Prinzipien und Umsetzungsmöglichkeiten auf verschiedenen Schulstufen, in verschiedenen Fächern und leiten Anschlussmöglichkeiten für Ihr Fach am Gymnasium ab.
- Sie erweitern Ihren eigenen Unterricht mit BNE und können ein fächerübergreifendes Unterrichtsprojekt selber planen.

* Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) soll Menschen zu zukunftsfähigem Denken und Handeln befähigen: Wie beeinflussen meine Entscheidungen Menschen nachfolgender Generationen oder in anderen Erdteilen? Welche Auswirkungen hat es beispielsweise, wie ich konsumiere, welche Fortbewegungsmittel ich nutze oder welche und wie viel Energie ich verbrauche? Bildung für nachhaltige Entwicklung ermöglicht es jedem Einzelnen, die Auswirkungen des eigenen Handelns auf die Welt zu verstehen und verantwortungsvolle Entscheidungen zu treffen. (Quelle: www.bne-portal.de)

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis wird Anfang Semester genau definiert.

Literatur

- Stiftung Zukunftsrat (2018). Allgemeine Didaktik einer Bildung für nachhaltige Entwicklung - für Lehrerinnen und Lehrer. Verlag Rüegger, Glarus.
- Lernmedien: www.education21.ch

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-WBWA110.EN/BBa	Güdel Karin, Felchlin Irene	16.09.2019 - 21.12.2019	Mo	14:00 - 15:45

Einblick in Fachdidaktische Forschung – Forschungskolloquium

In dieser Veranstaltung erfolgt eine Auseinandersetzung mit Theorien und Beispielen fachdidaktischer Forschung im Rahmen eines Kolloquiums der Fächer Naturwissenschaften, Mathematik, Informatik und Technik. Es werden aktuelle Forschungsarbeiten vorgestellt und ein Einblick in die Forschungsmethodik vermittelt. Schwerpunkte sind:

- Fachdidaktische Grundlagenforschung im Bereich der Naturwissenschaften, Mathematik und Informatik
- Interventionsforschung: Erforschung von Handlungsmöglichkeiten für den Unterricht
- Forschung zu Unterrichtsqualität, Konzeptwechsel, Entwicklung von Handlungsmodellen, didaktische Rekonstruktion und Interessensforschung

Über die Vorträge des Forschungskolloquiums wird jeweils in der Folgewoche ein Diskurs geführt. Dabei werden die Vorträge unter folgenden Gesichtspunkten kritisch reflektiert:

- Methodisches Vorgehen der Forschungsarbeit
- Fachliche Kontroversen im Themengebiet
- Relevanz der Thematik für den eigenen Unterricht auf Sekundarstufe II

Die Veranstaltung, die zusammen mit dem Zentrum für Naturwissenschafts- und Technikdidaktik stattfindet, beinhaltet den Besuch sowie die kontroverse Reflexion der sieben Vorträge des Forschungskolloquiums.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Planung und Durchführung eines Diskurses & Reflexion zu einem Vortrag

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz 0-19HS.P-D-SEK2-WBWA111.EN/BBa	Güdel Karin, Felchlin Irene	16.09.2019 - 21.12.2019	Mo	16:00 - 17:45

Classroom-Management und Aufgaben von Klassenlehrpersonen an Mittelschulen

Das Seminar thematisiert und diskutiert Bewältigungsstrategien zu aktuellen Herausforderungen rund um die komplexen Aufgabenfelder von Lehrpersonen an Mittelschulen. Classroom-Management setzt präventiv an. Es zielt darauf ab, dass sich die Lehrperson sowie die Schülerinnen und Schüler wohl fühlen, Störungen, Disziplinprobleme und Konflikte möglichst klein bleiben und – als Ergebnis davon – eine gute Lernatmosphäre entsteht. Die Teilnehmenden erlernen grundlegende Kenntnisse zu Beratung und Unterstützung von Schülerinnen und Schülern.

Im Seminar wird auch auf die speziellen Aufgaben von Klassenlehrpersonen eingegangen, z.B. Zusammenarbeit im Kollegium, mit der Schulleitung sowie mit externen Partnern, Gestaltung von Klassenstunden, Gesichtspunkte zur Planung und Durchführung von Exkursionen/Bildungsreisen. Die Entwicklung und Gestaltung eines lernförderlichen Klassenklimas stellt gerade für Klassenlehrpersonen mit Blick auf gesellschaftliche Problematiken wie Mobbing, Sexting oder Extremismus, welche vor der Schule nicht Halt machen, eine schwierige Aufgabe dar. Es sind die Fähigkeiten im personalen und sozial-kommunikativen Bereich sowie Wissen über Peer-Group-Dynamiken und Rollenkonflikte von Heranwachsenden erforderlich. Ausserdem werden grundlegende Kenntnisse zu den zentralen Aufgaben und Prinzipien der Qualitätssicherung und -entwicklung auf Unterrichts- und Schulebene vermittelt.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Interesse an der Thematik

Leistungsnachweis

Präsenz, Lektüre, aktive Mitarbeit und Erkundungsauftrag «Portrait einer Klassenlehrperson» (Abgabe bis KW 49)

Literatur

Friedrichs Birte und Schubert, Nele (2013). Das Klassenlehrer-Buch für die Sekundarstufe. Weinheim und Basel: Beltz Verlag.

Keller-Schneider, Manuela (2018). Impulse zum Berufseinstieg von Lehrpersonen. Grundlagen – Erfahrungsberichte – Reflexionsinstrumente. Bern: hep Verlag.

Klein, Kerstin (2006). KlassenlehrerIn sein. Das Handbuch. Tipps, Strategien, Praxishilfen. Mülheim a. d. R.: Verlag an der Ruhr.

Städeli, Christoph / Obrist, Willy / Grassi, Andreas (2013). Klassenführung. Unterrichten mit Freude, Struktur und Gelassenheit. Bern: hep Verlag.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-WBWA113.EN/BBa	Weller Bettina	16.09.2019 - 21.12.2019	Mo	14:00 - 15:45

The Theory and Practical Application of Positive Psychology and Wellbeing in Education

Positive Psychology in Education, or Positive Education is a new and exciting field essential for 21st century education, which provides key life skills focusing on the theory, research and application of positive psychology and wellbeing tools in the classroom. Through an experiential approach, this course aims to support teachers' wellbeing, providing them with a foundation to learn more about themselves and others and to further offer practical tools they can implement and enable their future learners to use in and beyond the classroom setting.

This proactive course provides theory, research and above all practical tools around the core areas of positive psychology and well-being, introducing trainee teachers to the core elements of positive psychology and wellbeing by conveying them in a clear and practical way. The course aims to be interactive taking an experiential approach to learning about positive psychology and wellbeing as teachers are encouraged to engage in the interventions and tools themselves and to then try these out in their present or future teaching contexts.

The course includes the theory, research, development and practical tools of the core elements of Positive Psychology and Wellbeing, covering the following areas:

- Research and Applying Theories of Positive Psychology and Well-being to Establish and Develop Teachers' Understanding
- Positive Psychology and Well-Being in Education
- Mindfulness in Education
- Positive Emotions
- Strengths and Engagement
- Positive Relationships
- Meaning
- Accomplishment

The Students competence will be determined through their active participation during the sessions through:

- Class discussions
- Practical activities
- Reflections
- Completion of given tasks
- Learning journal
- Demonstration of skills
- Final Written assignment (max. 2000 words)

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

The course is conducted in English, so a good level of English is recommended as the materials. No prior knowledge of Positive Psychology is required.

Leistungsnachweis

Students are to choose one area of interest and expand it showing their own personal understanding and how they're applying the tools into their own context through a final written assignment of 2000 words.

Literatur

Background reading and materials will be provided by the lecturer.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz 0-19HS.P-D-SEK2-WBWA12.EN/BBa	Blanco Dina	16.09.2019 - 21.12.2019	Mo	10:00 - 11:45

Kompetenzorientierter Unterricht. Wie lassen sich Schulleistungen kompetenzorientiert beurteilen?

Die Beurteilung fachlicher und überfachlicher Schulleistungen steht als eine komplexe Aufgabe der Lehrpersonen im Spannungsfeld von Förderorientierung und Bilanzierung. Zur klassenunabhängigen Überprüfung von Lernentwicklung und Leistungsstand der Schülerinnen und Schüler dienen lehrplanverankerte Kriterien zur Kompetenzentwicklung, Kompetenzerweiterung und Kompetenzbeurteilung. Dazu werden erweiterte Formen zur Leistungsmessung, Leistungsdokumentation und Leistungsrückmeldung (z.B. Lernjournale, Lapbooks etc.) eingesetzt.

Im Seminar erarbeiten wir zur Kompetenzbeurteilung notwendige Grundlagen, Gütekriterien, Instrumente und Darstellungsformate. Abschliessend erfolgt die Diskussion zu Forderungen, Schwierigkeiten und Stolpersteinen im Kontext der formativen und summativen Kompetenzbeurteilung.

Blockseminar Samstag 09:00-13:00 Uhr:

- 28. September
- 05. Oktober
- 26. Oktober
- 16. November
- 23. November

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit und schriftliche Übung

Literatur

Fiechter, M. (2014). Checkliste – 15 Tipps für die Leistungsbeurteilung. *Akzente, Das Magazin der PHZH, Heft 4*, S. 15.

Keller, S. (2011). Beurteilungsraster und Kompetenzmodelle. In W. Sacher & F. Winter (Hrsg.). *Diagnose und Beurteilung von Schülerleistungen* (S. 143 – 160). Hohengehren: Schneider Verlag.

Neuweg, G.H. (2014). *Kompetenzorientierte Leistungsbeurteilung*. PH Burgenland, 26.09.2014.

http://www.forschungsnetzwerk.at/downloadpub/leistungsbeurteilung_2014_09_26.pdf [Zugriff 29.02.2017]

Reusser, K. & Stebler, R. (2014). *Kompetenzorientierte Zeugnisse*. Unter Mitarbeit von I. Tanner, K. Vasarik-Staub, Z. Dellios, I. Wolf & M. Wille. Zürich: Universität Zürich, IfE. [abrufbar unter: www.bi.zh.ch > Unsere Direktion > Veröffentlichungen

Universität Zürich, Institut für Bildungsevaluation (2014). *Check dein Wissen. Checks und Aufgabensammlung im Bildungsraum Nordwestschweiz. Pädagogisches Konzept*. <https://www.check-dein-wissen.ch/de/konzept> [Zugriff 17.02.17].

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-WBWA13.EN/BBa	Dellios Zoi	16.09.2019 - 21.12.2019		

Mehrsprachigkeitsdidaktik auf der Sekundarstufe II

Kompetenzziele

In diesem Modul erfolgt eine Auseinandersetzung mit dem Phänomen der Mehrsprachigkeit und der daraus resultierenden didaktischen Fragestellungen, die im Rahmen der Mehrsprachigkeitsdidaktik behandelt werden. Während sich jede (Fremd-)Sprachdidaktik bisher auf die jeweilige Sprache konzentrierte, entwickelt sich heutzutage ein Gesamtkonzept des Sprachenlernens. Auf diesem Hintergrund wird eine Anpassung der Didaktik angestrebt im Sinne eines fächer- und sprachenübergreifenden Unterrichtes. Die Mehrsprachigkeitsdidaktik findet ihre Anwendung vorerst (mit Ausnahme des bilingualen Sachfachunterrichts) auf den unteren Schulstufen. Diese neue Konzeption wirkt sich nun auch auf die Sekundarstufe II aus, nicht zuletzt weil ein Teil dieser Volksschüler/-innen ins Gymnasium aufgenommen werden. Eine der Fragestellungen dieses Seminars wird es sein, inwiefern dieser integrative Ansatz für den Gymnasialunterricht taugt und einen Mehrwert für das eigene Fach bietet.

Inhalte und Themen

- Funktionale Mehrsprachigkeit
- Horizontale / Vertikale Kohärenz
- Sprachvergleiche, sprachenübergreifender Unterricht
- Interkomprehensionsdidaktik und Brückensprachen
- Language Awareness
- Interferenzen und positive Transfers
- Bilingualer Sachfachunterricht
- Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen, Europäisches Sprachenportfolio usw.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Empfehlung: Diese Lehrveranstaltung richtet sich vor allem an Studierende von sprachlichen Disziplinen.

Unterrichtssprachen: Deutsch, Französisch.

Leistungsnachweis

Schriftliche Arbeit mit Kurzreferat: Entwicklung von Materialien und Unterrichtsideen, mit denen die Mehrsprachigkeitsdidaktik im Fremdsprachenunterricht auf der Sekundarstufe II umgesetzt werden kann.

Literatur

Hinweise und Literaturangaben zum Modul werden in der ersten Sitzung gemacht.

Moodle

Ein Moodle-Raum steht zur Verfügung. Die Studierenden schreiben sich in den Kurs ein, dazu erhalten sie einen Zugangsschlüssel.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-WBWA14.EN/BBa	Manno Giuseppe	16.09.2019 - 21.12.2019	Mo	10:00 - 11:45

Aktuelle Ansätze und Methoden in der Fremdsprachendidaktik

Kompetenzziele

Diese Lehrveranstaltung führt in die Grundlagen der modernen Fremdsprachendidaktik ein und gibt Einblick in zentrale Theorien und Methoden des schulischen Fremdspracherwerbs. In einem ersten historischen Teil wird die Entwicklung der Methoden des Fremdsprachenunterrichts aufgezeigt. Im zweiten Teil werden aktuelle Ansätze im Rahmen des «neokommunikativen Paradigmas» vorgestellt. Darüber hinaus wird die aktuelle Fremdsprachendidaktik im bildungspolitischen Kontext reflektiert.

Inhalte und Themen

- Historischer Überblick der didaktischen Methoden
- Aktuelle fremdsprachendidaktische Ansätze
- Analyse der Lehrmittel für den Fremdsprachenunterricht
- Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen, Lehrplan 21, Sprachenstrategie Sekundarstufe II (EDK 2013) usw.

Unterrichtssprachen: Deutsch, Französisch

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Diese Lehrveranstaltung richtet sich vor allem an Studierende von sprachlichen Disziplinen.

Leistungsnachweis

Evaluiere eine Unterrichtseinheit oder Analyse eines Lehrmittels.

Literatur

Hinweise und eine Literaturliste werden zu Beginn des Semesters abgegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-WBWA15.EN/BBa	Manno Giuseppe	16.09.2019 - 21.12.2019	Mo	14:00 - 15:45

Qualitative Literacy – Qualitative Forschungszugänge zur Fachdidaktik Sport

In diesem Wahlangebot lernen Sie vor allem verschiedene qualitative Methodenzugänge in der Unterrichtsforschung kennen. Nach einem kurzen Vergleich von quantitativen mit qualitativen Forschungspraktiken liegt der Schwerpunkt beim Kennenlernen von verschiedenen qualitativen Forschungsmethoden und der aktiven und aktuellen Anwendung im Feld. Die Form der Datenaufbereitung, -analyse und -interpretation wird in der Veranstaltung im Sinne des "Forschenden Lernens" mit den anderen Teilnehmenden diskutiert und angepasst.

Sie entwickeln selbständig einen Feldzugang und realisieren eine exemplarische Untersuchung zu einem selbst gewählten Thema. Dabei verknüpfen Sie die theoretischen Grundlagen mit praktischen Beispielen aus dem Sport.

Mögliche Themen sind:

- Verschiedene Formen von Interviews (Narrative Interviews, Leitfadeninterviews, Experteninterviews, Gruppeninterviews etc.)
- Stimulated Recall Methode
- Delphi-Methode
- Dokumentarische Methode
- Grounded Theory
- Objektive Hermeneutik
- Qualitative Inhaltsanalyse

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Die Veranstaltung ist für Studierende obligatorisch, die eine "fachdidaktische Entwicklungsarbeit" im Fach Sport schreiben.

Literatur

- Bohnsack, R. (2014). *Rekonstruktive Sozialforschung. Einführung in qualitative Methoden* (9. ed.). Opladen & Toronto: Barbara Budrich.
- Flick, U. (2006). *Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung*. Reinbeck: Rowohlt.
- Przyborski, A., & Wohlrab-Sahr, M. (2014). *Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch* (4. ed.). München: Oldenbourg.
- Schierz, M., Messmer, R. & Wenholt, T. (2008). Dokumentarische Methode - Grundgedanke, Vorgehen und Forschungspraxis am Beispiel interpretativer Unterrichtsforschung im Sport. In W.-D. Miethling & M. Schierz (Hrsg.), *Qualitative Forschungsmethoden in der Sportpädagogik* (S. 163-186). Schorndorf: Hofmann.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-WBWA16.EN/BBa	Vogler Jolanda	16.09.2019 - 21.12.2019	Mi	10:00 - 11:45

Lehrpersonen im Spagat zwischen Leidenschaft und Überforderung

Die Anforderungen an den Lehrberuf werden immer vielfältiger und erfordern ein hohes Mass an persönlichem Engagement und Flexibilität. Zudem gilt der Übergang von der Universität in die berufliche Praxis als anspruchsvolle Phase der Professionalisierung junger Lehrkräfte. Verschiedene Medienberichte wie auch wissenschaftliche Studien (z.B. Nationalfond-Studie von Kunz et al., 2014) thematisieren die emotionale Erschöpfung und Unzufriedenheit von Lehrpersonen und das damit verbundene Risiko, ein Burnout zu erleiden.

Solche Befunde können angehende Lehrkräfte entmutigen und demotivieren. In diesem Blockseminar wollen wir uns von skandalisierenden Berichten abgrenzen bzw. die immer wieder replizierten Darstellungen auf ihre empirische Validität hin prüfen und uns mit den Beanspruchungen und Belastungen im Lehrberuf auseinandersetzen.

Dabei werden zunächst zentrale Begrifflichkeiten anhand von schulspezifischen Beispielen geklärt und aktuelle Forschungsergebnisse zur Thematik besprochen. Im nächsten Schritt werden verschiedene funktionale Bewältigungsstrategien im Umgang mit Überforderungen im Lehrberuf vorgestellt, erprobt und kritisch hinterfragt. Abschliessend soll diskutiert und beleuchtet werden, wie Lehrpersonen ihre Ressourcen und ihre Resilienz im Berufsalltag fördern können.

Das Blockseminar findet an folgenden Daten statt:

18.10.19 (8:00-16:00)

19.10.19 (8:00-16:00)

29.11.19 (8:00-16:00)

30.11.19 (8:00-16:00)

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Leseaufträge, Bearbeitung einer Themeneinheit in Gruppen und Anfertigen einer kurzen schriftlichen Arbeit.

Der Kurs ist als Blockseminar konzipiert und weist folglich einen Anteil an Selbststudium resp. selbstreguliertem Lernen (Blended Learning) auf.

Literatur

Klusmann U. & Waschke N. (2018). Gesundheit und Wohlbefinden im Lehrerberuf. Göttingen: Hogrefe.

Klusmann, U., Kunter, M., Voss T. & Baumert J. (2012). Berufliche Beanspruchung angehender Lehrkräfte: Die Effekte von Persönlichkeit, pädagogischer Vorerfahrung und professioneller Kompetenz. *Zeitschrift für Pädagogische Psychologie*, 26, S. 275-290.

Rothland (Hrsg.) (2013). Belastung und Beanspruchung im Lehrerberuf. Modelle, Befunde, Interventionen. Wiesbaden: Springer.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-WBWA17.EN/BBa	Simeon Lea	16.09.2019 - 21.12.2019		

"Digital unterrichten" - wie kann das gehen?

Seit mehr als 20 Jahren wird angekündigt, dass die Digitalisierung die Bildungslandschaft verändern werde. Dennoch wird immer wieder festgestellt, dass die Digitale Revolution in den Schulen kaum angekommen sei (Barras / Petko 2007). Dennoch wächst die Erwartung in Gesellschaft und Bildungspolitik, dass in den Schulen digitale Medien zum Einsatz kommen und die SchülerInnen einen kritischen, Sinn stiftenden und Nutzen bringenden Umgang mit diesen Medien erlernt. Doch die Lehrpersonen fragen sich: Wie soll und kann das gehen? Was sind gute, sinnvolle und nützliche Anwendungen? Es gibt zwar viele vereinzelte Erfolgsgeschichten und Best-Practice-Beispiele, die sich aber immer wieder schlecht übertragen oder verallgemeinern lassen.

Ein möglicher Schlüssel könnte das "TPACK" sein. "TPACK" steht für ein an den fachdidaktischen Erfordernissen ausgerichteten technischen Wissen von Lehrpersonen. Dieses sei, so neuere Erkenntnisse der Forschung, massgeblich für den erfolgreichen Einsatz von digitalen Medien im Unterricht und damit "die Fachdidaktiken der entscheidende Ort [...], an dem der wesentliche Grundstein für gelingende Medienintegration in der Ausbildung gelegt wird." (Petko/Honegger/Prasse 2018).

Das Seminar wird sich zunächst kurz theoretischen Erwägungen und dem aktuellen Forschungsstand zuwenden. Dann soll aber der Schwerpunkt des Seminars auf das Entwickeln von sinnvollen, fachdidaktisch begründeten Anwendungen digitaler Medien im Unterricht liegen. Diese Anwendungen sollen mit erfahrenen Lehrpersonen und FachdidaktikerInnen besprochen und (wenn möglich) mit interessierten SchülerInnen erprobt werden können. Die konkrete Ausgestaltung des Seminars ist auch vom Interesse, den Fähigkeiten und dem Engagement der Studierenden abhängig.

Das Seminar ist offen für Studierende aller Fächer, im Seminar werden aber in erster Linie die Rahmenbedingungen und Voraussetzungen (und damit auch Umsetzungsmöglichkeiten) für gesellschaftswissenschaftliche und Sprachfächer behandelt.

Das Seminar wird als Blended Learning Seminar mit Phasen des Selbststudiums und Online-Aufgaben sowie mit ca. 7 Präsenzterminen durchgeführt.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Fachdidaktische Grundkenntnisse in mindestens einem Schulfach werden vorausgesetzt.

Das Seminar ist vor allem auf geistes-, sozial- und sprachwissenschaftliche Fächer ausgerichtet.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis umfasst die Entwicklung und Präsentation (und allenfalls Erprobung) einer fachspezifischen Unterrichts-anwendung mit digitalen Unterrichtstools

Literatur

- Barras, Jean-Luc, und Dominic Petko. «Computer und Internet in Schweizer Schulen. Bestandsaufnahme und Entwicklung von 2001 bis 2007». In ICT und Bildung: Hype oder Umbruch? Beurteilung der Initiative Public Private Partnership - Schule im Netz, herausgegeben von BBT, 75–129. Bern: h.e.p, 2007.
- Döbeli Honegger, Beat. Mehr als 0 und 1: Schule in einer digitalisierten Welt. 1. Auflage. Bern: hep, der Bildungsverlag, 2016.
- Petko, Dominik, Beat Döbeli Honegger, und Doreen Prasse. «Digitale Transformation in Bildung und Schule: Facetten, Entwicklungslinien und Herausforderungen für die Lehrerinnen- und Lehrerbildung». Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung, 2018, 157–74.
- Voogt, J., P. Fisser, N. Pareja Roblin, J. Tondeur, und J. van Braak. «Technological pedagogical content knowledge – a review of the literature». Journal of Computer Assisted Learning 29, Nr. 2 (1. April 2013): 109–21. <https://doi.org/10.1111/j.1365-2729.2012.00487.x>.
- Weitere Literatur wird im Seminar angegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-WBWA18.EN/BBa	Hodel Jan	16.09.2019 - 21.12.2019	Mo	14:00 - 15:45

Diagnostik im Klassenzimmer – Zweck, Ziel, Wirkung und Instrumente

Die pädagogische Diagnostik hilft, Lernvoraussetzungen festzustellen oder den Lernprozess, den Lernstand oder die Lernumgebung zu bestimmen. Eine Diagnose gibt Hinweise und ist eine wichtige Grundlage, um Schüler/innen und die Klasse zu fördern und zu beurteilen. Die Diagnose kann zum Beispiel die Frage nach dem Leistungsstand in einem Fach, nach der sozialen Kompetenz oder den Entwicklungsmöglichkeiten in der weiteren beruflichen Laufbahn einer Schülerin oder eines Schülers umfassen. So vielfältig die Anforderungen an die diagnostische Kompetenz einer Lehrerin oder eines Lehrers sind, die eine Kernkompetenz darstellt, so vielfältig sind auch die Berichte, dass die Lehrer/innen in der Praxis oft zu wenig genau, nicht fair, beiläufig, informell oder aufgrund einer mehr oder weniger reflektierten Erfahrung zu einem diagnostischen Urteil gelangen.

In diesem Seminar wird die Frage gestellt, wie Lehrerinnen und Lehrer aufgrund einer formellen und systematischen Diagnose ihren Unterricht verbessern können, Schüler/innen gezielter fördern können und der Diskriminierung begegnen können. Gegenstand des Seminars ist deshalb die gezielte und systematische Auseinandersetzung mit diagnostischen Methoden (Gespräch, Beobachtung, Analyse schriftlicher Materialien, ...) und deren formeller Anwendung. Dazu sind auch Qualitäts- und Gütekriterien einzelner Methoden zu diskutieren. Es gibt nicht die eine richtige Diagnostik. Vielmehr soll aufgezeigt werden, wie intuitive Urteile und formelle, systematische Vorgehensweisen insgesamt zu einer praktischen und fairen Diagnostik im Klassenzimmer beitragen.

Durch PISA, die Checks und andere Formen des large-scale assessments stellt sich zusehends die Frage, wie diese Daten für eine systematische Analyse des Lernens und der Lernprozesse (learning analytics) genutzt werden können und welche Auswirkungen dies auf die Diagnostik im Schulzimmer hat. Dies soll im Seminar thematisiert werden.

Themen des Seminars: Definition und Bedeutung pädagogischer Diagnostik; Zweck, Ziele und Wirkung pädagogischer Diagnostik, Vorgehensweisen und Instrumente und deren Qualitäts- und Gütekriterien; aktuelle Forschungsbefunde.

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Keine spezifischen Voraussetzungen.

Leistungsnachweis

Sie halten ein Kurzreferat (5 Minuten) und verfassen einen Bericht (max. 1'500 – 2'000 Worte, plus Titelblatt, Literaturverzeichnis) basierend auf der Lektüre und Diskussion im Seminar.

Literatur

Wird zur Verfügung gestellt zu Beginn des Semesters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19HS.P-D-SEK2-WBWA19.EN/BBa	Nägele Christof	16.09.2019 - 21.12.2019	Mo	16:00 - 17:45